

VERTRÄGE.

Unser Vertrag betr. Unfallversicherung mit der Iduna ist, da er sich im Laufe der Jahre als zu wenig günstig herausgestellt hat, nicht erneuert worden. Statt dessen haben wir mit der Viktoria Lebensversicherungs-A.G. einen Empfehlungsvertrag abgeschlossen, wonach unseren Mitgliedern zu sehr günstigen und ermäßigten Bedingungen die Möglichkeit einer Versicherung gegeben ist. Der Vertrag mit dem Deutschen Lloyd betr. Reisegepäckversicherung ist in der gleichen Art wie bisher fortgesetzt worden. Wir haben weiter ein Abkommen mit dem Wirtschaftsverband der Berliner Beamten-Vereinigung geschlossen, das unseren Mitgliedern zahlreiche Vergünstigungen sowohl in Berliner Geschäften wie auch in Hotels in allen Ländern Europas gewährt. Ebenso ist es uns gelungen, den Kreis der Vergünstigungen, den unsere Mitglieder erhalten, weiter auszubauen durch Abschluß von Vereinbarungen mit verschiedenen Reisebüros und mit der Sachscheck-Gesellschaft m. b. H.

Ueber die touristische Tätigkeit unserer Mitglieder wird noch ein besonderer Bericht erstattet werden.

Der Vorstand hat bereits in den vergangenen Jahren den Wunsch geäußert, daß nach Fertigstellung des Friesenberghauses eine Erneuerung des Vorstandes stattfinden soll, um den vielen Mitgliedern, deren eifriges Interesse am Verein sich stets gezeigt hat, auch Gelegenheit zu geben, an verantwortlicher Stelle mitzuarbeiten. Wir hoffen, daß die Jahresversammlung die Gelegenheit zu einer teilweisen Erneuerung des Vorstandes benutzen wird, und zweifeln nicht daran, daß auch in seiner neuen Zusammensetzung der Vorstand ebenso gut und freundschaftlich zusammenarbeiten wird, wie es in den 7½ Jahren des Bestehens des Vereins geschehen ist. Der Vorstand hat sich in dieser Zeit bemüht, mit allen Mitgliedern, Gruppen und Organen des Vereins nur im Interesse des Vereins gut zusammen zu arbeiten. Er hat sich nicht als einen Kreis von über den Mitgliedern stehenden betrachtet, sondern als eine Gruppe von Vertrauensleuten der Mitglieder, und hat es stets als seine Aufgabe betrachtet, bei allen wichtigen Entscheidungen, die nicht ein schnelles Handeln erforderlich machten, sich zuerst über die Stimmung unter den Mitgliedern zu unterrichten, bevor er seine endgültige Stellungnahme festlegte, und hat auch weiter bei den Angelegenheiten, bei denen eine vorherige Einholung der Ansicht der Mitglieder nicht möglich war, sich bemüht, die nachträgliche Zustimmung der Mitglieder zu finden. Es ist erfreulicherweise in den ganzen 7½ Jahren stets gelungen, in wichtigen Fragen Einigkeit im Vorstand zu erzielen, und ebenso haben erfreulicherweise alle Schritte, die der Vorstand im Interesse des Vereins unternommen hat, die Zustimmung unserer Mitglieder gefunden. Wir danken an dieser Stelle noch einmal allen unsren Mitgliedern für ihre eifrige, nutzbringende Mitarbeit und geben der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß der Vorstand, wenn er in Zukunft auch anders zusammengesetzt sein wird, ebenso gut mit unseren Mitgliedern und in ihrem Sinne arbeiten wird, wie es in den vergangenen Jahren der Fall gewesen ist.

Alles für den

Wintersport

Bitte beachten Sie unsere Beilage in dieser Nummer.
Ausführlicher Katalog kostenlos — Mitgl. Rabatt!

Sport-Haus **Gustav Steidel** Berlin SW 19

nur Leipziger Straße 67-70

und nirgendwo anders.



Für den Inhalt verantwortlich
Dr. Hans Kaufmann, Berlin,
Druck: H. Cohn, Berlin NO 55

2 B 11891

Deutscher Alpenverein

Berlin e. V.

Berlin W 9
Potsdamer Straße 138
Telefon: B i Kurfürst 1692

Deutscher
Bücherverlag

8. Jahrgang Nr. 1

Januar 1933

Monatsnachrichten

Sitzung.

DIENSTAG, DEN 17. JANUAR, 20 Uhr, in der Aula des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstraße 84 d: **Vortrag** des Herrn Hermann Rößler:

„Norwegen im Sommer u. Winter“

mit Filmvorführung und Lichtbildern. Eintritt frei!
Gäste willkommen!

Nach der Sitzung gemütliches Beisammensein im Restaurant Bauer, Potsdamer Straße 114.

Gemütlicher Bierabend s. S. 2.

Terminskalender s. S. 12.

2 B 11891

N. 8

vergriffen.

Titel und Inhaltsverzeichnis nicht erschienen.

Jahrgang 8: 1933 mit N. 11 abgeschlossen.

Mit erschienen eingestellt.

Register für in Fe. 8. 1. 37.

DINA 7 Ze 12 II 36:5000

An der Bergbahn.

phot. Wilse

VERTRÄGE.

Unser Vertrag betr. Unfallversicherung mit der Iduna ist, da er sich im Laufe der Jahre als zu wenig günstig herausgestellt hat, nicht erneuert worden. Statt dessen haben wir mit der Viktoria Lebensversicherungs-A.G. einen Empfehlungsvertrag abgeschlossen, wonach unseren Mitgliedern zu sehr günstigen und ermäßigten Bedingungen die Möglichkeit einer Versicherung gegeben ist. Der Vertrag mit dem Deutschen Lloyd betr. Reisegepäckversicherung ist in der gleichen Art wie bisher fortgesetzt worden. Wir haben weiter ein Abkommen mit dem Wirtschaftsverband der Berliner Beamten-Vereinigung geschlossen, das unseren Mitgliedern zahlreiche Vergünstigungen sowohl in Berliner Geschäften wie auch in Hotels in allen Ländern Europas gewährt. Ebenso ist es uns gelungen, den Kreis der Vergünstigungen, den unsere Mitglieder erhalten, weiter auszubauen durch Abschluß von Vereinbarungen mit verschiedenen Reisebüros und mit der Sachscheck-Gesellschaft m. b. H.

Ueber die touristische Tätigkeit unserer Mitglieder wird noch ein besonderer Bericht erstattet werden.

Der Vorstand hat bereits in den vergangenen Jahren den Wunsch geäußert, daß nach Fertigstellung des Friesenberghauses eine Erneuerung des Vorstandes stattfinden soll, um den vielen Mitgliedern, deren eifriges Interesse am Verein sich stets gezeigt hat, auch Gelegenheit zu geben, an verantwortlicher Stelle mitzuarbeiten. Wir hoffen, daß die Jahresversammlung die Gelegenheit zu einer teilweisen Erneuerung des Vorstandes benutzen wird, und zweifeln nicht daran, daß auch in seiner neuen Zusammensetzung der Vorstand ebenso gut und freundschaftlich zusammenarbeiten wird, wie es in den 7½ Jahren des Bestehens des Vereins geschehen ist. Der Vorstand hat sich in dieser Zeit bemüht, mit allen Mitgliedern, Gruppen und Organen des Vereins nur im Interesse des Vereins gut zusammen zu arbeiten. Er hat sich nicht als einen Kreis von über den Mitgliedern stehenden betrachtet, sondern als eine Gruppe von Vertrauensleuten der Mitglieder, und hat es stets als seine Aufgabe betrachtet, bei allen wichtigen Entscheidungen, die nicht ein schnelles Handeln erforderlich machten, sich zuerst über die Stimmung unter den Mitgliedern zu unterrichten, bevor er seine endgültige Stellungnahme festlegte, und hat auch weiter bei den Angelegenheiten, bei denen eine vorherige Einholung der Ansicht der Mitglieder nicht möglich war, sich bemüht, die nachträgliche Zustimmung der Mitglieder zu finden. Es ist erfreulicherweise in den ganzen 7½ Jahren stets gelungen, in wichtigen Fragen Einigkeit im Vorstand zu erzielen, und ebenso haben erfreulicherweise alle Beschlüsse die der Vorstand im Namen der Mitglieder fasst, von unseren Mitgliedern mit festem Ueberzeugung und Interesse angenommen und anders zusammengesetzter Gruppen in ihrem Sinne arbeitend umgesetzt werden können.

Alles für den
Wintersport

Bitte beachten Sie unsere
Ausführlichen Kataloge

Sport-Haus **Gustav**
nur Leipzig
und nicht anderswo

Für den Inhalt verantwortlich
Dr. Hans Kaufmann, Leipzig
Druck: H. Cohn, Berlin NO 55

LB 11891

Deutscher Alpenverein

Berlin e. V.

Berlin W 9
Potsdamer Straße 138
Telefon: 3 | Kurfürst 1692



8. Jahrgang Nr. 1
Januar 1933

Monatsnachrichten

Sitzung.

DIENSTAG, DEN 17. JANUAR, 20 Uhr, in der Aula des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstraße 84 d: **Vortrag** des Herrn Hermann Rößler:

„Norwegen im Sommer u. Winter“

mit Filmvorführung und Lichtbildern. Eintritt frei!

Gäste willkommen!

Nach der Sitzung gemütliches Beisammensein im Restaurant Bauer, Potsdamer Straße 114.

Gemütlicher Bierabend s. S. 2.

Terminkalender s. S. 12.



An der Bergbahn.

phot. Wilse

Gemütlicher Bierabend.

SONNABEND, DEN 28. JANUAR, 20½ Uhr: Gemütlicher Bierabend, anschließend Tanz, im Restaurant Pschorr an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Saal 3, 1 Treppe. Gäste willkommen.
Zur Deckung der Unkosten wird von den Mitgliedern ein Betrag von 0,25 RM und von Gästen von 0,40 RM erhoben.

Ausflüge

SONNTAG, 15. JANUAR: „Wanderung ins Blaue“. Treffpunkt: Bahnsteig Bahnhof Charlottenburg Richtung Westen. Fahrkarte III. Kl. Stadt- und Ringbahn. 10,16 Uhr. Wanderung ca. 16 km. Fahrkosten ca. 0,38 RM. Führung: Herr Dr. Proskauer.

SONNTAG, DEN 22. JANUAR: Fahrt nach Friedrichshagen. Abfahrt Bahnhof Zoo: 9,40 Uhr, Schlesischer Bahnhof: 9,58 Uhr. Wanderung zum Müggelsee über Kanonenberge zur Krampe und entlang dem Langensee bis Wendenschloß. Von hier Heimfahrt mit elektr. Bahn nach Köpenick und mit S.-Bahn. Länge der Wanderung ca. 16 km. Führung: Herr Dr. Kann.

Bergsteigergruppe.

DIENSTAG, DEN 24. JANUAR, 20½ Uhr, im Deutschen Reichs-Auto-Klub, Charlottenburg, Hardenbergstraße 18, Spielzimmer I. Et.
Herr Alfons Wagner: „Die großen Neutouren des Jahres 1933“ (mit Lichtbildern). Gäste willkommen!

Jugend.

DIE JUGEND TRIFFT SICH:

SONNTAG, DEN 15. JANUAR: Vormittagsspaziergang, Treffpunkt: U-Bahnhof „Krumme Lanke“, 10¼ Uhr pünktlich.
Mittwoch, den 25. 1., Heimabend in der Wohnung von Frau Schwarz, Motzstraße 79. Beginn: 19½ Uhr.
Leitung beider Veranstaltungen: Walter Friedländer.

Schneeschuhgruppe.

Vorsitzender: Dr. Gerhard Wolff. Berlin N 31, Brunnenstr. 51
Tourenwarte: Günther David und Frau Dr. Tilly Moses.
Jahresbeitrag: 3,— RM. Nach dem 15. Februar 1933: 3,50 RM. Zahlung erbeten an Dr. Wolff, Postscheckkonto Nr. 149 890.

Zur Aufnahme gemeldet: Frl. Dr. Adrienne Eisner,
Frieda Nathan,
Georg Schönherr,
Gerhard Schönherr.

WOCHENENDFAHRT NACH ALTENBERG (ERZGEBIRGE). Am 14./15. Jan. Führer: Herr Jarath. Abfahrt: Anhalter Bahnhof 14,32 Uhr bis Dresden, Weiterfahrt mit Autobus nach Altenberg, Ankunft 22,30 Uhr. Kosten der Fahrt ca. 18,50 RM. (Sonntagsrückfahrkarte bis Dresden, Autobus, Uebernachten in Altenberg mit Frühstück und Bedienung.) Rückfahrt ab Altenberg 17,10 resp. 19,10 Uhr. Ankunft in Berlin 23,00 resp. 24,07 Uhr. Meldung unter Anzahlung von 5,— RM bei Herrn Jarath (Postscheckkonto Berlin Nr. 9919), Berlin-Weißensee, Berliner Allee 65, bis spätestens 13. Januar abends.

Bei unsicherer Schneelage wird die Wochenendfahrt um jeweils 1 Woche verschoben. Am 13. 1. abends gibt Herr Jarath telefonisch — zwischen 17 und 19½ Uhr: E 6 Weißensee 1351 — Auskunft, ob die Fahrt stattfindet. Teilnehmer, die unangemeldet am Bahnhof erscheinen, ist der Führer angewiesen, von der Fahrt auszuschließen.

SONNTAGSAUSFLÜGE: (bei Schneelage)

1. Große Schleife durch den Grunewald.
2. Potsdam — Ravensberge.
3. Wilhelmshagen — Woltersdorfer Schleuse.
4. Falkenberg — Baasee — Freienwalde.
Diese Tour ist für Anfänger nicht bestimmt.
5. Buckow (Märk. Schweiz).

Näheres siehe November Nummer

WOCHENTAGS ABENDS, bei Schneelage: Schneeschuhlauf im Grunewald. Treffpunkt am Bahnhof Grunewald, 19 Uhr. Führung: Herr David.
Teilnehmer an den Touren resp. Wochentagsabendslauf, werden gebeten, sich jeweils am Sonnabend resp. für den Wochentagsabendslauf telefonisch im Vereinsbüro (Kurfürst /692), zwischen 10 und 12 Uhr (außer Dienstag und Donnerstag zwischen 14 und 16 Uhr) oder bei Herrn Günther David (C. 2 Bleibtreu 2397) ab 17 Uhr erkundigen zu wollen, ob und welche Tour geführt wird resp. ob ein Wochentagsabendslauf stattfindet.

SKIGYMNASTIK: Leiterin Frl. Grete Kirschner.

Bei genügender Beteiligung beginnt am 11. Januar, 8½—10 Uhr, ein neuer Kurs. Kursort: Berlin, Gymnastik-Institut Traute von Heeringen, Kurfürstendamm 236 IV. im Marmorhaus.

5 Übungsstunden, Unkostenbeitrag 2,50 RM. Für Nichtmitglieder der Schneeschuhgruppe 3,50 RM. Meldung an das Vereinsbüro bis spätestens 7. Januar. Rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich.

DEUTSCHER WINTERSPORT-VERBAND.

Verbands-Skireise: 14 Tage ins Zugspitzgebiet. Abfahrt 4. Februar 1933 abends, Rückkehr 19. Februar 1933 abends. Preis: RM 133.—. Hierin ist enthalten: D-Zug-Fahrpreis Berlin—Garmisch hin und zurück, einschließlich Platzreservierung und Skifracht, Morgenkaffee im Zuge auf der Hinfahrt, Mittagessen im Zuge bei der Rückfahrt. Gepäckbeförderung vom Bahnhof ins Hotel und zurück, erstklassige Hotelverpflegung (Frühstück, Mittag, Abendbrot) von der Ankunft bis zur Abreise, Kurtaxe, Bedienungsgeld, Schuhputzen, Skilehrer, Regieunkosten, eine Auffahrt mit der Zugspitzbahn zur Zugspitze. Die Unterbringung erfolgt im ideal gelegenen Alpenhotel Raintalerhof (1000 m), in Zwei- bis Vierbett-Zimmern mit Zentralheizung und fließendem Warm- und Kaltwasser. Getränke sind separat zu bezahlen und sehr billig. Lohnende Touren für Anfänger, Fortgeschrittene und Hochalpine sind vorgesehen, ebenfalls der Besuch einer nennenswerten Eislaufveranstaltung auf dem Riessersee, sowie der Fis-Rennen in Innsbruck.

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 14⁰⁰—17⁰⁰, andere Wochentage 9—13 Uhr. Postscheckkonto: 105268

Die Bürozeit ist ab 1. Januar wie folgt geändert worden: Dienstag und Donnerstag 14 $\frac{1}{2}$ —18 $\frac{1}{2}$, andere Wochentage 9—13 Uhr. Postscheckkonto 105 268.

NEUAUFNAHMEN.

Frl. Edith Bensch,
Frl. Eva Lesser.

BEITRAG.

Die Jahresversammlung hat neben dem Jahresbeitrag von 10 RM für das Geschäftsjahr 1932/33 eine Umlage in Höhe von 5 RM beschlossen, die der Vorstand zur definitiven finanziellen Abwicklung des Hüttenbauunternehmens beantragt hatte. Der Vorstand hat dazu folgende Erklärung abgegeben: Der im Jahre 1927 beschlossene Hüttenbau ist durch die im Jahre 1929 unerwartet einsetzende wirtschaftliche Katastrophe nicht nur um zwei Jahre aufgehalten, sondern auch durch das stark verlangsamte Bautempo nicht unerheblich verteuert worden. So bleibt — bei einem Gesamtaufwand von etwa 115 000 RM — nach der Vollendung des Werks noch eine Bankschuld von 7000 RM zu tilgen.

Es ist Ehrensache des Vereins, diese Schuld baldmöglichst abzutragen. Mit Spenden kann nicht mehr gerechnet werden. Der Gedanke der Ausgabe von Hüttenanteilscheinen hat nur wenig Gegenliebe gefunden. So muß leider der Weg der Umlage, den wir im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen bis jetzt vermieden haben, betreten werden.

Wir wissen, daß diese Mehrbelastung für viele unserer Mitglieder in der heutigen Zeit ein Opfer bedeutet. Wir sind uns freilich auch der Pflicht bewußt, daß wir durch Rücksichtnahme auf die wirtschaftlichen Verhältnisse im Einzelfalle Entgegenkommen üben müssen. Aus diesem Grunde hat schon die Jahresversammlung beschlossen, daß die Hälfte des Umlagebetrags auf den Mitgliedsbeitrag des folgenden Geschäftsjahres angerechnet werden kann. Auf der anderen Seite wird natürlich eine freiwillige Erhöhung des Umlagebetrages dankbar begrüßt werden.

Wir hoffen, daß unsere Mitglieder, den Zwang der Lage anerkennend, helfen werden, dem Verein den Stolz und die Freude an seinem Bergheim zu erhalten, das so schnell und sicher ein strahlender, werbender Anziehungspunkt im Vereinsleben geworden ist. Darum bitten wir eindringlichst, uns nicht im Stiche zu lassen und Umlage wie Mitgliedsbeitrag bald zu zahlen; je eher, desto besser!

Den Mitgliedern, die bereits freiwillig die Umlage gezahlt haben, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Ein Mitglied, das freiwillig die 5,— RM Umlage bezahlt hatte, antwortete auf unsere Bitte um eine gelegentliche weitere Spende:

Sobald sämtliche aktiven Bergsteiger des Vereins, insbesondere die Nutznießer der Aufwendungen unseres Vereins und des Alpenvereins Donauland, ganz speziell unseres Friesenberghauses und der Wegeanlagen und der anderen Vergünstigungen, jeder wenigstens 3,— RM zum Dank dafür spendiert haben.

Jeder, der in die Alpen reisen kann oder Vereinsveranstaltungen besuchen kann, kann und muß 3,— RM Dankeschuld für jede Hütte oder Weg abladen können.

Ich habe seit den 30 Jahren, daß ich Bergsteiger wurde, ununterbrochen Vereinsbeiträge gezahlt, auch in den letzten 5 bis 10 Jahren, in denen ich kaum mehr Wegenlagen oder Hütten benutzt habe, und lebe keineswegs von Gehalt oder gar Renten."

Der Verein der Bayern in Berlin e. V. veranstaltet am Samstag, den 14. Januar, 8 Uhr, in den Gesamträumen der Philharmonie, Berlin SW 11, Bernburger Straße 22/23, ein Trachtenfest, dessen Besuch wir unseren Mitgliedern besonders empfehlen können.

BÜCHEREI.

Unsere Bücherei hat sich um folgende Bücher vermehrt: Alpine Journal Nov. 1932; Flaig: Arlberg, Ski und Schnee; Malina: Im sonnigen Süden; Trenker: Berge im Schnee.

Die WASSERSPORTLER

vereinigen sich zur Konstituierung der Wassersportgruppe am Dienstag, dem 10. Januar, 20 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Büro. Erscheinen jedes Einzelnen dringend erforderlich.

Vergünstigungen.

16 TAGE NORWEGEN für 230,— RM inkl. aller Fahrt- und Reisekosten durch das norwegische Reisebüro, Unter den Linden 32. 19. Februar bis 6. März nach Lillehammer, 4.—19. März nach Ustaoset. Auf beiden Reisen Fahrt zum Holmenkollen-Rennen am 5. März.

TREPTOW-STERNWARTE.

4., 5., 7., 8. Januar: „In den Dolomiten“, Film. 10., 12., 14., 15. Januar: „Das große weiße Schweigen“ Südpolfilm. 18., 19., 21. Januar: „Winterfreuden in Deutschland“, Film aus den bayerischen Alpen — Riesengebirge, Schwarzwald — Harz. 26. Januar: „Das Nordlicht“, der neue Nordlichtfilm der A.E.G.

Wir weisen auf den beiliegenden Prospekt der Zeitschrift „Atlantis“ ganz besonders hin.

Schneeschufläufer!

Tretet der
Schneeschuhrgruppe bei!

VERSICHERUNG.

Wir weisen nochmals auf den Empfehlungsvertrag hin, den wir vor längerer Zeit mit der Viktoria abgeschlossen haben und der unseren Mitgliedern bei Abschluß von Versicherungen größeren Rabatt gewährt. Die Adresse des Herrn Alfred Falck, der die Verträge abschließt, ist jetzt: Berlin W 30, Aschaffener Straße 12 — B 6 Cornelius 0575. Wir bitten unsere Mitglieder, sich in Versicherungsangelegenheiten an Herrn Falk zu wenden, der gern Auskunft gibt.

Die Mitglieder unseres Vereins haben die Möglichkeit, für Fahrten in die Alpen während der Monate Januar, Februar und Anfang März sich an den vom Mitteleuropäischen Reisebüro (Bahnhof Friedrichstraße) veranstalteten Sonderfahrten zu ermäßigtem Fahrpreis zu beteiligen. Abfahrt jeweils Sonnabend, Rückkunft Montag früh in Berlin. Fahrtziel München resp. Innsbruck-Landeck. Auskunft erteilt Herr Kasten vom M.E.R.-Büro — A 1 Jäger 7701.

„HOCHTOURIST VI“ VON PURTSCHELLER

(Ostalpen) 5. Aufl. 1930, fast neu zum Preise von RM 4.— durch das Büro zu beziehen.

Jahresbericht

DER BERGSTEIGERGRUPPE IM D.A.V.B. FÜR 1932.

Nach den guten Erfahrungen, die der D.A.V. Berlin seit mehreren Jahren mit anderen Sondergruppen, namentlich mit der Schneeschuhgruppe, gemacht hatte, regte der Vorstand Anfang des Jahres den Zusammenschluß der hochtouristisch tätigen Mitglieder zu einer eigenen „Bergsteigergruppe“ an. Auf dem Januar-Sprechabend 1932 wurde der Vorschlag zur Debatte gestellt und fiel auf fruchtbaren Boden: Die Gründung der Bergsteigergruppe (B.G.) wurde beschlossen.

Schon als sich die neu ins Leben getretene Gruppe am 24. Februar zur ersten eigenen Gruppensitzung im Vereinsbüro traf, herrschte eine erhebliche Enge. Damals wurde über die genaueren Ziele, den Aufbau und das Aktionsprogramm der B.G. beraten und Beschluß gefaßt. Mit Rücksicht auf die Lage der Dinge sah man zunächst von allzu scharfen Aufnahmebedingungen ab, ohne damit für die Dauer auf die selbstverständlichen repräsentativen Aufgaben einer eigentlichen „Bergsteigergruppe“ verzichten zu wollen. Vorderhand aber wurden diese repräsentativen Aufgaben einer Untergruppe der B.G., dem Bergsteiger-Ausschuß, übertragen und die erfahrensten aktiven Bergsteiger in diesen Ausschuß gewählt. Zum Vorsitzenden des Ausschusses und damit zugleich der B.G. wurde Dr. Robert Fränkel bestellt. Der Bergsteigergruppe ist ferner eine „Aspirantengruppe“ angegliedert; sie besteht aus Mitgliedern des D.A.V., die der B.G. beizutreten wünschen, aber noch nicht in der Lage sind, die Aufnahmebedingungen zu erfüllen.

Die Tätigkeit der B.G. stand vorerst im Zeichen der bevorstehenden Hütten-einweihung. Auf drei seminaristischen Abenden, die am 14. 4., 10. 5. und 9. 6. stattfanden, wurde das engere und weitere Tourengebiet unseres Friesenberghauses gemeinsam an Hand von Karte, Führer und Lichtbild besprochen und damit die Vorbereitung für einen im Hüttengebiet abzuhalten den Hochtourenkurs bezweckt. Diese Abende fanden einen völlig unerwarteten Anklang. Das Vereinsbüro erwies sich als viel zu eng, um die Teilnehmer alle zu fassen, und so wurde der Umzug in andere Räume notwendig. Zu Pfingsten übernahmen Mitglieder der B.G. die Führung des Kletterkurses in der Sächsischen Schweiz, und trotz aller Schwierigkeiten, die sich in diesem Unglücksjahre vereinten, konnte im Sommer auch der geplante Hochtourenkurs vom 29. 6. bis 14. 7. abgehalten werden und damit die B.G. bei der Hütten-einweihung vertreten sein.

Die Führung bei diesem Zillertaler Hochtourenkurs übernahm in dankenswerter Hilfsbereitschaft Herr Alfons Wagner anstelle des Vorsitzenden, der aus beruflichen Gründen plötzlich verhindert war. 10 Mitglieder des D.A.V. Berlin beteiligten sich in wechselnder Zusammensetzung an den Besteigungen dieses Kurses: Fräulein Kirschner, Frau Dr. Moses, Fräulein Gabriele Sachs, Fräulein Dr. Zade und die Herren: Kaempfer, Müller, Oppenheimer, Redmann, Scholem und Stoerck. Die ausgeführten Besteigungen sind:

Hintertux—Friesenbergscharte—Friesenberghaus. Großer Riffler, Grat von der unteren Rifflerscharte zum Gipfel. Gefrorene Wandspitze, Ueberschreitung. Olperer, Ueberschreitung. Feldkopf. Möselescharte und Sattelschneid. Schönbichlerhorn—Furtschaglspitze. Großer Greiner, Ueberschreitung von der Alpenrose zum Furtschaghaus—Dominikushütte.

Als besonders erfreulich ist auch zu verbuchen, daß die Beteiligung an diesen Unternehmungen einem Teilnehmer die Möglichkeit gab, sich für die Aufnahme in die B.G. zu qualifizieren.

Frl. Sachs hat sich mit der Führung der Chronik, Frau Dr. Moses mit der Aufnahme schön gelungener Kletterfilme den Dank aller Teilnehmer verdient. Der Leiter des Kurses hat alle ohne Unfall und ohne Mißhelligkeiten hinauf und hinunter geführt, obwohl auf die Mitnahme von Berufsführern verzichtet worden war.

Was für Besteigungen 1932 außerhalb dieses Kurses von Gruppenmitgliedern ausgeführt worden sind, läßt sich z. Zt. noch nicht übersehen. An besonderen Leistungen wurden bisher einige hervorragende Dolomitenfahrten von Herrn Scholem bekannt. Höchstwahrscheinlich wird die heurige Ausbeute sonst nicht sonderlich groß sein. Das ist in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage ja klar.

Die rege Anteilnahme der meisten an den Unternehmungen, die die Gruppe veranstaltet hat, und der enge Zusammenhalt, der aus der gemeinsamen Arbeit entstand, gibt jedoch die Gewähr, daß sich die Bergsteigergruppe in besseren Zeiten zu einem Vortrupp entwickeln wird, der den gesamten Verein nach innen befruchtet, nach außen würdig vertritt.

So konnte der Vorsitzende in der Jahresversammlung am 14. 10. 32 mit gutem Gewissen Entlastung erbitten.

Außerhalb des geschäftlichen Teils wurde dann in der Jahresversammlung von Herrn Dr. Fränkel ein Vortrag über psychologische und soziologische Fragen des Bergsteigerlebens gehalten.

Zum Vorsitzenden für 1933 wurde Herr Dr. Kann, zu seinem Stellvertreter Herr Alfons Wagner gewählt.

Der Mitgliederstand beträgt am Schluß des Geschäftsjahres 41; davon gehören 9 Mitglieder dem Bergsteigerausschuß an. Fränkel.

Unsere letzten Veranstaltungen.

SPRECHABEND AM 22. NOVEMBER 1932.

DER ERSTE SPRECHABEND IM NEUEN VEREINSJAHR war mit einer Sitzung der Bergsteigergruppe verknüpft, weil es wünschenswert erschien, das Interesse unserer Mitglieder für die Tätigkeit der Bergsteigergruppe wachzuhalten. Wie angekündigt, sprach Herr Alfons Wagner zum Thema: „Die Zermatter Berge“. Der Vortragende, der viele Jahre hindurch Bergfahrten in den Walliser Alpen durchgeführt hat, kann als ein trefflicher Kenner dieses Gebiets gelten. Hier sind für die Höchstleistungen ein trainierter Körper, eine unbedingt sichere Orientierung dem Führer

Tosen nötig, hier offenbart sich ihm als schönstes Geschenk die Schönheit und Größe der Alpen in vollendeter Form. Deshalb wurde Zermatt der Sammelpunkt der älteren Bergsteigergarde und ihrer berühmten Führer, ist es auch heute geblieben für die jüngere Generation, welche zur Lösung der letzten Probleme geschritten ist mit Ausbildung einer besonderen, hochentwickelten Technik, wie wir es bei der Schilderung von der Bezwingung der Ostwand des Matterhorns jüngst erfahren haben. Herr Wagner begann mit einer historischen Einleitung, dann sprach er über die einzelnen Zermatter Bergriesen, das Matterhorn, die Dent Blanche, Obergabelhorn, Zinsrothorn, Weißhorn u. v. a., und zeigte ihren Aufbau und Begehungsmöglichkeiten. Er benutzte hierzu eine große Zahl von Lichtbildern, z. T. aus der Sammlung des Vereins, z. T. aus dem Besitz des Herrn Dr. Fränkel, von denen gerade die letzteren von besonderer, eindrucksvoller Schönheit waren. Seine Darstellung war außerordentlich instruktiv, geradezu musterhaft, belehrend für die Jüngeren, denen die Walliser Berge noch ein Traum der Zukunft sind, anregend für die Älteren, denen Herr Wagner beseeligende Erinnerungen wachrief. Zu ihnen gehörte auch unser einziges Ehrenmitglied, der älteste aller Mitglieder, Herr Max Schlesiinger, der von dem Thema nicht mit Unrecht erhofft hatte, daß es die alten Erinnerungen aus aktiver glanzvoller Zeit ihm wachrufen werde. Er wurde vom Vorsitzenden unter Beifall der Anwesenden freudig begrüßt. Herr Wagner, der, wie bekannt, unsre Bergsteiger im Juli in den Zillertaler Bergen geführt hat und sich trotz der Kürze seiner Vereinszugehörigkeit so viele Freunde erworben hat, erntete lang anhaltenden Beifall bei den Hörern. Nach Beendigung seines Vortrags schilderte Herr Heinz Kaempfer das Leben und Wirken des Bergführers Klucker. Dieser Mann, beheimatet in Flextal, ist wohl der erfolgreichste aller Bergführer gewesen. Er hat sein Leben und seine Arbeit in einem interessanten Buche geschildert, wohl der einzige Bergführer, der seine Biographie veröffentlichte. Für die Berge seiner engeren Heimat, das Bergell, hat er eine besondere Bedeutung durch zahlreiche Neubesteigungen. In die Eigenart seiner Person und die Größe seines Schaffens gewährt sein Buch einen trefflichen Einblick. In der Geschichte des Alpinismus hat er ein Monumentum aere perennius erworben. Der Vortragende unterzog sich mit seiner zusammenstellenden historischen Arbeit einer dankenswerten Aufgabe. Da die Kenntnis von der Geschichte des Alpinismus dem Bergsteiger unentbehrlich ist, will er den innerlichen Konnex mit den Bergen besitzen.

JAHRESVERSAMMLUNG DER SCHNEESCHUHGRUPPE AM 29. 11. 1932.

Die gut besuchte Jahresversammlung der Schneeschuhgruppe fand am 29. November statt. Der Vorsitzende der Gruppe, Herr Dr. Gerhard Wolff, erstattete den Geschäfts- und Kassenbericht, aus dem sich ergab, daß die Schneeschuhgruppe auch weiterhin sich gut entwickelt hat, da die Zahl der Mitglieder im Ansteigen begriffen ist, die Kasse — man staune — einen nicht unerheblichen Bestand aufweist und die Tätigkeit der Gruppe bei den Veranstaltungen im Riesengebirge und dem Harz eine rege gewesen ist. Nach dem Bericht des Rechnungsprüfers Herrn E. Weiß wurde der Vorstand entlastet und neu gewählt in seiner früheren Zusammensetzung. Dann wurde die Erhebung des Jahresbeitrags in alter Höhe beschlossen (3,— RM und ab 15. Februar 3,50 RM). Hierbei wurde angeregt, eine Minderung dieses Beitrages zu erzielen durch Verzicht auf den Anschluß an den Wintersportverband oder zum mindesten durch Verzicht auf die relativ hohe und in praxi wenig bedeutungsvolle Versicherungsprämie. Die Besprechung der in Aussicht zu nehmenden Weihnachtsfahrten und Winterfahrten führte zum Beschluß, im Januar und Februar eine Wochenendfahrt in das Erzgebirge zu machen. Das Ziel der Weihnachtsfahrt soll das Isergebirge sein, das den Vorzug der besseren Erreichbarkeit hat. Für Februar wird ferner eine Fahrt ins Zugspitzgebiet mit Anschluß an die gleiche Unternehmung des Wintersportverbandes geplant.

Nach dem geschäftlichen Teil sprach Fräulein Käthe Rosenheim zu dem angekündigten Thema: Fahrten im Samnaun und Silvretta. Sie schilderte die Schön-

heit eines erst seit relativ kurzer Zeit in Aufnahme gekommenen Ski-Paradieses, der Samnauner Berge. Vom Inntal leicht erreichbar liegt das alte interessante rätsische Dörfchen Serfans, 1½ Stunde weiter in Höhe von fast 2000 Metern die Kompardeller Alp, auf welcher das komfortable Haus der Sektion Köln und das primitive Heim des Innsbrucker Touristenvereins ein vorzügliches Standquartier bietet. Auf der Alp eröffnet sich der Blick ins Blaue auf die Gipfel des Ötztalher Kaunergrats. Wunderbare leichte bis mittlere Skitouren bilden die anliegenden, bis fast 3000 Meter hinaufreichenden Gipfel, des Pazzis, Anezkopf, Hexenkopf, der Furgler u. v. a. Von besonderer Schönheit ist der Uebergang nach Kompatsch, eine achtstündige Tour über 6 Jöche, deren jedes einen immer wieder wechselnden Blick auf die Ötztalher Berge, das Ortlergebiet, die Bernina und das Ferwall eröffnet. Mit Recht kann diese Tour eine der schönsten im gesamten Ostalpengebiet genannt werden. Unweit Kompatsch liegt auf Schweizer Boden die Ortschaft Samnaun, 1840 m hoch, der Ausgangspunkt einer großen Zahl von herrlichen, nicht zu schwierigen Bergtouren, von denen die Besteigung des Muttlers die bedeutendste ist. Von hier aus überschritt die Vortragende das Zebblisjoch und konnte in dem Gebiet der Silvretta eine Anzahl von schönen Fahrten von der viel besuchten Heidelberger Hütte aus durchführen, die in der Jamtalhütte und Galtür endeten. Fräulein Rosenheim, die viele Jahre hindurch in den Hochalpen Skitouren gemacht hat und über eine große Erfahrung verfügt, konnte eine eindrucksvolle Schilderung der wunderbaren Skifahrten in Samnaun geben, die sicherlich viele veranlassen wird, ihren Anregungen zu folgen. Die Anwesenden dankten ihr für den genussvollen Abschluß der Hauptversammlung mit lebhaftem Beifall. Kann.

AUSFLUG AM 27. November.

Der „Damen-Alpen-Verein“ trat in Erkner mit 16 Damen und 4 Herren pünktlich an. Wahrscheinlich waren die anderen aus dem starken Geschlecht zu ängstlich gewesen, als morgens gegen 7 Uhr ein paar schüchterne Regentropfen fielen. Und dank der vielen Regenhäute — und sogar einiger Regenschirme — hatte Petrus weiter ein Einsehen und meinte es gnädig, ja ab und zu schien sogar die Sonne, und gegen Abend gab es die schönsten Pastellfarben am Himmel und im Wasser.

Wir wanderten zuerst an der Löcknitz entlang einen entzückenden Weg — Birken und Wacholderbüsche zur Seite — dann durch den Ort Werlsee (mit alter Dorfschmiede und moosbedeckten Häuschen) nach Fangschleuse. Beim Störizsee wurde Mittagsrast gehalten — ja es war tatsächlich an diesem Tage Ende November, der bei der der weichen Luft frühlingshaft wirkte, noch möglich, zweimal im Freien zu rasten! Durch einsame Waldwege ging es nach Mönchswinkel, das malerisch am Wasser gelegen ist. Weiße Fachwerkhäuser, Strohmieten, darüber der zarte Abendhimmel. Im „Storchnest“ (so genannt deswegen, weil sich wirklich ein Storchnest auf dem Dache der Scheune befindet — um Irrtümern vorzubeugen; könnte doch evtl. ein Zusammenhang mit den Mönchen aus dem Mönchswinkel gefunden werden oder mit dem Fluchtmotiv zweier männlicher Mitglieder aus besagtem Restaurant!) gab es eine ausgiebige Kaffeerast.

Dann ging es nach Hangelsberg zu; ein schlichtes Landhaus dort wurde uns von einem Eingeborenen als das erste Haus von Borsig bezeichnet — die Wetterfahne stellte eine Lokomotive dar.

Hinter uns der Himmel färbte sich glutrot und spiegelte sich im Wasser — es sah fast „zu schön aus, um wahr zu sein“.

Sehr befriedigt von der Wanderung bestiegen wir den Zug in Hangelsberg und danken alle noch Herrn Dr. Kann für die gute Führung!

Dr. Lotte Zade.

GESELLIGER ABEND AM 10. DEZEMBER 1932.

Alljährlich ladet der Verein seine Mitglieder mit ihren Familien zu einem geselligen Abend, der sich gewohnheitsgemäß in drei Teile — den

musikalischen, das Essen und den Tanz — teilt. Auch in diesem Jahre glaubte der Vorstand trotz aller Zeitnöte auf den geselligen Abend nicht verzichten zu sollen, da es sich gezeigt hatte, daß er in hervorragendem Maße geeignet ist, die Mitglieder einander zu nähern, das Gefühl der Gemeinsamkeit zu vertiefen. Die große Zahl der Teilnehmer — mehr als hundert Anmeldungen lagen vor — bewies, daß das Bedürfnis für Geselligkeit innerhalb des Vereins in ungeminderter Stärke besteht. Wieder begann in den schönen Räumen des Demokratischen Clubs die Veranstaltung mit dem musikalischen Teil, dessen Organisation dieses Mal Herr Dr. Heusler übernommen hatte. Zunächst hörten wir ein Streichquartett von Beethoven aus dem Op. 18, trefflich gespielt von den Herren Jos. Ziegler, Karl Hennemann, Oscar Rachow und Dr. Heusler, dann sang Herr Karl Heusler, der Sohn unseres verdienstvollen Hüttenwarts Dr. Heusler, mit seiner jugendlich-kraftigen, wohlklingenden Baritonstimme einige Lieder von Schubert, Schumann und R. Strauß, begleitet von Herrn Bruno Luck, der in der Folge am Klavier Mazurka und Polonaise von Chopin mit prächtiger Technik und großem Temperament in vollendeter Art spielte. Den Schluß bildeten Lieder von Schubert, Bohm und Brähms, gesungen von Frl. Katherine Voß, deren schöne Altstimme die Hörer zu stürmischem Beifall hinriß. Der zweite Teil der Veranstaltung, das Essen, verlief in angeregtester Stimmung; die vorzügliche Küche des Klubs, die guten Weine ihres Kellers, trugen nicht wenig dazu bei. Beim Essen begrüßte Herr Dr. Stabel in längerer Rede die Erschienenen. Er gab ein Bild von der Entwicklung des Vereins im letzten Jahr und gedachte mit Dankworten der Männer, die mit ihrer Arbeitskraft und ihren Mitteln geholfen hatten, das Friesenberghaus zu vollenden und weitere Aufgaben des Vereins zu erfüllen. Mit Stolz konnte er hervorheben, welche Arbeit geleistet wurde in der großen Wandergruppe, der schnell aufgeblühten Skigruppe, der jungen Gruppe der Bergsteiger, zu denen sich bald die Gruppe der Wassersportler gesellen wird. Der zweite Redner war Herr Dr. Veit Simon, der sich die Aufgabe gestellt hatte, die weiblichen Mitglieder zu preisen. Er tat es in launigen Versen, es war eine dankbare Aufgabe, denn unverkennbar sind die sportlichen Fähigkeiten, das alpine Interesse und die Vereinsfreudigkeit unserer Frauen größer geworden denn je. Unser bewährter Tischredner, Herr Geheimrat Prof. Finkelstein, begnügte sich dieses Mal mit einer Ansprache, in der er für die Weihnachtsspende der Zillertaler Kinder warb. Nur allzu schnell verging die Zeit, die frohe Stimmung war auf ihrem Höhepunkt, als nach Schluß des Essens im letzten Teil des Abends der Tanz zu seinen Rechten gelangte. Eine große Zahl jüngerer Mitglieder und der Nachwuchs der älteren war inzwischen erschienen, mit jugendlichem Eifer wurde bis weit über Mitternacht von Alt und Jung unentwegt getanzt. In den gemütlichen Räumen des Klubs blieben unsere Mitglieder in froher Plauderei, angeregt in immer wieder wechselnden Gruppen bis zum späten Schluß. So war denn der gesellige Abend von 1932 ein wohlgelungenes kleines Fest, in glücklichen Stunden vergaß man die zermürbende Zeit, ersann Pläne für neue Fahrten in die Alpen mit Seil und Ski, gewann neue Kameraden und Freunde. Das wollen wir 1933 wiederholen: Besonderer Dank gebührt den Mitgliedern des Ausschusses, die für die Gestaltung des Abends viel Mühe haben aufwenden müssen. K a n n.

SPRECHABEND, 13. DEZEMBER 1932.

Der Sprechabend am 13. Dezember stand im Zeichen eines jungen Sports, der gerade in den letzten Jahren eine große Zahl von Anhängern gefunden hat, des Paddelsports. Die Rednerin des Abends war Frl. Henny Kirstein, die im Sommer mit einigen Gefährten eine Faltbootfahrt auf der Donau unternommen hatte und unterstützt von prächtigen Lichtbildern die vielen Eindrücke und Erlebnisse dieser Fahrt schilderte. Mit Recht hob die Vortragende hervor, daß gerade in den Kreisen der Alpinisten der Faltbootssport geschätzt werde. Nachdem die Freude am Skilauf und die bessere Kenntnis des winterlichen Hochgebirges viele veranlaßt hat, ihre Ferien in den Winter zu verlegen, ist der Paddelsport von diesen aufgenommen worden, da er

die Möglichkeit gewährt, das Ziel der Fahrt nach Belieben zu wechseln, im Kampf mit der Gewalt der Strömung und des Windes sich durchzusetzen, gestützt auf körperliche Tüchtigkeit und Erfahrung: Frl. Kirstein schilderte zu Beginn all die Mühen und Qualen der ersten Vorbereitungen. Die Fülle des Nötigsten, Unentbehrlichen war beängstigend. Schlafsäcke, wasserdichte Säcke, Rucksäcke, Schlafdecken, Zelte, Karten, Proviant, hundert gewichtvolle Dinge wurden in den Faltbooten verstaut, deren schlanker Leib mehr aufnehmen kann, als man denken würde. Gar lustig muß die Anfahrt von Berlin nach Regensburg mit einem Auto gewesen sein, das einer Arche Noah mehr gleich als einem Vehikel des 20. Jahrhunderts und das schon in Potsdam, nicht mit Unrecht, zu rebellieren versuchte. Unterhalb von Straubing, in Irbach, begann die eigentliche Tour. Hier wurden zum ersten Male die Zelte aufgeschlagen, die drei Faltboote montiert, welche alle Fabrikate der Firma Hart von sehr verschiedenem Alter waren. Begleitet von den Hängen des Bayrischen Waldes fuhren sie auf der Donau abwärts mit einer Stundengeschwindigkeit von ca. 20 Kilometern, gefährdet durch mancherlei Schwierigkeiten, die Stauwerke, Buhnen und Dampfer erzeugten, und gelangten über Passau und an weltfernen, einsamen, prächtigen kleinen Dörfern vorbeieilend nach Linz. Hier beginnt die Fahrt durch die Wachau über Melk und Krems, eine Fahrt, deren Schönheit und Eigenart jeden unversehrt bleiben wird. Als endlich Wien nach zweiwöchiger Fahrt, die vom Wetter ganz besonders begünstigt war, erreicht war, konnte der Besuch der Wiener Sehenswürdigkeiten, zum Teil mit Unterstützung durch hilfsbereite Mitglieder von Donauland, den Ruhebedürftigen einen schönen Abschluß bilden. — Die Vortragende schilderte ihre Fahrt so eindringlich, daß die Hörer ein packendes Bild von den Schönheiten erhielten, die ihr ein Erlebnis geworden waren. Ihr Vortrag war die Einleitung zu der Bildung einer Wassersportabteilung innerhalb unseres Vereins, die bereits reges Interesse gewonnen hat und die eine Belebung der Vereinsarbeit bedeutet. K a n n.

AUSFLUG AM 18. DEZEMBER 1932.

Der letzte Sonntag vor Weihnachten war so schön wie ein strahlender Tag im winterlichen Hochgebirge; kein Wölkchen unterbrach die blauschimmernde Fläche des Himmels; die Sonnenstrahlen waren beim Fehlen jedes atmosphärischen Staubes fast so stark wie in der Höhe. Trotz der abschreckend wirkenden Ankündigung einer langen mühevollen Wanderung, trotz der Nähe des Festes war die Teilnehmerzahl recht groß. In Vertretung des verhinderten Führers übernahm Dr. Kann die Führung. Die Kürze des Tages zwang zu einer wesentlichen Abänderung des Wanderplanes, der raffiniert alle in den Wäldern zwischen Birkenwerder und Buch vergrabenen Schönheiten zusammengefügt hatte. Die Wanderung begann in Birkenwerder, führte am eisbedeckten Boddensee vorüber zu den nach Norden im ehemaligen Oranienburger Hofjagdrevier sich hinziehenden Buchen, dem Papen- und Bogenluch, dann nach Osten, immer durch schönen, einsamen Hochwald, am Auerhahnberg vorüber zur Schlagbrücke des Briesetals. Der Blick in das tiefliegende Tal der Briesa, in der sich das Geäst im glitzernden Sonnenlicht spiegelte, war von besonderer Schönheit. Immer weiter nach Osten wandernd gelangten die Teilnehmer zu der ausgedehnten Ziehlslake, die wie ein blauschimmernder See im dichten Wald gelagert ist, im Sommer von Sumpfvögeln bevölkert, jetzt verlassen und still in der winterlichen Landschaft. An den Sümpfen des Bahrenbruchs war der östlichste Punkt der Wanderung erreicht, mit dem Eifer, den die Sehnsucht nach heißem Kaffee erzeugt, wurde in südlicher Richtung abgobogen zum Mühlenbecker See und nach Sumt. Hier konnte nach der 4½stündigen Arbeit gerastet werden bei einem heißen Getränk, das mit Kaffee die Farbe und den Preis gemein hatte. Den Abschluß bildete der schöne Waldweg von Sumt nach Birkenwerder, z. T. bei Mondschein, im Halbdunkeln. Wegen des wunderbaren Wetters, der Eigenart des besuchten Waldgebiets wird dieser schöne Ausflug allen Teilnehmern in langdauernder Erinnerung bleiben. K a n n.

Bücherbesprechungen.

DOLOMITEN-SKIFÜHRER von Dr. Gunther Langes. 140 Seiten. Größe 8°. 1 Uebersichtskarte, 5 Hauptkarten (1 : 50 000) und 8 Routenbilder. Kartonierte, Preis RM. 4.—, Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

Nachdem in den Nachkriegsjahren der Skisport einen gewaltigen Aufschwung nahm, wurden von den Skisportlern zunächst im wesentlichen die bekannten Sportplätze der Schweiz und Nordtirols mit ihrem klassischen Skigelände bevorzugt. Inzwischen haben sich aber die Gegenden, die den Skiläufer anlocken, wesentlich erweitert. Daß die Dolomiten in größerem Umfange für den Wintersport bisher nicht herangezogen wurden, mag einmal an den politischen Verhältnissen, dann aber auch daran liegen, daß gerade die steilen Felsbildungen dieses Gebirges dem Skisport nicht recht geeignet zu sein schienen. In dieser Anschauung einen Wandel zu schaffen, ist die verdienstvolle Aufgabe, die sich Dr. Gunther Langes mit der Behandlung der Dolomiten als Skiland gestellt hat.

Dr. Gunther Langes, als Bozener ein guter Kenner der Dolomiten, behandelt in seinem Büchlein in 5 Abschnitten Cortina d'Ampezzo, Corvara, das Grödner Tal, die Marmolata und schließlich San Martino di Castrozza. Zu der kurzen, aber übersichtlichen Fassung des Textes kommen 3 große Karten der wichtigsten Skigebiete (Grödner Tal, Cortina und San Martino), 2 kleinere Karten der Gegend zwischen Corvara und dem Falzarego Paß sowie der Marmolata und schließlich eine Uebersichtskarte der ganzen Dolomiten (diese Karten sind auch einzeln erhältlich). Bildlich bringen uns 8 Kunstdruckblätter, in denen die Skirouten rot eingedruckt sind, einige der schönsten Abfahrtsgebiete nahe.

Wenn für eine Neuauflage des Führers ein einziger Wunsch ausgesprochen werden darf, so ist es der, daß der Verfasser Anregungen für Durchquerungen der Dolomiten gibt, die jetzt in der vorliegenden Form erst aus den einzelnen Abschnitten zusammengestellt werden müssen.

Dem Führer kann nur weiteste Verbreitung gewünscht werden, womit die Hoffnung verbunden ist, daß gerade die Deutschen Südtirols auch im Winter stärkeren Besuch aus dem deutschen Heimatlande erhalten mögen als bisher.
R. Go.

DEN FREUNDEN DES VERLAGS F. A. BROCKHAUS.

Der Verlag F. A. Brockhaus widmet in elfter Folge dieses Büchlein, einen Almanach, seinen Freunden. Wir finden darin wertvolle, interessante Beiträge von Gerhart Hauptmann, Sven Hedin, Freiherrn v. Oppenheim und vielen anderen berühmten Schriftstellern und Forschern. Unsern Leserkreis wird ein Aufsatz von Walter Hofmeier: „Die Gefahren der Berge“ mit lehrreichen Zeichnungen besonders interessieren. Welche immense geistige Arbeit der Verlag repräsentiert, lehrt ein Ueberblick über die Neuerscheinung von 1930, es schließt sich daran eine Aufstellung aller im Verlage Brockhaus erschienenen Werke nach Art des Inhalts geordnet. Der wertvolle Almanach wird allen ein angereicherter und nutzbringender Wegweiser sein.

TERMINSKALENDER:

- 10. Januar Gründung der Wassersportgruppe s. S. 5
- 11. „ Beginn des Skigymnastikkurs. s. S. 3
- 14.-15. „ Wochenendfahrt ins Erzgebirge s. S. 3
- 15. „ Ausflug s. S. 2
- 15. „ Jugendwanderung s. S. 2
- 17. „ Sitzung s. S. 1
- 22. „ Ausflug s. S. 2
- 24. „ Sitzung der Bergsteigergruppe s. S. 2
- 25. „ Heimabend der Jugend s. S. 2
- 28. „ Gemütlicher Bierabend s. S. 2
- 4. Februar Fahrt ins Zugspitzgebiet s. S. 3

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Hans Kaufmann, Berlin. Druck: Bindudruck H. Cohn, Berlin NO.

Deutscher Alpenverein

Berlin e. V.

Berlin W 9
Potsdamer Straße 138
Telefon: B (Kurfürst) 1692
Postcheckkonto: Berlin 105268



8. Jahrgang Nr. 2
Februar 1933

Monatsnachrichten

Sitzung.

DONNERSTAG, DEN 16. FEBRUAR, 20 Uhr, in der Aula des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstraße 84 d:

Vortrag des Herrn Dr. Heinrich Lux

„Die Technik in den Alpen“

mit Lichtbildern.

Eintritt frei!

Nach der Sitzung gemütliches Beisammensein im Restaurant Bauer, Potsdamer Straße 114.

Zu allen Veranstaltungen des Vereins u. seiner Gruppen, sind soweit nichts anderes ausdrücklich angegeben, Gäste willkommen.

An unsere Mitglieder.

Unsere Verpflichtung, den Rest der Kosten für den Hüttenbau zu decken, sowie die Wahrscheinlichkeit, daß wir wegen der schlechten Wirtschaftslage mit einer Reihe von Ausfällen rechnen müssen, zwingt uns dazu, die Ausgaben unseres Vereins so weit wie möglich einzuschränken; wenigstens solange, bis die Kosten für den Hüttenbau gedeckt sind. Wir wollen die Sparsamkeit nicht bei den Ausgaben für Vorträge, Bücherei usw. eintreten lassen, sondern an anderen Stellen, bei denen wir glauben, daß unsere Mitglieder am wenigsten schmerzlich berührt werden.

Wir werden deshalb bis auf weiteres in unseren Monatsnachrichten die Berichte über die veranstalteten Ausflüge weglassen. Wir werden weiter die Nachrichten des Alpenvereins Donauland ab 1. März 1933 nur noch denjenigen Mitgliedern zugehen lassen, die uns ausdrücklich mitteilen, daß sie auf deren weiteren Empfang Wert legen. Wir wissen, daß eine Anzahl Mitglieder die Nachrichten des Alpenvereins Donauland und des Deutschen Alpenvereins Berlin e. V. zwar regelmäßig erhalten, aber nicht regelmäßig lesen. Wir wollen die Ausgaben für die Lieferung an diese Mitglieder ersparen, wollen aber selbstverständlich allen Mitgliedern, die Interesse daran haben, das Blatt zu lesen, es regelmäßig weiter zugehen lassen. Wir bitten deshalb, uns bis zum 15. Februar mitzuteilen, ob Sie die weitere Zusendung des Blattes wünschen und bitten dazu, den auf Seite 8 befindlichen Vordruck zu benutzen.

Terminkalender Seite 8

Sprechabend.

MITTWOCH, DEN 8. FEBRUAR, 20½ Uhr, im Vereinsbüro: Herr Hugo Cohn: „Orientierung im Gebirge“.
Neue Karte vom Zillertal mitbringen.

Ausflüge

SONNTAG, 12. FEBRUAR: Abfahrt 8.19 Uhr Anhalter Bahnhof nach Ludwigsfelde (einfache Fahrkarte) Wanderung über Siethener See, Siethener Elsbruch, Nudow, Forsthaus Ahrensdorf, Jagdschloß Stern nach Neubabelsberg ca. 23 km. Fahrkosten ca. 1.60. Führung: Herr Dr. Gronemann.

SONNTAG, DEN 26. FEBRUAR, Fahrt nach Birkenwerder. Führung Herr H. Cohn. Wanderung über Hohenschöpping (Havel) nach Johannisstift, ca. 23 km. Treffpunkt 9.20 Uhr, Stettiner Bahnhof.

SCHLITTSCHUHFAHRT IN DEN SPREEWALD.

Es ist beabsichtigt, bei entsprechendem Wetter Mitte Februar eine Fahrt nach dem Spreewald zum Schlittschuhlaufen zu veranstalten. Interessenten bitten wir, sich schriftlich bis spätestens 7. 2. im Vereinsbüro zu melden. Fahrpreis: Personenzug Sonntagskarte 4.60, Zuschlag für Eilzug 0.50 RM. Abfahrt: Personenzug 7.12 Uhr ab Görlitzer Bahnhof und 7.22 Uhr ab Niederschöneweide, Ankunft Lübbenau 9.08 oder Eilzug 8.22 Uhr ab Görlitzer Bf., ab 8.32 Niederschöneweide, Ankunft Lübbenau 9.48 Uhr. Rückfahrt nur Eilzug 19.38 Uhr ab Lübbenau, Ankunft Berlin Görlitzer Bahnhof 21.15 Uhr.

OSTERWANDERUNG.

Für die Ostertage ab 14. 4. bis 23. 4. ist eine Wanderfahrt ins Isergebirge (Bad Flinsberg) geplant. Unterkunft im Haus Rheingold (mit fließendem Warmwasser etc.). Voller Pensionspreis einschl. Kurabgabe für unsere Mitglieder RM. 5.—. Voranmeldungen an das Vereinsbüro.

Jugend.

DIE JUGEND TRIFFT SICH:

MITTWOCH, DEN 15. FEBRUAR, Heimabend in der Wohnung von Dr. Fränkel, Charlottenburg, Sesenheimer Straße 12, Beginn 19½ Uhr.

SONNTAG, DEN 26. FEBRUAR, Ausflug, Treffpunkt 10 Uhr, Spandau, Johannisstift, Endstation der Straßenbahnlinie 154. Wanderung durch die Kuhlake über Forsthaus Brieselang nach Finkenkrug.

Leitung beider Veranstaltungen Walter Friedländer, G. 9 Albrecht 5914

Bergsteigergruppe.

Die Bergsteigergruppe hält an den Sprechabenden theoretische Kurse über die Technik des Bergsteigens ab.

Lichtbildnergruppe.

DIENSTAG, DEN 28. FEBRUAR, 20½ Uhr, Zimmer 11 des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstraße 84 d: Herr Dr. Paul Burkert: „Wie meine Kamera die Berge sieht“. Ein Photoreferat mit Lichtbildern!

Wir machen unsere Mitglieder, die sich für das Lichtbild interessieren, darauf aufmerksam, daß am 28. Februar Herr Dr. Burkert, bekannt durch seine Vorlesungen an der Universität und der Handelshochschule sowie als Mitarbeiter der Treptower Sternwarte, uns einen Vortrag (s. Ankündigung) aus dem Sondergebiet der Photographie halten wird, der sicherlich großes Interesse für alle Lichtbildner hat. Dieser Vortrag ist die Einleitung zu der Verwirklichung schon lange gehegter Wünsche, die Freunde der Lichtbildkunst in Betätigung gemeinsamer Interessen zu sammeln und zu fördern.

Schneeschuhgruppe.

Vorsitzender: Dr. Gerhard Wolff. Berlin N 31, Brunnenstr. 51

Tourenwarte: Günther David und Frau Dr. Tilly Moses.

Jahresbeitrag: 3,— RM. Nach dem 15. Februar 1933: 3,50 RM. Zahlung erbeten an Dr. Wolff, Postscheckkonto Nr. 149 890.

Beitrag zahlen nicht vergessen. Ab 15. Februar erhöhter Beitrag von RM. 3.50.

Zur Aufnahme gemeldet: Ilse Davidsohn, Dr. Adolf Wagner, Dr. Otto Wassertrüding, Alice Wolfenstein, Erwin Wilke, Dr. Hans Weile.

SONNTAGSAUSFLÜGE: (bei Schneelage)

1. Große Schleife durch den Grunewald.

2. Potsdam — Ravensberge.

3. Wilhelmshagen — Woltersdorfer Schieuse.

4. Falkenberg — Baasee — Freienwalde.

Diese Tour ist für Anfänger nicht bestimmt.

5. Buckow (Märk. Schweiz).

Näheres siehe November Nummer

WOCHENTAGS ABENDS, bei Schneelage: Schneeschuhlauf im Grunewald. Treffpunkt am Bahnhof Grunewald, 19 Uhr. Führung: Herr David.

Teilnehmer an den Touren resp. Wochentagsabendslauf, werden gebeten, sich jeweils am Sonnabend resp. für den Wochentagsabendslauf telephonisch im Vereinsbüro (Kurfürst 1692), zwischen 10 und 12 Uhr (außer Dienstag und Donnerstag zwischen 14 und 16 Uhr) oder bei Herrn Günther David (C. 2 Bielefeldstr. 2597) ab 17 Uhr erkundigen zu wollen, ob und welche Tour geführt wird resp. ob ein Wochentagsabendslauf stattfindet.

WOCHENENDFAHRT NACH HOHE GAIS (HARZ) am 11./12. Februar. Führung: Frau Dr. Tilly Moses. Abfahrt Potsd. Bf. 12.20 Uhr bis Blankenburg 16.15 Uhr. Weiterfahrt mit Autobus nach Hohe Gais. Ankunft 18.50 Uhr. Rückkehr Sonntag 23.27 Uhr Potsd. Bf. Kosten der Fahrt ca. 22 RM. (mit Uebernachten). Meldung bis 6. Februar Bismarck 4063 oder Vereinsbüro.

SCHNEESCHUHFAHRT NACH TIROL (15 TAGE).

Standort Gerlos (Zillertal), 1260 m. Führer: Herr Alfred Jarath. Kosten für Mitglieder der Schneeschuhgruppe 145.—, für andere Mitglieder 148.— RM. Abfahrt 25. 2. Anhalter Bahnhof 20.50 Uhr. Ankunft Zell a. Ziller 26. 2. 14.55 Uhr. Rückkunft 13. März morgens. Im Preis einbegriffen: Bahnfahrt III. Klasse (D-Zug) Berlin—München—Zell a. Z. und zurück. Schlittenfahrt bis Gerlos und zurück, freie Ski- und Gepäckbeförderung bis zu 10 Kilo. Darüber pro Kilo 6 Rpf. Ferner volle Pension, beginnend mit dem Abendessen am 26. 2. inkl. Trinkgeld, Licht, Heizung und Fremdenabgabe. Längerbleiben möglich, pro Woche 33.— RM. Zuschlag. RM. 70.— Anzahlung sind bis 7 Tage vor der Abfahrt auf das Postscheckkonto des Herrn Alfred Jarath, Berlin-Weißensee, Berlin Nr. 9919 einzuzahlen. Anmeldungen ohne Einzahlung können nicht berücksichtigt werden. Für den Rest hat jeder Teilnehmer unter Eintragung in seinen Reisepaß sich die Devisen durch die Bank resp.

das Mitteleuropäische Reisebüro zu besorgen. Vorbesprechung für die Teilnehmer am 20. Februar, 20 Uhr, im Vereinsbüro. Die Reise findet nur bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 8 Personen statt. Schriftliche Anmeldung an das Vereinsbüro.

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 14³⁰-18³⁰, andere Wochentage 9-13 Uhr. Postscheckkonto: 105268

Die Bürozeit ist ab 1. Januar wie folgt geändert worden: Dienstag und Donnerstag 14 $\frac{1}{2}$ —18 $\frac{1}{2}$, andere Wochentage 9—13 Uhr. Postscheckkonto 105 268.

Gemäß § 10 Absatz 3 der Satzung hat Frau Margarete Schwarz das Amt des 2. Schatzmeisters übernommen, während der bisherige Schatzmeister, Herr Arthur Z. Levy, das Amt eines Beisitzers übernommen hat.

NEUAUFNAHMEN.

Wolfgang von Bleichröder,
Dorothea Flörsheim,
Liselotte Gottschalk.

Lucie Kletschoff,
Hans Sprinz,

BÜCHEREI.

Unsere Bücherei hat sich um folgende Bücher vermehrt: Meyers Reisebücher: Arlberg, Oetztal und Stubai, Henry Hoek: Ma Bella Engiadina, Henry Hoek: Parsenn, M. Uhlig: Schnee, Schneeschuhe, Schneeschuhläufer, Hygiene des Skilaufs, Jandl: Skiführer d. d. Stubai, Hoferer: Skilauf im Hochgebirge, Trenker: Kameraden der Berge, v. Ficker: Wetter und Wetterentwicklung, Bing: Drei Jungens am Seil, Kurz: Clubführer d. S. A. C. durch die Walliser Alpen Bd. II, 2. Aufl., dito: Bündnerführer Bd. 5 (Bernina) und Glarnerführer.

FAHRTVERGÜNSTIGUNG. Die Mitglieder werden gebeten, sich nur an das Vereinsbüro zu wenden, nicht an das Mitteleuropäische Reisebüro, da dieses nur Pauschalreisen veranstaltet. Aussichten auf Fahrtanschluß mit 25% Ermäßigung bestehen für unsere Mitglieder zunächst am 4. II. Berlin—Garmisch, Rückkehr am 19. II. abends, und am 25. II. Berlin—Kufstein, Rückkehr am 13. III. morgens. Auch Anschluß an Hin- oder Rückfahrt ist möglich.

Wir bitten unsere Mitglieder und ihre Freunde, die in die Berge fahren wollen, uns Abfahrt und Ziel möglichst frühzeitig mitzuteilen, damit wir versuchen können, durch Zusammenfassen verbilligte Fahrpreise zu erzielen. Am leichtesten ist dies möglich, wenn die Reise am Sonnabend angetreten wird. Im Interesse eines guten Platzes werden Anmeldungen möglichst früh, spätestens Freitag mittag 12 Uhr, erbeten.

Unsere letzten Veranstaltungen.

VORTRAGSABEND DER BERGSTEIGERGRUPPE AM 20. Dezember 1932.

Die zweite Sitzung der Bergsteigergruppe im neuen Vereinsjahr brachte uns einen Vortrag des Herrn Dr. Hans Kaufmann über 4 Kletterfahrten, die er aus seiner so reichen alpinen Betätigung gewählt hatte, nicht nur weil sie zu den schwierigsten Bergtouren gezählt werden können, sondern auch weil sie ihn auf die Gipfel der schönsten und imposantesten Berggestalten geführt hatten,

geführt in ganz verschiedenen Jahren seiner alpinen Laufbahn, in der Zeit des Jünglingsalters und im Alter des bewährten Mannes. Herr Dr. Kaufmann begann seine Schilderung mit der Ersteigung der Mannolata-Südwand, die wagt zu den großartigsten, schwierigsten und längsten Klettereien gehört. Daran schloß sich die Darstellung von der Kletterei auf die Guglia di Brenta, jenes berühmte Felsgebilde in der Brenta, das anscheinend unersteigbar wie ein riesiger Turm aus dem Tal aufsteigt. Beide Touren machte er zusammen mit seinem Freunde Dr. Pinner, dem ein unglücklicher Sturz nach kurzem Siegeslauf in der Rosengartengruppe ein hoffnungsreiches Leben endete, kurz nach der Tour auf die Guglia, bei der durch ein seltenes Mißgeschick ein dritter Gefährte starb, der in übergroßer Vorsicht sein Seil, obwohl gesichert durch einen Seilring, über einen Felszacken gelegt hatte, dessen scharfe Kante das Seil durchschnitt. Die dramatische Schilderung dieses Unglücks ergriff die Hörer, die bewundern mußten, wie die beiden Gefährten nach dem Unglücksfall den Abstieg zielbewußt haben durchführen können. Der zweite Teil des Vortrages führte in die Westalpen, die Ueberschreitung des Matternhorns von Süd nach Nord und die Ersteigung der Meije im Dauphine wurde von Herrn Dr. Kaufmann eingehend geschildert. Die überreiche Fülle des Stoffes gestattet nicht, eingehend über diese 4 Kletterfahrten hier zu berichten, doch muß hervorgehoben werden, daß der Vortragende sich mit großem Erfolg bemühte, seinen Hörern die einzelnen Phasen der Ersteigungen so eindrucksvoll zu schildern, daß sie an ihnen sinnlich teilnehmen mußten. Mit vielem Verständnis ausgewählte Lichtbilder aus unserer großen Lichtbildersammlung stammend, vermochten die Klettertouren, die Schwierigkeiten einzelner Abschnitte der Kletterei, die Schönheit der Berggestalten vor Augen zu führen. So war es denn ein genußvoller, lehrreicher Abend, den wir Herrn Dr. Kaufmann verdanken. Nur eins war zu bedauern, daß er seinen Stoff nicht geteilt hat, um die Fülle des Gebotenen auf zwei Abende zu verteilen.

VORTRAG AM 17. JANUAR 1933. In der Vereinsitzung am 17. Januar hielt Herr Hermann Kobler als Gast einen Vortrag über „Norwegen im Sommer und Winter“ mit Lichtbildern. Er schilderte Norwegen, dessen Bewohner mit der deutschen Kultur eng verbunden sind, das durch seine eigenartige Schönheit, mit seinen Fjorden, Gletscherseen, den bis in's Meer sich ergebenden riesigen Gletschern, den wunderbaren Farben der Mitternachts-sonne und dem Phänomen des Nordlichts seit langen Jahren die Besucher lockt. Der Vortragende bemühte sich, den Hörern ein eindrucksvolles Bild dieses Landes zu geben, wie es sich im Sommer zeigt und im Winter, wo dank der langdauernden Schneelage der Schneeschuhlauf von der gesamten Bevölkerung gepflegt wird, er zeigte das bewaldete, ertragreiche Mittelgebirge und das Hochgebirge, das Ziel für Bergsteiger und Skiläufer. Im Anschluß an seinen Vortrag führte Herr Kobler mit Grammophon die bekanntesten und schönsten Volksesänge vor, den Schluß bildeten Filmvorführungen, die das Leben der Norweger, Kletterei in den steilen Felsgebirgen und den Skilauf in all den Orten, die eine führende Stelle im Skisport sich erworben haben, zeigten neben den herrlichen Landschaften am Hardanger, Sognu, Nordfjord, in den Lofoten. Es war eine große Aufgabe, die sich der Vortragende gestellt hatte, fast allzu groß für einen kurzen Abend. Die dankbaren Hörer spendeten ihm für den reichen Genuß langanhaltenden Beifall.

Kann.

Bücherbesprechungen.

LUIS TRENKER: Berge im Schnee. Mit 100 Bildern im Kupfertiefdruck. Neufeld und Henius Verlag. Berlin 1932.

Dem wundervollen Buche: „Meine Berge“ hat Luis Trenker jetzt die „Berge im Schnee“ folgen lassen; auf den Katechismus der Hochtouristik einen eindringlichen Leitfaden der „weißen Kunst“, des Skisportes. Natürlich kann man einen Sport nicht aus Büchern erlernen. Wenn aber ein

80 erfahrener und vielfach bewährter Hochtourist und Skienthusiast wie Trenker, der die „Wunder des Schneeschuhes“ den weiteren Kreisen mit der Kinokamera erschlossen hat, sich an die Arbeit begibt, ein Buch zu schreiben, so hat er auch etwas zu sagen. Selbst erfahrene Skiläufer und Skilehrer, diese insbesondere, können deshalb auch noch viel von ihm lernen: über das Material des Skisportes, den Schnee, das Holz und das Wachs, sowie über das ABC der weißen Kunst.

Und wenn der Anfänger, nachdem er mit dem ersten Knieschnackerl vom Kurse ins Heim gekommen ist, sich durch das Trenker'sche Buch und die Fachausdrücke selbst unterrichtet, mit Trenkers Augen sehen lernt, dann wird der Kurs mehr als einen bloßen Muskelerfolg für ihn haben.

Alle Bergfreunde aber, die jüngsten wie die alten, werden mit heißen Wangen den Bildern von seltener Pracht folgen, gleichviel, ob sie das Größte oder das Kleinste darstellen: den winterlichen Montblanc, die Eisbrüche des Piz Palü; oder Rauh frost an zwei Grashalmen, Hasen- und Skifahrten, lange Schatten eines Zaunes auf weißem Schnee, oder blühendes Eis, überall erkennen wir den Winter als genialen Baumeister und Gestalter. ix.

WALTHER FLAIG: Arlberg, Ski und Schnee. Verlag F. A. Bruckmann, München.

Der bekannte Alpinist und Skifahrer Walther Flaig rührt kräftig die Werbetrommel für „den Arlberg“. In 150 unerhört eindrucksvoll und schlechthin meisterhaften Photos, unter denen wir manch freudiges Wiedersehen mit den Bildern aus dem Fanckschen Film „Der weiße Rausch“ feiern, läßt uns Flaig alle Wonnen des alpinen Skilaufs nacherleben. Vorangestellt ist ein kurzer Textteil, in dem die ganze Geschichte des „Arlbergs“, der sich unter Sprengung der geographischen Grenzen zu einem skisportlichen Begriff herausgebildet hat, dargestellt ist. Leider ist, berüchtigten Beispielen folgend, an Heroenkult und Führerverehrung des Guten ein wenig zuviel getan worden. Trotzdem kann das Buch jedem „künftigen“ Skiläufer und allen, die es werden wollen, nur wärmstens empfohlen werden. Dr. K. G.

HENRY HOEK: Ma Bella Engiadina, Ski und Schnee im Engadin. Verlag Gebr. Enoch, Hamburg.

Henry Hoek, einer unserer besten Vertreter der Skiliteratur, berichtet über die Engadiner Alpen, wohl ein kleines, aber durch seine Schönheit unübertroffenes Gebiet. Er beschränkt sich auf die Darstellung des Seengebiets zwischen Maloja und St. Moritz, auf das Tal von Pontresina und die umliegenden Berge, und auch dies nur, soweit der Skilauf in Betracht kommt. Ihn schildert er mit all der zauberhaften Schönheit des Schnees, seine interessanten Erzählungen sind eine Ausbeute vieljähriger langer Wanderungen. Sein Buch ist aber nicht nur unterhaltsam, es ist auch in hervorragendem Maße lehrreich für jeden Besucher des winterlichen Engadin durch die Ausführungen über die raffiniert zusammengefügt Skitouren und die beigelegten Routenkarten. 119 prächtige Lichtbilder begleiten die Schilderungen als wertvolle Ergänzung. Kann.

Velhagen & Klasings **BILDERFÜHRER DURCH DIE ALPEN** für Wanderer, Bergsteiger und Skifahrer.

Walliser Alpen, von Alfr. Graber und Jos. Jul. Schätz. Verlag Velhagen & Klasings, Bielefeld und Leipzig, 1931. Mit 80 Abbildungen und einer Uebersichtskarte.

Die Bilderführer wollen dem beschaulichen Wanderer, dem Bergsteiger und dem alpinen Skiläufer ein verlässlicher Führer durch das jeweils behandelte Gebiet sein. Die textliche Beschreibung der einzelnen Touren und Wege ist so kurz wie möglich gehalten, trotzdem wird eine rasche, genau erläuterte und zuverlässige Orientierung durch zahlreiche Photographien mit eingezeichneten Routen bewirkt.

Dieses Programm ist relativ leicht zu erfüllen, wenn es sich um übersichtliche Gebiete wie das Wetterstein-Gebirge und Ähnliches handelt; es stellt aber außerordentlich hohe Ansprüche an die Darstellungskraft bei einem reich gegliederten und touristisch schwierigen Gebiete, wie es die Walliser Alpen

darstellen. Trotzdem ist es dem Spezialbearbeiter in Verbindung mit dem Herausgeber gelungen, ein wertvolles touristisches Werk zu schaffen, das nicht nur bei der Ausarbeitung von Hochtouren im Sommer und im Winter wertvolle Dienste leisten wird, sondern das auch — der Orientierungsbilder wegen — bei der Tour selbst höchst willkommen sein dürfte. ix.

GEOLOGISCH-BOTANISCHE WANDERUNGEN durch die Alpen. Von H. Scherzer, II. Band: Das Allgäu. Mit 41 Profilen und Kärtchen und 2 geologischen Tabellen. Buchschmuck von K. Scherzer. 8°. 356 Seiten. Preis: Halbleinen RM. 7.50. Verlag: Josef Kösel u. Friedr. Pustet, München.

So mancher, den die Berge in ihren Bann gezogen haben, wird nach der ersten Zeit des Wanderns und Schauens den Wunsch empfinden, ein tieferes Verständnis zu erwerben für die Naturscheinung, die ihn so mächtig angezogen hat. Und auch bei so manchem Gipfelstürmer wird sich nach den ersten Jahren die Einsicht durchringen, daß Weg und Ziel nicht allein, sondern nur im Verein mit dem Einblick in das Wesen, Werden und Leben der Welt, die ihn umgibt, das tiefste Erlebnis bedeutet. Kein Zweifel, daß namentlich durch Schärfung des Blickes für den geologischen Aufbau, nicht minder auch für die Pflanzenwelt und ihre Bindungen an Boden, Höhenlage und Keimverhältnisse der Genuß ungemein größer, der langweiligste Talweg oder der verrufenste Hüttenschinder zu einer Freude werden kann. Deswegen sind naturwissenschaftliche Führer, wie der vorliegende, hochwillkommen. Man braucht aber darum nicht gleich die üblichen Reisebücher als „kläglich“ zu verurteilen, weil sie von diesen Dingen schweigen, wie das der „Waschzettel“ zu Sch.'s Buch tut. Sie sind eben doch auch notwendig, und ohne einen solchen „unsäglich trockenen Wegaufweiser“ wird auch der Besitzer dieses Buches sich schwer tun.

Das Buch bringt nach einleitenden Kapiteln über geologische Schichtenfolge, tektonischen Aufbau und Flora des Allgäus an Hand der hauptsächlichsten Wanderpfade und Bergtouren genauere Darlegungen des geologisch und botanisch Bemerkenswerten, alles lebhaft anschaulich und leicht verständlich geschrieben, so daß auch ohne wesentliche Vorkenntnisse das Verständnis möglich ist. Instruktive Profile, Tafeln und Abbildungen begleiten den Text, hübsche Vignetten schmücken Anfang und Ende der Kapitel. Allen Allgäuwanderern sei es warm empfohlen; es wird Gewinn und Genuß der Alpenfahrt erfreulich mehren. F.

WALTER BING: Drei Jungens am Seil. Verlag: Franz Schneider G.m.b.H., Leipzig. Preis RM. 1.30.

Walter Bing, der in unserem Kreis ja kein Unbekannter ist, hat ein Bergsteigerbuch für die Jugend geschrieben. Eine Anzahl Gymnasiasten haben ihr Interesse für das Bergsteigen entdeckt und üben zunächst auf Dächern und Balken des väterlichen Hauses, dann an einem Felsen ihre Kletterkünste und dürfen schließlich unter Führung ihres Lehrers in die Alpen, wo es ihnen gleich am ersten Tage gelingt, ein paar Hütteneinbrecher unschädlich zu machen und die Hütte vor Schaden zu bewahren. Es ist erfreulich, daß der

Schneeschuhläufer!

Tretet der

Schneeschuhgruppe bei!

Verfasser in einem richtigen Jugendbuch es versteht, das Interesse der Jugend, das heute vielleicht etwas zu stark auf sportliche Wettkampfbeteiligung gestellt ist, höheren Zielen zuzuführen und ihr Interesse an der Schönheit der Berge zu wecken.

Gegenüber einer pharisäischen Kritik in österreichischen alpinen Zeitungen sei bemerkt, daß es durchaus nichts schadet, wenn auch der Lehrer einen vom Standpunkt der Jugenderziehung aus vielleicht nicht ganz entschuldbaren Fehler begeht, denn ohne den Fehler des Lehrers wären die Abenteuer der Jungens, die schließlich zu einem guten Ende führen, nicht möglich. Es ist ein Buch, das jeder Vater seinen Jungens in die Hand geben kann und das sicher Gutes bewirken wird. H. K.

DEN FREUNDEN DES VERLAGS F. A. BROCKHAUS.

In der zwölften Folge schenkt der bekannte Verlag Brockhaus seinen Freunden dieses Buch. Es enthält die Darstellung der im Verlage 1932 erschienenen Werke, eine überreiche Zahl hervorragender Arbeiten aus allen möglichen Gebieten. Ihr geht voran eine Sammlung von kleineren Aufsätzen und Erzählungen bekannter Schriftsteller wie Colin Roß, Sven Hedin, eine Schilderung von Ernst Sorge und Karl Weiken von der Auffindung des bei der Grönland-Inneneisexpedition verstorbenen Prof. Wegener. Viele Lichtbilder und Zeichnungen gestalten neben dem Inhalt das Buch zu einem wertvollen Geschenk. Kann.

Der von der Schneeschuhgruppe veranstaltete Skigymnastikkursus gelangt Mitte Februar zum Abschluß. Es sind im Laufe der Arbeit Gymnastikprobleme aufgetaucht, die wegen der Kürze der Zeit und der engeren Aufgaben eine Vorbereitung zum Skilaufen noch nicht gelöst werden konnten. Interessenten, die sich zunächst bis Ende März an einem grundlegenden ins Einzelne gehenden Kursus beteiligen wollen, werden gebeten sich bis 8. Februar 1933 bei Frä. Marg. Kirschner zu melden. W 30. Martin Lutherstr. 11, B 6 Cornelius 4404, 8-10 Uhr morgens.

TERMINSKALENDER:

- 8. Februar Sprechabend s. S. 2
- „ Bergsteigergruppe s. S. 2
- 11.-12. „ Wochenendfahrt nach Hohe Gais (Harz) s. S. 3
- 12. „ Ausflug s. S. 2
- 15. „ Heimabend der Jugend s. S. 2
- 16. „ Sitzung s. S. 1
- 26. „ Ausflug s. S. 2
- 26. „ Jugendwanderung s. S. 2
- 25. „ bis 13. März Schneeschuhfahrt nach Tirol s. S. 3
- 28. „ Photoreferat der Lichtbildnergruppe s. S. 2

An den Deutschen Alpenverein Berlin e. V.

Berlin W 9, Potsdamer Straße 138.

Ich bitte um weitere Zusendung der Nachrichten des Alpenvereins Donauland und des Deutschen Alpenvereins Berlin e. V.


Unterschrift:

Adresse mit genauer Angabe des Postamts.
Bitte deutlich schreiben.

Deutscher Alpenverein

Berlin e. V.

Berlin W 9
Potsdamer Straße 138
Telefon: 31 Kurfürst 1692
Postfachkonto: Berlin 105268



8. Jahrgang Nr. 3
März 1933

Monatsnachrichten

Sitzung.

DONNERSTAG, DEN 16. MÄRZ, 20 Uhr, in der Aula des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstraße 84d,

Vortrag des Herrn Georg Krämer:

„Dammwanderungen im Elbetal und im Rhinluch“

Eintritt frei! Nach der Sitzung gemütliches Beisammensein im Restaurant Bauer, Potsdamer Straße 114.

Dieser Vortrag ist z. T. eine Wiederholung eines früheren Vortrages an einem Sprechabend vor kleinerem Kreise, in dem Herr Krämer das Leben der Pflanzenwelt in diesen durch eigenartige und reiche Vegetation besonders interessanten Gebieten zeigte. Damals sahen wir wohl das Schönste, was mit feiner Beobachtung und tiefem Verständnis mit der Kamera aufgenommen werden kann.

Zu allen Veranstaltungen des Vereins u. seiner Gruppen sind, soweit nichts anderes ausdrücklich angegeben, Gäste willkommen.

TERMINSKALENDER:

- 6. März (Montag): Sprechabend und Bergsteigergruppe s. S. 2.
 - 8. März (Mittwoch): Heimabend der Jugend s. S. 2.
 - 12. März (Sonntag): Ausflug s. S. 2.
 - 16. März (Donnerstag): Vortrag s. o.
 - 19. März (Sonntag): Ausflug und Wanderung der Jugend s. S. 2.
 - 26. März (Sonntag): Ausflug s. S. 2
 - 30. März (Donnerstag): Sitzung der Schneeschuhgruppe s. S. 3.
 - 2. April (Sonntag): Wanderung der Jugend s. S. 2.
- Ostern Siehe Seite 2.

Sprechabend zugleich Sitzung der Bergsteigergruppe.

MONTAG, DEN 6. MÄRZ, 20½ Uhr, im Deutschen Reichs-Auto-Klub, Charlottenburg, Hardenbergstraße 18. Herr Dr. Kurt Gronemann spricht über: **Gebrauch der Bezirksamtskarte und Anfertigung von Bilddarstellungen.** — Anschließend spricht Herr Dr. H. Kann über: **Arolla und seine Berge** (mit Lichtbildern).

Ausflüge

SONNTAG, DEN 12. MÄRZ: Führung Herr E. L. Wolff. Abfahrt (wegen der Wahl) erst Bahnhof Zoo 9.44, Wannseebahnhof 9.31 Uhr, nach Wilhelmshorst (Wannsee umsteigen!) Wanderung: Rehgraben, Saarmünder Berge, Saarmünder Elsbruch, Ziebfchenberg, Backofenberg, Seddensee nach Seddin. Rückfahrt etwa 6 Uhr (Verkehr halbstündlich). Die Teilnehmer werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Lotte-Zade-Hütte in Nowawes an diesem Nachmittag geöffnet ist; sie ist vom Bf. Drewitz in 10 Minuten zu erreichen. Die Hüttenpächterin ladet alle Teilnehmer an dem Ausflug freundlichst ein.

SONNTAG, DEN 19. MÄRZ: Nach Rüdnitz—Langerönnemühle—Hellmühlenfließ—Hellsee—Lanke (Kaffeepause) Plötzen—Mechesee—Bernau. Länge der Wanderung ca. 22 km. Abfahrt Stettiner Vorortbahnhof 8.20 Uhr. Bahnhof Gesundbrunnen 8.25 Uhr nach Bernau. Zuschlag nach Rüdnitz lösen (30 Pfg.). Fahrtkosten 1,30 RM. Führung: Herr A. Jarath.

SONNTAG, DEN 26. MÄRZ: Nach Erkner. Abfahrt Bahnhof Zoo 9 Uhr. Wanderung Erkner—Karutzsee—Hohenbinde—Stahlberg—Triepschsee—Ukleisee—Königswusterhausen. Länge der Wanderung ca. 25 km. Führung: Herr Georg Krüger.

OSTERWANDERUNG.

10tägige Osterfahrt nach dem Isergebirge, Bad Flinsberg. Abfahrt 13. April Görlitzer Bahnhof 14.16 Uhr. Ankunft Flinsberg 20.14 Uhr. Rückkehr 23. April ab Flinsberg 17.52 Uhr. an Berlin 24 Uhr. Leiter: Herr A. Jarath. Kosten für Mitglieder 68,— RM, Nichtmitglieder 3,— RM mehr. Eventuell kann die Fahrt nur auf 4 Tage ausgedehnt (Preis 38,— RM) oder über 10 Tage hinaus verlängert werden. Kosten pro Tag 5,— RM mehr.

Im Preis einbegriffen: Personenzug 3. Klasse nach Bad Flinsberg und zurück (Sitzplätze). Sehr gute Vollpension im ersten Hause, 2—3 Bettzimmer, fließend Kalt- und Warmwasser, Zentralheizung, elektrisch Licht, Kurtaxe; Einbettzimmer kleiner Zuschlag. Anmeldung bei Anzahlung von 28,— RM auf Postscheckkonto Berlin 9919, Alfred Jarath, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 66, oder im Vereinsbüro. Die Tage in Flinsberg bleiben zur freien Verfügung der Teilnehmer. Quartier: „Haus Rheingold“ und „Stolzenfels“, Bad Flinsberg. Um rechtzeitige Meldung wird gebeten.

Jugend.

MITTWOCH, DEN 8. MÄRZ: HEIMABEND in der Wohnung von Frau Friedländer, Berlin-Steglitz, Mariendorfer Straße 46. Beginn 19½ Uhr. Straßenbahn 61, 88; Omnibus 18, 32, 44, 97. — Leitung: W. Friedländer.

SONNTAG, DEN 19. MÄRZ: WANDERUNG Birkenwerder — Briesetal — Summt. Treffpunkt: Stettiner Vorortbahnhof, 8½ Uhr pünktlich. — Führung: Günter Wolff.

SONNTAG, DEN 2. APRIL: WANDERUNG Grünau — Gosen. Treffpunkt: Bahnhof Grünau, 9 Uhr pünktlich. — Führung: Walter Friedländer, G 9 Albrecht 5914.

Schneeschuhrgruppe.

Vorsitzender: Dr. Gerhard Wolff. Berlin N 31, Brunnenstr. 51

Tourenwarte: Günther David und Frau Dr. Tilly Moses.

Jahresbeitrag: 3,— RM. Nach dem 15. Februar 1933: 3,50 RM. Zahlung erbeten an Dr. Wolff, Postscheckkonto Nr. 149 890.

Beitrag zahlen nicht vergessen. Ab 15. Februar erhöhter Beitrag von RM. 3.50.

SONNTAGSAUSFLÜGE: (bei Schneelage)

1. Große Schleife durch den Grunewald.
2. Potsdam — Ravensberge.
3. Wilhelmshagen — Woltersdorfer Schleuse.
4. Falkenberg — Baasee — Freienwalde.
Diese Tour ist für Anfänger nicht bestimmt.
5. Buckow (Märk. Schweiz).

Näheres siehe November Nummer

DONNERSTAG, DEN 30. MÄRZ, pünktlich 20½ Uhr, Sitzung im Deutschen Reichs-Auto-Klub, Hardenbergstr. 18.

Fahrtenberichte.

1. Herr Jarath: Weihnachten in Oberschmiedeberg.
2. Frä. Grete Kirschner: Weihnachten in der Tatra (mit Lichtbildern).
3. Dr. Gerhard Wolff: Weihnachten auf der Heufuderbaude.
4. Bericht über die Fahrt des Deutschen Wintersportverbandes ins Zugspitzgebiet.
5. Fahrtenberichte von Mitgliedern.

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 14⁰⁰—18⁰⁰, andere Wochentage 9—13 Uhr. Postscheckkonto: 105268

Das Postscheckkonto lautet: Deutscher Alpenverein Berlin e. V., Berlin Nr. 105 268. Wir bitten, weitere Zusätze zu unterlassen, da sonst das Postscheckamt die Zahlungen nicht annimmt.

Die Bürozeit ist ab 1. Januar wie folgt geändert worden: **Dienstag und Donnerstag** 14½—18½, andere Wochentage 9—13 Uhr. Postscheckkonto 105 268.

NEUAUFNAHMEN.

Märta Kurz,
Gabriele Meyer,

Georg Rothstein,
Frida Thieme.

Hochtouren im Sommer. Die Bergsteigergruppe veranstaltet in der Zeit vom 14. bis 30. Juli Führungstouren in Südtirol, und zwar 8 Tage Felstouren (Dolomiten) und 8 Tage Eistouren (Ortler). Die Führung übernehmen die Herren Hugo Cohn und W. Scholem. Unkostenbeitrag 35,— RM. Die Gesamtkosten der Reise werden den Betrag von 200,— RM. nur unwesentlich übersteigen. — Näheres in den April-Nachrichten.

SOMMERWANDERUNGEN. Der soeben herausgegebene Sommerreiseprospekt 1933 des Reisebüros Berlin des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ führt eine ganze Reihe von Ferienwanderungen auf, die dem schmalen Geldbeutel des Werktätigen angepaßt sind. Unseren Mitgliedern wird dieses Werbeblatt auf Anfordern zugesandt von der Geschäftsstelle des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, Berlin N 24, Johannisstr. 14/15, Fernsprecher: D 1 (Norden) 4177.

DER DEUTSCHE REISEDIENST. Hanns Moebius. Berlin W 8, Unter den Linden 20, A 2 Flora 1125 (9—6), führt folgende Reisen (für unsere Mitglieder zu ermäßigten Preisen) aus:

26. März bis 6. April: **12-Tage-Reise nach Garmisch.** Preis statt 125,— RM. 119,— RM.

4. April bis 22. April: **Studien- und Erholungsreise nach Spanien und den Balearen.** Preis statt 365,— RM. 335,— RM.

14. April bis 17. April: **Ostern im Harz!** (Vier Tage.) Preis statt 41,— RM. 38,— RM.

15. und 1. jeden Monats: **6 Tage Erholung im Erzgebirge** (Vorwerk Geising). Preis 49,— RM. (RVO-Ferienhotel.)

Ab 15. April: **Vorwerk Geising** (Erzgebirge).

Anmeldungen: Deutscher Reisedienst, Hanns Moebius, im Büro Unter den Linden 20, 2. Etage. A 2 Flora 1125.

BÜCHEREI.

Unsere Bücherei hat sich um folgende Bücher vermehrt:

Dr. Ernst Furrer: Die Abruzzen; E. A. Meyer: Oh, ihr Berge; Lieberanz-Berger: Mit Sven Hedin durch Asiens Wüsten; Julius Payers Bergfahrten.

FAHRTVERGÜNSTIGUNG.

Wir bitten unsere Mitglieder und ihre Freunde, die in die Berge fahren wollen, uns Abfahrt und Ziel möglichst frühzeitig mitzuteilen, damit wir versuchen können, durch Zusammenfassen verbilligte Fahrpreise zu erzielen. Am leichtesten ist dies möglich, wenn die Reise am Sonnabend angetreten wird. Im Interesse eines guten Platzes werden Anmeldungen möglichst früh, spätestens Freitag mittag 12 Uhr erbeten. Die Mitglieder werden gebeten, sich nur an das Vereinsbüro zu wenden, nicht an das Mitteleuropäische Reisebüro, da dieses nur Pauschalreisen veranstaltet.

AUFNAHMEGEBÜHR.

Mit Rücksicht auf die augenblickliche ungünstige Wirtschaftslage hat der Vorstand beschlossen, bis auf weiteres von der Erhebung der Aufnahmegebühr abzusehen.

VERGÜNSTIGUNGEN.

Unsere Mitglieder werden in der nächsten Zeit Vergünstigungs-Heftchen zugehen, auf die wir besonders hinweisen.

PLANETARIUM.

Ende März läuft im Planetarium der Film: Abenteuer im Engadin. Unsere Mitglieder erhalten ermäßigte Preise.

TREPTOW-STERNGARTE.

1., 2., 4., 5. März: „Iglu“, das ewige Schweigen (Film).

9., 11., 12. März: Goldene Gletscher (Film).

22., 23., 25., 26. März: Stürme über dem Montblanc (Film).

28., 30. März: Achtung Australien — Achtung Asien (Colin-Ross-Film).

Unsere letzten Veranstaltungen.

WEIHNACHTSFAHRT DER SCHNEESCHUHGRUPPE INS ISERGBIRGE.

Zur Weihnachtsfahrt der Schneeschuhgruppe ins Isergebirge (8 Teilnehmer) traf sich einige schon am 24. Dezember früh in Flinsberg (624 m). Der strahlend blaue Himmel erweckte strahlende Laune. „Auf der Iser hat's Schnee“ war uns in Flinsberg verheißen worden. Wald und Wiesen sahen frisch grün aus. Als wir nach 1 1/4 Stunden den Iserkamm erreichten, erschien die Landschaft wie eine Weihnachtstolle. Die Steine sahen wie die Rosinen

daraus hervor. Nachdem die Quartiere auf der Heufuderbaude (1158 m) zur Zufriedenheit begutachtet waren, wurde gleich ein Spaziergang (1/4 Std.) zur Tafelfichte gemacht. Herrlicher Rundblick vom Aussichtsturm. Um 10 Uhr abends ging eine Empfangsdeputation bei dichtem Nebel in Begleitung des großen bernhardinerhundes, um etwa durch Schnee Verschnüttete auszugraben, den letzten Ankömmlingen entgegen. Am 1. Weihnachtstag wurde um 10 Uhr zu einer Wandertour aufgebrochen. Ueber die Iserkammäuser ging's nach Groß-Iser. Dort trafen wir die ersten Skiläufer. In Klein-Iser-Wiineimshöhe beleuchtete die Sonne zwischen Schneewolken ein weites Tal mit getrorenem Bach, Häuschen, Dorfjugend auf Skiern und waldigen Bergen. Mittagsrast in der Stockelbaude auf der tschechischen Seite. Kuddelflecksuppe (nu äben ne Suppe mit Kuddelfleck) kullig-kuddlig. Weiter ging's durch Weihnachtsmärchenwald (hurra, es schneite), über Wittighaus hinauf zur Tafelfichte. Zwei Stunden Marsch im Dunkeln. Taschenlampen, Karten, Kompaß ließen bei bewährter Führung keine Unsicherheit aufkommen. Um 7 Uhr war die Heufuderbaude erreicht. Es schmeckte allen prächtig. Zur Verhütung von Muskelkater wurde getanzet.

Am 2. Weihnachtstag konnten die Skier angeschnallt werden. An den Iserkammbauden wurde am Hang geübt. Um 3 Uhr marschierte die Hälfte der Gruppe mit dem Oskif (Oberskiführer), auch Pappa genannt, gen Flinsberg. Trotz der kurzen Zeit hatten sich alle gut erholt und waren zufrieden. Wir danken Herrn Dr. Gerhard Wolff herzlichst für seine fürsorgliche Leitung.

Dr. Alice Eisner.

SITZUNG DER BERGSTEIGERGRUPPE am 24. Januar.

Die Bergsteigergruppe hatte zum 24. Januar ihre Mitglieder und Gäste zu einem Vortragsabend eingeladen und hatte hierzu die schönen Räume des Reich-Auto-Klubs zur Förderung der für den relativ kleineren Kreis recht erwünschten behaglichen Geselligkeit gewählt. Zum zweiten Male sahen wir Herrn Alfons Wagner als Vortragenden; er sprach über die großen Neutouren des Jahres 1932. Er hatte dieses Thema gewählt, weil er mit den Leitern der Gruppe die Ansicht vertritt, daß der Bergsteiger bei der Betätigung seiner alpinen Interessen die Kenntnis der Geschichte des Alpinismus, der Literatur und insbesondere der neuesten Arbeiten nicht entbehren dürfe. Seine Darlegungen ergänzte er mit vielen Lichtbildern, die er sorgfältig gewählt hatte und die von staunenswerter Schönheit waren. Herr Wagner begann mit einem Gebiet, in dem er selbst mit Herrn Dr. Fraenkel viele und große Unternehmungen durchgeführt hat, mit den Bergen des Berner Oberlandes, und schilderte die Lösung all der Probleme, die gerade in den letzten Jahren von den hervorragenden Bergsteigern gelöst worden sind. So zeigte er, wie fast alle Möglichkeiten erschöpft sind, die die neuzeitliche Fels- und Eistechnik eröffnet hatte. Dies gilt auch für unser gewaltigstes kontinentales Gebirge, für die Montblanc-Gruppe, in der nur noch das Problem der Nordwand der Grandes Jorasses der Lösung harret. Gewaltige Aufgaben dagegen stellen dem Bergsteiger die unermeßlichen Gebirge Asiens und Südamerikas. Der Vortragende zeigte die Ausdehnung dieser Gebirgsmassen, ihre Gliederung und berichtete über die Erfolge der letzten Unternehmungen. Dank seiner erstaunlichen Kenntnis der einschlägigen Literatur meisterte Herr Wagner die umfangreiche Aufgabe, die er sich für einen Abend gestellt hat, ganz vortrefflich. Ihm gebührt herzlicher Dank für den lehrreichen und unterhaltsamen Abend, den unsere Mitglieder hatten.

Im Anschluß an die Sitzung fand eine Beratung des Ausschusses der Bergsteigergruppe statt. In ihr übergab Herr Dr. Kann den Vorsitz der Gruppe Herrn Alfons Wagner, von dem Wunsch geleitet, daß eine jüngere, zur Aktivität besser disponierte Kraft an der Spitze stehen müsse. Dr. Kann übernahm auf Wunsch das Amt des 2. Vorsitzenden. Es wurde ferner beraten über die Führungstouren, welche im Sommer von der Bergsteigergruppe unternommen werden sollen und über die demnächst genauere Mitteilungen nach Sichtung der Vorschläge gemacht werden sollen.

Kann.

BIERABEND am 28. Januar.

Der Bierabend am 28. Januar sollte nach dem Wunsche des Vorstandes einer groberen Zahl von Vereinsmitgliedern die Möglichkeit gewähren, bei heiterer Unterhaltung einen trönen Abend im Verein zu verleben und zugleich die gemeinsamen Interessen am Verein zu vertieren. Nach den im vorigen Jahr gemachten Erfahrungen konnte man einen zahlreichen Besuch erwarten. Alle Vorbereitungen waren aus Beste getrotten. Wände, Decken und Tische im Pschorrbräusaal waren dank der Orierwilligkeit eines Mitglieds und des Vereins aus schonste mit vieler Muhe von unseren Damen geschmückt, eine lustige prächtige Wiener Kapelle hatte die Ausgabe übernommen, die Stimmung in den gemütlichen Räumen des Pschorrhauses anzuregen; aber leider hat wohl die Ungunst der Zeit gar viele ferngehalten, so daß die Besucherzahl reduziert war. Es scheint, daß diese Ungunst sich zumeist auf das männliche Geschlecht auswirkt; die Damen, in starker Majorität, beherrschten das Feld. Trotz alledem — an diesem Abend vergaßen unsere Getreuen die grauen Sorgen des Alltags. Die Kapelle spielte unentwegt die schönsten Wiener Lieder und Tänze, ein jeder tanzte mit Eifer in oft orangvoller Enge, alle waren fröhlich und heiter. Viel Freude erregte unser Mitglied Herr Konzertsänger Salomon, der mit künstlerischer Vollendung heitere Lieder sang. Die Mitternacht war längst überschritten, als unsere Mitglieder den heimatlichen Penaten zustrebten. Kann

VORTRAGSABEND am 16. Februar.

Unser Mitglied Herr Dr. Lux, dem wir seit Bestehen des Vereins so viele anregende Vortragsabende verdanken, hatte einen alten Wunsch des Vorsitzenden erfüllt und sprach über ein ihm besonders nahe liegendes Gebiet, über „Die Technik in den Alpen“. Es war sicherlich keine leichte Aufgabe, das vielseitige Material zu sammeln und zu sichten, all die zur Ergänzung des Wortes dienenden Lichtbilder herzustellen. In vorbildlicher Art, mit tiefem Verständnis der Materie faßte der Vortragende das Wissenswerte zusammen und machte es dem alpin eingestellten Laien verständlich. Er betonte, daß die Ausnützung der Naturschätze in den Alpen zu technischen Zwecken, die sich trüher nur auf die Gewinnung der unter der Erde gelagerten Mineralien und auf kleine Wasserwerke beschränkt hatte, durch das Bestreben gefördert worden sei, die Kohlenvorräte der Welt zu sparen durch die Ausnützung des Wasserpotentials und die riesigen Kräftmengen zu gewinnen, welche die neuzeitliche industrielle Entwicklung unentbehrlich gemacht hat. Bedeutende motorische Kraft erfordert die Bergbahn, welche am meisten von den „Nur Alpinisten“ abgelehnt wurde, da sie turchten, daß die Reinheit und Unberührtheit des Hochgebirges von ihr geschädigt werde. Daß dies nicht zutrifft, konnte Herr Dr. Lux an vielen Bildern aus Oesterreich und der Schweiz erweisen. Sie eröffnet Ausblicke, die kaum der Bergsteiger genießen kann, ermöglicht es ihm, Stützpunkte für seine Unternehmungen schnell zu erreichen und erlaubt auch den vielen, denen Alter und Schwäche nicht den munevollen Anstieg gestatten, ihrer Sehnsucht nach dem Hochgebirge zu genügen. Wenn die Krattanlagen auch häufig die natürlichen Verhältnisse umwandeln müssen, wie es bei der Errichtung von Stauseen geschieht, so bleibt doch wegen ihrer Beschränkung auf die mittleren Höhenlagen das Hochgebirge selbst unberührt. Herr Dr. Lux zeigte, wie die Krattanlagen des großen neuen Tauernwerks, die Werke bei Innsbruck, die vielen Werke in der Schweiz mit Verständnis für die Erhaltung der natürlichen Schönheiten ihrer Umgebung angepaßt sind, nicht minder die breiten riesigen Viadukte der Bahnen, die hohen Masten, welche die Seile über enorme Entfernungen spannen helfen. Der Vortrag klang aus in der Bewunderung für die moderne Technik, die enorme Werte neugeschaffen hat, alle sich ihr bieten den Schwierigkeiten überwand ohne Schmälernng des Alpenbildes. — Wir wollen hoffen, daß der schöne Vortrag bald unseren Lesern im Druck vorliegen kann, damit er auch den Mitgliedern, die nicht erscheinen konnten, nicht verloren geht. Kann

Bücherbesprechungen.

HENRY HOEK: Parsenn. Gebrüder Enoch-Verlaa. Hamburg.

Es gibt einen sehr guten Skiführer für das gesamte Tourengebiet von Davos. Trotzdem hat Hoek dem Parsenn, dem Lieblingsgebiet der „Davoser“, ein eigenes Büchlein gewidmet. Es hat vor dem anderen, sachlichen Führer voraus, daß es persönlicher, sinnfällig bis zur Sinnlichkeit ist. Und es gibt sicherlich viele, denen das lieb ist. Ich selber empfinde es immer als Fehler, wenn einem Führer alles Persönliche abgeht. Darum habe ich beispielsweise nie einen Kletterführer gefunden, der an den Leuchs'schen für das Kaisergebirge heranreicht; der ist aus Einem gegossen. Das Parsennbuch von Hoek ist allerdings noch weit mehr als ein Führer. Alles, was wir seit je an ihm schätzen, bietet Hoek uns auch hier: seinen blendenden Stil, seine aus Miterleben gewonnene Kenntnis der Geschichte des Skilaufs, seine klugen und reifen Gedanken, welche fern von der Enge der Claque, aus der gelassenen Höhe des Weltmanns erfaßt sind und, dem Strome entgegen, von der versinkenden Welt des Individualismus und der persönlichen Bildung einen Abglanz empfangen. So ist in dem Büchlein wohl alles gesagt, was sich über Parsenn und bei Gelegenheit von Parsenn sagen läßt: seine Entdeckungsgeschichte, die Geschichte des „Derbys“, Parsenn im Sommer. Aber im Mittelpunkt steht doch der „Führer“. Und es versteht sich von selber bei Hoek, daß er sich aller Mittel bedient, die die Anschauung fördern. Schon vor Jahrzehnten hat er mit Wollau einen ganz einzigartigen Führer für den Schwarzwald geschrieben. Diesmal marschieren sinnreiche Schemata, Fliegerbilder und dazu passende Skizzen, endlich auch klare, sehr erfahrene Beschreibungen auf. Alles in allem — ein Hoek. Dr. Robert Fränkel.

M. UHLIG: Schnee, Schneeschuhe, Schneeschuhläufer. Verlag Limpert, Dresden. 1932. 180 Seiten. Preis 3,20 RM.

Das Büchlein beschäftigt sich in besonderer Weise mit dem Skilauf als physikalisches und dynamisches Problem. Ueber die Fallgesetze, den Reibungswiderstand, das Spiel mit dem Schwerpunkt, die Gleichgewichtsverlagerungen bei den verschiedenen Bögen, Schwüngen und Sprüngen werden hier Gedanken geäußert, die sich bisweilen zu kleinen mathematischen Formeln verdichten. Im praktischen Teil werden Anregungen zum Abhalten von Gruppenkursen gegeben, zu Spielen und Scherzen, die zugleich Geschicklichkeitsübungen sind. Das Buch ist in gleicher Weise für Lernende wie für Lehrende anregend; ein loser Bilderteil veranschaulicht in Skizzen und Abbildungen die Ausführungen. T. M.

E. HOFERER: Skilauf im Hochgebirge. Bergverlag Rudolf Rother, München.

Das kleine Buch ist ein Auszug aus dem großen Handbuch Hoferers „Winterliches Bergsteigen, alpine Skilauftechnik“, zugleich mit Beiträgen von den Fortschritten neuester Technik. Der immense Besuch des Hochgebirges, der sich jetzt im Winter zeigt, hat dazu geführt, die Gefahren des winterlichen Hochgebirges zu unterschätzen. Der Verfasser umschreibt in knappen exakten Ausführungen die Bedeutung der alpinen Hochtour mit Skiern und die Art des alpinen Skilaufs, bei der er auch die Stockhilfe nicht ablehnt und den Gebrauch des Seils erörtert. Neben der sachlichen Ausrüstung findet die Gefahr durch Lawinen und deren Charakter eine besondere Besprechung, sowie die Möglichkeit, der Lawinengefahr zu entgehen und bei Wetterunbill sich zu orientieren. Die knapp und sachlich gehaltene Darstellung wird es dem Skiläufer, der sich an die höheren Aufgaben des alpinen Skilaufs heranwagt, ermöglichen, in Kürze das Wissenswerte hierfür kennen zu lernen. Kann.

ALOIS KOSCH: Hygiene beim Schneelauf. Ein kurzgefaßter Leitfaden zu einer selbstverständlich natürlichen Körperpflege. Bergverlag Rudolf Rother, München.

Wer ohne Erfahrung über die Einwirkung des Höhenklimas und der Sonne auf den Körper, das Herz, die Haut, den Stoffwechsel die Hochalpen im Winter aufsucht, wird bei mangelnder Körperpflege und ungenügender Ernährung

Ausflüge

SONNTAG, DEN 9. APRIL: Abfahrt Stettiner Vorortbahnhof 8.40 Uhr nach Borgsdorf (Sirecke Oranienburg). Wanderung über Forsthaus Wensickendorf—Zühlsdorf—Summt—Briese—Birkenwerder. Fahrpreis 1,— RM. Länge der Wanderung ca. 28 km. Am Schluß ist eine Abkürzung von 3 km möglich. Führung: Herr Dr. Gerhard **Wolff**.

SONNTAG, DEN 23. APRIL: Abfahrt 9.26 Uhr. Treffen 9.20 Uhr Schlesischer Bahnhof. Fahrt nach Mahlsdorf—Rüdersdorf. Geologische Wanderung nach Rüdersdorf, ca. 20 km. Führung: Herr Georg **Krämer**.

Osterfahrten.

RHEINSBERG.

4 Tage in die Umgebung von Rheinsberg mit Standquartier Rheinsberg. Abfahrt Karfreitag 7.35 Uhr ab Stettiner Bhf., in Berlin zurück Ostermontag 21.52 Uhr. Kosten 19,75 RM, für Fahrgeld, 3× Uebernachten und erstes Frühstück, 4× gemeinsames Abendessen, Motorbootfahrt und Trinkgelder (ohne Mittagessen). Führung: **H. Cohn**.

Es werden Wanderungen unternommen nach Zechliner Hütte, Mirower Holm, Neu-Globsow, Stechlinsee, Ruppiner Schweiz. Meldungen bis spätestens 7. April an das Vereinsbüro unter Einzahlung des Betrages.

Die Wanderungen können durch Fahrt mit Motorboot abgekürzt werden. Auch wer nur kleine Spaziergänge und Ausflüge mit Motorboot machen will, kommt auf seine Kosten. Die Fahrt findet nur bei Meldung von mindestens 10 Personen statt.

Nachzügler am Sonnabend haben 10 RM zu bezahlen. (2× Nachtquartier, erstes Frühstück und warmes Abendessen, Motorbootfahrt und Trinkgelder.)

FLINSBERG

10tägige Osterfahrt nach dem Isergebirge, Bad Flinsberg. Abfahrt 13. April Görlitzer Bahnhof 14.16 Uhr, Ankunft Flinsberg 20.14 Uhr. Rückkehr 23. April ab Flinsberg 17.52 Uhr, an Berlin 24 Uhr. Leiter: Herr A. Jarath. Kosten für Mitglieder 68,— RM, Nichtmitglieder 3,— RM mehr. Eventuell kann die Fahrt nur auf 4 Tage ausgedehnt (Preis 38,— RM) oder über 10 Tage hinaus verlängert werden. Kosten pro Tag 5,— RM mehr.

Im Preis einbegriffen: Personenzug 3. Klasse nach Bad Flinsberg und zurück (Sitzplätze). Sehr gute Vollpension im ersten Hause, 2—3 Bettzimmer, fließend Kalt- und Warmwasser, Zentralheizung, elektrisch Licht, Kurtaxe; Einbettzimmer kleiner Zuschlag. Anmeldung bei Anzahlung von 28,— RM auf Postscheckkonto Berlin 9919, Alfred Jarath, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 66, oder im Vereinsbüro. Die Tage in Flinsberg bleiben zur freien Verfügung der Teilnehmer. Quartier: „Haus Rheingold“ und „Stolzenfels“, Bad Flinsberg. Um rechtzeitige Meldung wird gebeten.

Kletterkursus.

Von der Bergsteigergruppe wird Pfingstsonntag und Pfingstmontag der traditionelle Kletterkursus in der Sächsischen Schweiz veranstaltet. Standquartier: Rathen a. E. Kursusgebühr, 2mal Uebernachten, 2mal Frühstück, 2mal Mittagessen inkl. Trinkgelder sowie Führung, aber ohne Fahrgeld 14,— RM. Führung: die Herren Dr. Kahn, H. Cohn und Scholem.

Jugend.

AM OSTERMONTAG, DEN 17. APRIL, wandern wir unter Günter Wolffs Führung

über Wolfsthal—Bötzsee—Breites Luch nach Bahnhof Strausberg (18 km). Abfahrt 8.56 Uhr vom Schlesischen Bahnhof. Treffpunkt: Bahnhof Strausberg.

AM SONNTAG, DEN 30. APRIL, führt Walter Friedländer von Bahnhof Beelitz Heilst. über die Krähenberge—Kammerode und Glindow nach Werder. Treffpunkt: Bahnhof Zoo 8.15 Uhr pünktlich.

Anmeldungen (wegen Sammelkarte) bis zum 27. 4. an das Vereinsbüro.

AM 3. MAI findet in der Wohnung von Herrn Rechtsanwalt Wolff, Neue Winterfeldstraße 8, ein **Heimabend** statt. Beginn 19.30 Uhr.

Im Juli wird eine Fahrt in die Alpen veranstaltet. Näheres hierüber bringen wir in den Mai-Nachrichten.

Telefonische Anfragen: G 9 Albrecht 5915.

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 14⁰⁰-18⁰⁰, andere Wochentage 9-13 Uhr. Postscheckkonto: 105268

Das Postscheckkonto lautet: Deutscher Alpenverein Berlin e. V., Berlin Nr. 105268. Wir bitten, weitere Zusätze zu unterlassen, da sonst das Postscheckamt die Zahlungen nicht annimmt.

Die Bürozeit ist ab 1. Januar wie folgt geändert worden: Dienstag und Donnerstag 14 $\frac{1}{2}$ —18 $\frac{1}{2}$, andere Wochentage 9—13 Uhr. Postscheckkonto 105268.

NEUAUFNAHMEN.

Dr. Paul Burkert Heinrich Glass [Traute Milch Olga Strehl

BÜCHEREI

Unsere Bücherei hat sich um folgende Bücher vermehrt:

Else Wegener: Alfred Wegeners letzte Grönlandfahrt; Schuster: Weiße Berge, schwarze Zelte; Dr. H. Bühler: Alpine Bibliographie für das Jahr 1931; Fritz Weber: Feuer auf den Gipfeln; Karl Jandl: Skiführer d. d. Stubai; Jul. Gallian: Skiführer Inner Oetztaler Alpen; Willy Koller; Skiführer Hohe Tauern; Jul. Gallian: Skiführer Radstädter Tauern; Maiser u. Walder: Führer durch Osttirol; Noll-Hasenclever: Den Bergen verfallen; Oskar Erich Meyer: Das Erlebnis des Hochgebirges.

HOCHTOUREN IM SOMMER.

Wie in der vorigen Nummer mitgeteilt, veranstaltet die Bergsteigergruppe vom 14. bis 30. Juli Führungstouren; wir bitten Interessenten, diese Zeit für ihren Urlaub zu notieren. Ausführliches Programm in der Mai-Nummer.

VERGÜNSTIGUNGSHEFTE.

Die in der vorigen Nummer angekündigten Vergünstigungshefte werden in der kommenden Woche unseren Mitgliedern zugehen.

FAHRTVERGÜNSTIGUNGEN.

Wir bitten unsere Mitglieder und ihre Freunde, die in die Berge fahren wollen, uns Abfahrt und Ziel möglichst frühzeitig mitzuteilen, damit wir versuchen können, durch Zusammenfassen verbilligte Fahrpreise zu erzielen. Am leichtesten ist dies möglich, wenn die Reise am Sonnabend angetreten wird. Im Interesse eines guten Platzes werden Anmeldungen möglichst früh, spätestens Freitag mittag 12 Uhr erbeten. Die Mitglieder werden gebeten, sich nur an das Vereinsbüro zu wenden, nicht an das Mitteleuropäische Reisebüro, da dieses nur Pauschalreisen veranstaltet.

BERGSCHUHE.

Zwei Paar fast noch neue Bergschuhe Größe Nr. 41 sind zu verkaufen. 1 Paar genagelt 12,— RM, 1 Paar ungenagelt 8,— RM. Besichtigung im Vereinsbüro während der Bürozeit.

STERBEVERSICHERUNG.

Die Phönix-Lebensversicherung AG ist bereit, für unsere Mitglieder zu sehr günstigen Bedingungen eine Kollektiv-Sterbeversicherung zu geben, wenn sich mindestens 50 Teilnehmer finden. Nähere Auskunft durch das Büro. Interessenten werden gebeten, sich an das Büro zu wenden, damit wir eine Liste zusammenstellen können.

TREPTOW-STERNWARTÉ. Folgende Tonfilme dürften unsere Mitglieder interessieren (Ermäßigung 25%):

- 1., 2. April: „Achtung Australien — Achtung Asien!“ (Colin-Ross-Tonfilm).
- 5., 6., 8., 9. April: „Himatschal der Thron der Götter“ (Expeditionsfilm).
- 12., 13., 14. April: „In den Dolomiten.“
- 15., 16., 17., 18., 19. April: „Abenteuer im Engadin.“
26. April: „Kreuz und quer durch Sudetendeutschland“ (Lichtbilder).
- 27., 28. 30. April: „Der weiße Rausch.“

PLANETARIUM.

2. April: Matinée um 11,30 Uhr: „Ibero-Amerika in Wort und Bild.“
3. April: 2 Filme: „Wind und Wasser“ (Seglerfilm) und „Wildwasserfahrt durch die schwarzen Berge.“
- 4.—16. April: Wanderfilm durch die Schweizer Berge: „Zwischen Feuer und Eis.“ Mitglieder haben Ermäßigung.

THEATERVORGÜNSTIGUNGEN.

Zu der Aufführung von „**KONFLIKT**“ erhalten unsere Mitglieder **verbilligte Karten** nur an den Theaterkassen der **Deutschen Buch-Gemeinschaft**.

Wir geben nochmals bekannt, daß unseren Mitgliedern an diesen Theaterkassen der Deutschen Buch-Gemeinschaft wesentlich verbilligte Karten für fast **alle führenden Bühnen Berlins** zur Verfügung stehen. Nutzen Sie diese Vorteile aus! Die Ermäßigung beträgt 20—50 Prozent!

EINE OSTERREISE NACH ITALIEN, die unter der Leitung von Herrn Dr. Cohn-Wiener stehen wird, zeigt die Humboldt-Hochschule, Königin-Augusta-Str. 15, an **Verona, Florenz, Rom, Venedig** werden ausführlich besucht; Führungen durch ihre Kunstschatze und Ausflüge finden statt. Die Reise dauert vom 12. April bis 27. April d. J. und wird von der Abfahrt bis zur Rückkehr nach Berlin 315,— RM kosten.

Unsere letzten Veranstaltungen.

DIE REISE IN DIE HOHE TATRA vom 26. Dezember 1932 bis 4. Januar 1933.

Teilnehmerzahl 7. Davon trafen 4 am 25. Dezember abends und 3 am 27. Dezember abends in der Tatra ein.

Unsere Reiseroute führte von Berlin über Breslau—Oderberg (Grenze)—Silein—Poprad, den Ausgangspunkt der elektrischen Tatabahn, die alle Kurorte miteinander verbindet, nach Hoch-Hagy (1070 m). Dort begruben wir mit einem Schläge alle Hoffnung. Alles vollkommen schneefrei und klarer Sternhimmel. Wir hatten 5 Minuten zu gehen bis zu unserem Quartier bei Herrn Aladar Polnisch. Dort trafen wir mit den schon am 25. angekommenen D.A.V.ern zusammen, die uns nur bestätigen konnten, daß gar keine Möglichkeit zum Skilaufen bestünde und wir uns nur durch Fußtouren entschädigen könnten.

Unser Wirt und seine famose Frau waren es, die uns die Tatra mit ihrer wilden Schönheit nahe brachten und uns die Enttäuschung über den Schneemangel verhindern halfen. Sie führten abwechselnd oder zusammen die schönsten Touren in die nähere und weitere Umgebung Hoch-Hagys. Wir alle können ihnen gar nicht genug danken für die Fürsorge, mit der sie uns umgaben.

Die Wirkung, die von der großartigen Landschaft ausgeht, ist so groß, daß wir trotz einiger Zwischenfälle voll befriedigt waren. An Touren wurden gemacht am:

26. Dezember: In das Mlynica-Tal zum Schleierwasserfall 1691 m.
27. Dezember: In das Mengsdorfer Tal zum Frosch-See 1920 m.
28. Dezember: Besteigung der Osterva 1983 m, dann auf dem Höhenweg unterhalb der Tupa (stumpf) und Concista (spitz), den charakteristischen Bergen von Hoch-Hagy, zum Botzdorfer See im Einschnitt zwischen Concista und Gerlsdorfer Spitze. Die am Abend vorher angekommenen Teilnehmer gingen direkt zum Botzdorfer See, wo sie mit den Osterva-Leuten zusammentrafen.
29. Dezember: Liegekur in der am Hause gelegenen Liegehalle und erst um 13 Uhr per Bahn nach Alt-Schmecks, Drahtseilbahn zum Kämmchen, 1200 m,

und als Spaziergang zu den vereisten Kohlbach-Fällen, dann über Sport-Hotel Gemse mit Übungshang zurück nach Alt-Schmecks und zum 5-Uhr-Tee ins Grand-Hotel mit Musik und Tanz.

30. Dezember: Von Alt-Schmecks—Kämmchen zum Schlesierhaus, 1680 m, und weiter zum Langen See, 1953 m, am „Ewigen Regen“ vorbei. Einen Versuch, den Polnischen Kamm zu erreichen, mußten wir der schwierigen Schneeverhältnisse wegen (angeweheter Schnee am Steilhang) aufgeben. Also zurück zum Schlesierhaus und den herrlichen Johannes Müller-Höhenweg nach Alt-Schmecks und per Bahn nach Hause.

31. Dezember: Mit Autobus nach Matlarenu und über Erholungsheim Weißwasser zum Grünen See mit Karfunkelturm-Schutzhaus und zurück auf gleichem Wege.

1. Januar 1933: Kirchgang in Stola, einem zauberhaften Slowakendörfchen, eine halbe Stunde unterhalb von Hoch-Hagy. Interessante Trachten, die wir im Bilde festhielten.

2. Januar: Schönste Tour zur Meeraugspitze, 2503 m. Früh um 7 Uhr mit Fuhrwerk die 8 km zur Popper-See-Straße und von da mit frischen Kräften durch das Mengsdorfer Tal über Frosch-See an steilen Schneehängen teils steil hinaufsteigend, teils in Serpentina querend zum Hunfalvy-Joch mit unterhalb liegendem, im Winter geschlossenen Schutzhaus. Vom Joch aus herrlicher Fernblick. Dann kurzes Gratstück mit Abstieg durch einen kurzen Kamin auf die Westflanke der Meeraugspitze und wieder an steilen Schneehängen aufwärts zur Meeraugspitze, 2503 m. Sonne und blauer Himmel wie an fast allen Tagen ließen uns eine unvergleichliche Aussicht genießen, die wir alle nicht vergessen werden. Zurück zum Popper-See zum wohlverdienten Tee. Dann aber weiter und zu Fuß bei Mondschein und Sternenhimmel bis Hoch-Hagy, wo wir um 7 Uhr abends eintrafen. Eine unvergeßliche Tour!

3. Januar: Führerlos von Alt-Schmecks—Kämmchen durch das Kleine Kohl-bachtal zu den Fünf-Seen mit Tery-Schutzhaus, 2010 m.

4. Januar: Abreise aller Teilnehmer bis auf zwei.

5. Januar: Als besonders interessant ist von einer Tages-Autotour nach Javorina zu berichten, dem Jagdschloß des Fürsten Hohenlohe. Man fährt um das ganze Gebirge herum und hat so den Blick auf die Nordseite der Tatra. Leider herrschte streckenweise starker Nebel, aber in Javorina selbst hatte die Sonne inzwischen gesiegt, und es bot sich uns eine herrliche Aussicht auf die Meeraugspitze und die anschließenden Berge. Nach gründlicher Schloßbesichtigung, das für den Jäger viel Interessantes birgt, fuhren wir ein paar Minuten weiter zur polnischen Grenze an der Bialka, einem forellenreichen Gewässer. Dort ließen wir den braven Steyr stehen und gingen zu Fuß bis zum Schluß des Poduplaskitals, das in der Luftlinie genau in der gleichen Entfernung vom Gebirge liegt wie Hoch-Hagy. Ein Tunnel durch das Gebirge von Norden nach Süden würde Hoch-Hagy berühren.

Am 7. Januar mit dem Frühzug ab Westzheim 8.55 Uhr, an Berlin 23.20 Uhr, verließen die zwei letzten Teilnehmer bei starkem Schneetreiben (Ironie des Schicksals) Hoch-Hagy, das uns trotz der kurzen Zeit eine Heimat geworden war.

Wir sind alle nicht zum letzten Male in der Tatra gewesen, und es wäre eine feine Aufgabe für die Bergsteigergruppe, im Sommer dort Touren zu veranstalten.

Gabriele Sachs.

SITZUNG DER BERGSTEIGERGRUPPE am 23. Februar 1933.

Am 23. Februar fanden sich die Mitglieder der Bergsteigergruppe und zahlreiche Gäste in den schönen Räumen des Reichs-Auto-Klubs zusammen, um unser Mitglied Herrn Dr. Loewe zu hören. Er sprach auf Grund der bei den letzten Grönlandforschungsreisen gemachten Erfahrungen zu dem Thema: „Lehren der polaren Reisetchnik für den Bergsteiger.“ Die Erfahrungen, die von Alpinisten im Sommer und Winter gemacht wurden und andererseits die Erfahrungen der Polarforscher haben unsere Kenntnis von den Einwirkungen des Klimas, der Witterung, der enormen Kraftanwendung gefördert und es ermöglicht, Erfolge zu erzielen, welche noch vor geraumer Zeit unerreichbar erschienen mußten. Herr Dr. Loewe besprach im einzelnen, wie die Klei-

dung, Ernährung und Ausrüstung zum Schutz gegen Kälte, Sturm, Nässe und Ermüdung beschaffen sein muß und betonte insbesondere die Nutzenanwendung für bedeutende alpine Unternehmungen. Der interessante, anregende und belehrende Vortrag fand bei den Anwesenden großen Beifall.

Kann.

SITZUNG DER LICHTBILDERGRUPPE am 28. Februar.

Aus dem langen Schlummer, den die vor wenigen Jahren gegründete Lichtbildnergruppe des Vereins gehalten hat, wurde sie erweckt durch das Verdienst unseres jungen Mitglieds Herrn Dr. Paul Burkert, der mit anerkennenswerter Bereitwilligkeit seine fachlichen Kenntnisse in den Dienst des Vereins gestellt hat. Er hatte sich das Thema gewählt: „Wie meine Kamera die Berge sieht.“ Nach einleitender Erklärung der Grundlagen des „schönen“ Bildes besprach er die Mittel, mit denen es gelingt, die Perspektive im Bilde richtig zu erfassen, die Wirkung der Helligkeit und der Einstellung auf die Bildebene, die gerade im Gebirge von besonderem Wert ist, weil Vordergrund, die mittlere Entfernung des Sichtbaren und der Hintergrund der Berge sich abheben muß, wenn das Bild wirkungsvoll sein soll. Herr Dr. Burkert berührte dabei viele physikalische Fragen, die Brennweite, Lichtstärke, die Farbwirkung, die Gesetze der Perspektive und die Wirkung des Sehwinkels, und machte diese Begriffe auch denen, die ihre physikalischen Schulkenntnisse haben verblissen lassen, mit Hilfe ausgezeichneter lichtbildnerisch dargestellter Zeichnungen schnell faßbar. Seine Darlegungen über die Bildwirkung ergänzte er mit vielen ganz wunderbaren Lichtbildern aus der Ebene und dem Gebirge. An seinen Vortrag schloß er an eine Filmvorführung, die besonders reizvoll war. Die Schönheit der oberbayerischen Landschaft am hellen Sommertage und in der Panzerung durch Eis und Schnee, im Frühling, wenn in der Höhe der Fön sich auswirkt, die Bäche mit ihren Schmelzwassermengen toben; all diese Bilder der immer wechselnden Natur zeigte Herr Dr. Burkert in technischer und künstlerischer Vollendung. Wir danken ihm für den gnußreichen Abend und hoffen, daß die Pläne, die wir mit ihm schmieden, um eine aktive Lichtbildnergruppe zu gewinnen, sich verwirklichen lassen.

Kann.

SPRECHABEND DER BERGSTEIGERGRUPPE am 6. März 1933.

Am 6. März fanden sich die Mitglieder unserer Bergsteigergruppe in den behaglichen Räumen des Reichs-Auto-Klubs zusammen, um den Vorträgen des Herrn Dr. Gronemann über den Gebrauch der Bézardbussole und die Anfertigung von Bilgeriskizzen, sowie von Herrn Dr. Kann über Arolla und seine Berge zu folgen. Letzteres Thema verlockte auch einige seltener bei den Veranstaltungen der Bergsteigergruppe gesehene Gäste, ihre Erinnerungen an frühere Reisen und Besteigungen wieder aufzufrischen, was herzlichst begrüßt wurde. Herr Dr. Gronemann hatte, um seine Ausführungen anschaulicher zu gestalten, ein großes Modell einer Bézardbussole angefertigt und demonstrierte an Hand der Karte, wie man sich mit diesem Gerät im Gelände orientieren kann. Der Bézard dient u. a. zur Ermittlung der Wegrichtung, die der Bergsteiger zur Erreichung seines Zieles einzuschlagen hat, wie auch dazu, ihm seinen Standort anzugeben, wenn er diesen einmal im Nebel oder bei unübersichtlichem Gelände verloren hat. Die Verwendungsmöglichkeiten dieses Instrumentes sind vielseitig, aber es ist nicht ganz leicht, es richtig zu handhaben. Deshalb war es besonders begrüßenswert, daß der Vortragende sich der Aufgabe unterzog, uns einige Erläuterungen für die Benutzung der Bussole zu geben. Er ergänzte seine Ausführungen noch durch Erklärung des Bilgerischen Systems der Wegskizzen, die es gestatten, nach der Karte den Weg im unbekanntem Gelände genau vorher festzulegen. Herrn Dr. Gronemann sei für seine temperamentvollen Darlegungen unser herzlichster Dank ausgedrückt. Der zweite Vortragende, Herr Dr. Kann, führte uns in die großartige Bergwelt von Arolla ein. Die gewaltigen Gipfel und Gletscher dieser Gruppe waren noch vor 25 Jahren kaum bekannt und nur von wenigen Deutschen aufgesucht, obwohl das Gebiet Bilder von seltener Großartigkeit enthält, die sich mit

dem Schönsten messen können, was unsere Alpen aufzuweisen haben. Eine Reihe vortrefflicher Lichtbilder zauberte uns die bedeutendsten Berggestalten in der Umgebung von Arolla vor Augen, und mit starkem Interesse folgten wir Herrn Dr. Kann auf seinen Wegen über die Gletscher und Felsabhängen. In anschaulicher Weise schilderte er uns die verschiedenen Hütten sowie die Touren auf die wichtigsten Gipfel, wobei er manches Wort über seine eigenen Erlebnisse einfließen ließ, und führte uns dann über die Pässe, die den Uebergang von Arolla in die Seitentäler, in das Gebiet der Zermatter Berge und nach Italien bilden. Immer wieder entzückten uns die herrlichen Bilder der charakteristischen Bergformationen, die Herr Dr. Kann zeigte; einige, wie der Anblick des gletscherbedeckten Mont Collon oder die Aussicht von der Tête Blanche auf das Matterhorn und die Dent d'Hérens, werden wohl allen Zuhörern im Gedächtnis bleiben und manchem von uns die Anregung zu Hochtouren in der Bergwelt von Arolla geben.

Reicher Beifall belohnte die Ausführungen des Vortragenden, dem unser Dank für die gnußreiche Stunde gebührt.

Kae.

VORTRAG am 16. März.

Für den Vortragsabend am 16. März wählte sich Herr Georg Krämer das Thema: „Dammwanderungen im Elbetal und im Rhinluch.“ Vielen wird das Rhinluch nicht bekannt sein, drum sei vorweggenommen, daß dieses Luch- oder Sumpfgelände in der Gegend von Kremmen beginnt und sich bei Friesack mit dem Havelländischen Luch vereinigt. Herr Krämer hatte es sich zum Ziel gesetzt, all die Schönheit und Ueppigkeit dieses überreichen Gebietes auf die Platte zu bannen und bemühte sich, das, was er bei seinen Wanderungen empfunden und erlebt hat, in einer ursprünglichen Natur seinen Hörern zu übermitteln. Das gelang ihm ganz besonders gut. Die vielen Bilder der Wiesen und Wasserläufe, geschmückt mit buntestem Blumenflor, eingesäumt von dunklen Laubwäldern, Tümpel mit zahllosen Wasserpflanzen inmitten der stillen bewaldeten Hügelketten, und vor allem Einzelaufnahmen der schönsten und seltensten Blumen, deren Blütenpracht plastisch aus ihrer sumpfigen Umgebung sich heraushob, all dies und vieles andere wandelte wie ein endloser Teil der lebendigen Natur vor unseren Augen. Herr Krämer begnügte sich nicht mit der Darstellung der Natur, wie sie sich im Sommer dem Besucher zeigt, er brachte auch wunderbare Bilder von allen übrigen Jahreszeiten, deren Eigenart er ganz hervorragend zu erfassen vermochte.

Kann.

Bücherbesprechungen.

SCHATZ, JOS. JUL.: Zillertaler Alpen. Verlag Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig. Bildführer durch die Alpen. Band V, 1931. 1 Uebersichtskarte, 104 Seiten, 80 Abb. Preis 4,— RM.

Nach dem bekannten Programm des Bildführers durch die Alpen sind jetzt die Zillertaler Alpen beschrieben worden. Das Buch ist außerordentlich anschaulich: es ermöglicht dem Berggewohnten schnellste Orientierung durch die in die Photographien eingezeichneten Routen in Verbindung mit den prägnanten Textbeschreibungen.

Zu warnen ist jedoch der im Gebirge Unbewanderte, der sich nicht veranlaßt fühlen darf, auf die Anschaulichkeit der Bilder hin allein Hochtouren auszuführen und auf den Bergführer zu verzichten, da die Routen, die über Schnee und Eis führen, nicht zu jeder Zeit genau gleich ausgeführt werden können. — Es ist zu hoffen, daß Neuauflagen in kurzen Abständen nachfolgen können, damit neuangelegte Wege volle Berücksichtigung finden. Die vorliegende Auflage wird in dieser Beziehung dem Friesenberghaus noch nicht gerecht, da die neuangelegten Wege wie die von dort auszuführenden Hochtouren erst in den beiden vergangenen Jahren endgültig festgelegt werden konnten.

W. D.

CLUBFÜHRER DURCH DIE WALLISER ALPEN. Band II (Vom Col de Collon bis zum Col de Théodule). 2. Auflage. Verfaßt von Marcel Kurz. Herausgegeben vom Schweizer Alpenklub. 1930. Verlag: Stämpfli & Co., Bern.

Endlich erscheinen die Schweizer Alpenklubführer nach Inhalt und Form in der Art, wie sie der Führerlose zum Pläneschmieden und im Gelände gebraucht. Durch Benutzung von Dünndruckpapier ist ein schmales, handliches Bändchen entstanden. Sachkenntnis und Erfahrung des berühmten Verfassers geben dem Führer sein Antlitz. Er ist übersichtlich und knapp, vollständig im wesentlichen, während Überflüssiges mit gesundem Urteil ausgemerzt ist. Hervorragend durch Klarheit, Einprägsamkeit, manchmal auch Schönheit ist die allgemeine und topographische Charakteristik, mit der die einzelnen Gipfel oder auch Grate (Zmuttgrat, Viereselsgrat, N-Grat der Dent Blanche u. a.) eingeführt worden. Nützlich wäre es wohl, wenn vorn im Verzeichnis der Hütten die wichtigsten Touren des jeweiligen Hüttengebietes aufgeführt würden. Denn wenn auch der Führer den Kartengebrauch nicht ersetzt, so könnte es dennoch zur Bequemlichkeit beitragen, besonders wenn unvorhergesehene Aenderungen des Tourenprogramms notwendig werden. Dr. Robert Fränkel.

HOCHGEBIRGSFÜHRER DURCH DIE BERNER ALPEN. Band III. Herausgegeben von der Sektion Bern S.A.C. Verlag A. Francke A.-G., Bern 1931. Geb. 8,50 Frs. Den zuerst herausgekommenen Band IV dieser 2. Auflage besprach ich vor rund einem Jahre. Er enthielt fast die Hälfte des touristischen Hauptgebietes, eine Sammlung berühmter und herrlicher Fahrten. Ihm gegenüber hat der dritte Band schweren Stand. In den drei Gruppen, die er behandelt, haben allein die Kulminationspunkte größeren Ruf: das Bietschhorn, Nesthorn und das Aletschhorn. Alle anderen Gipfel schlafen den Dornröschenschlaf. Außerdem ist die Topographie recht verwickelt. Die vorzüglichen Routenskizzen des Führers sind aber klärend und aufschlußreich. Wer obendrein nicht durch blendende Namen verführt wird, sondern die Einsamkeit sucht, mag die selten begangenen Pfade beschreiten, die in dem Führer zusammengestellt sind. Wenige davon sind leicht, alle fast lang und beschwerlich. Einige Routen scheinen zu fehlen. Zu einer Nachprüfung bin ich zur Zeit leider nicht in der Lage, aber soviel mir bekannt ist, haben verschiedene Partien (Christian Rubi und Dr. Hug) in den Dreieckshörnern Gratklettereien eröffnet, die nicht genannt sind. Einer der hervorragendsten Wege des Bandes hat eine auffallend farblose Beschreibung erhalten: Der Ostsporn des Bietschhorns. Gelobt wird hingegen der neue Aufstieg über die Ostwandrippe. Jedenfalls gilt vom 3. Bande das bereits Gesagte: Die neue Auflage erfüllt ein Bedürfnis.

Dr. R. Fränkel

COLIN ROSS: Der Wille zur Welt. Verlag: F. A. Brockhaus, Leipzig. 1932. Die Unterhaltung mit einem klugen, weitgereisten Mann ist stets eine der größten Freuden. Diese schenkt uns Colin Ross mit seinem neuen Buch „Der Wille zur Welt“ in reichem Maße. Wir finden darin aber auch die Möglichkeit, neue Dinge von neuem Gesichtspunkt aus zu betrachten und Kenntnisse zu erwerben sowie philosophischen Betrachtungen nachzugehen, welche sicherlich vielen noch fremd waren. Wer dieses in herrlicher Sprache geschriebene Buch gelesen und sich darin vertieft hat, wird es oft von Neuem zur Hand nehmen.

F. Kießlich.

DR. ARTHUR BERGER: Mit Sven Hedin durch Asiens Wüsten. Verlag: Volksverband der Bücherfreunde Berlin. Dr. Arthur Berger schildert an Hand eines Tagebuches des Filmoperateurs Paul Lieberenz in hochinteressanter Weise die Expedition Sven Hedins durch Asien. Die Schilderungen über die Reise durch die Wüste, der ewige Kampf mit dem Sandsturm, die grimmige Kälte, die die Expedition in der Wüste überraschte und durch die sie die Hälfte der 300 Kamele verlor, die Begegnungen mit den Bewohnern, die Schwierigkeiten der Fotografie, des Filmens und Entwickelns sind hochdramatisch und ausgezeichnet beschrieben. Da das Buch außerdem gebunden nur 2,90 RM kostet, ist es wärmstens zu empfehlen.

F. Kießlich.

Für den Inhalt verantwortl.: Dr. Hans Kaufmann, Berlin. Druck: Binddruck, H. Cohn Berlin NO 35

Deutscher Alpenverein

Berlin e. V.

Berlin W 9
Potsdamer Straße 138
Telefon: B 1 Kurfürst 1692
Postcheckkonto: Berlin 105268



8. Jahrgang Nr. 5
Mai 1933

Monatsnachrichten

Sitzung.

DONNERSTAG, DEN 18. MAI, 20 Uhr, im Gesangssaal des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstraße 84d. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Heinrich Finkelstein:

Vom Ortler Hochjoch und Thurwieser

mit Lichtbildern.

Zu allen Veranstaltungen des Vereins u. seiner Gruppen sind, soweit nichts anderes ausdrücklich angegeben, Gäste willkommen.

Terminskalender
siehe letzte Seite



Grüner See
Hohe Tatra
1551 Meter

Kletterkursus.

Von der Bergsteigergruppe wird Pfingstsonntag und Pfingstmontag der traditionelle Kletterkursus in der Sächsischen Schweiz veranstaltet. Standquartier: Rathen a. E. Kursusgebühr, 2mal Uebernachten, 2mal Frühstück, 2mal Mittagessen inkl. Trinkgelder sowie Führung, aber ohne Fahrgehalt 14,— RM. Führung: die Herren Dr. Kann, H. Cohn und Scholem.

Anmeldung bis spätestens 19. Mai im Vereinsbüro unter Einzahlung der Kursgebühr.

Sprechabend zugleich Sitzung der Bergsteigergruppe.

DIENSTAG, DEN 30. MAI, 20½ Uhr, im Gesangssaal des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstraße 84d. Referat: 1. **SKIHOCHTOUREN IN DEN OETZTALERN**, mit Lichtbildern. 2. **SPORTMEDIZINISCHES**, 3. **NACHTRAG ZU DEN NEUTOUREN 1932.**

Ausflüge

SONNTAG, DEN 7. MAI, nur bei günstigem Wetter. Abfahrt Stettiner Fernbahnhof, 9.20 Uhr, mit Sonntagskarte nach Nieder-Finow (an 10.36 Uhr). Besichtigung des Schiffshebewerks. Wanderung über Forsthaus Liepe nach Kloster Chorin. Ab Chorinchen 18 Uhr, an Berlin: Stettiner Bahnhof, 19.35 Uhr. Fahrtkosten 3,— RM. Führung: Frau Dr. Lux.

SONNTAG, DEN 28. MAI: Abfahrt Schlesiischer Bahnhof (Straussberger Bahnsteig) 8²⁶ nach Straussberg. Wanderung über Egaersdorf — Krümmes Luch — Wesendahler Mühle — Fängersee — Spitzmühle — Boetzsee — Bahnhof Straussberg; ca. 25 km. Führung: Herr Dr. Valentin Weiß.

FÜHRUNGSTOUREN IM HOCHGEBIRGE.

Es war geplant, im Sommer eine Führungstour in den Dolomiten zu veranstalten. Wegen der unübersichtlichen wirtschaftlichen Verhältnisse ist es nicht möglich, einen endgültigen Plan bereits jetzt aufzustellen, jedoch haben wir die feste Absicht, Ende Juli einige Führungstouren für Geübte zu machen. Diese Touren sollen in den Berchtesgadener Alpen und in den Dolomiten durchgeführt werden. Wir bitten alle Interessenten zu einer Besprechung im Anschluß an den Abend der Bergsteigergruppe am 30. Mai, im Falk-Realgymnasium, zu kommen, sowie ihre Namen und Adressen im Vereinsbüro anzugeben.

MAI-SKIFAHRT NACH DER HOHEN TATRA. Bei genügender Beteiligung findet eine 14 tägige Mai-Skifahrt nach der Hohen Tatra, Standquartier Karfunkelturmhaus am Grünen See, 1551 m, statt. Die Fahrt wird vom Hauptvorstand des Karpathenvereins veranstaltet. Es steht ein erstklassiger Skikursleiter und Bergführer in der Person des Herrn Druhon zur Verfügung. Schneeverhältnisse erstklassig. Feile und Klisten notwendig. — Abreise am 24. Mai (Tag vor Himmelfahrt), morgens 7.16 Uhr Bahnhof Zoo. Ankunft Poprad 20.27 Uhr, dort Uebernachtung. Am nächsten Tag morgens Weiterfahrt bis Lomnitz und Aufstieg zum Karfunkelturmhaus. Gepäcktransport zum Haus pro Stück RM 2,50. Rückreise am 6. Juni morgens, Ankunft Berlin 23.12 Uhr Bahnhof Zoo. Gesamtpreis der Reise RM 140,— inkl. Verpflegung auf der Reise bis zur Rückreise. Skikurs RM 10,— pro Person. Tourenführung kostenlos. Anmeldungen an das Vereinsbüro erbeten bis spätestens 18. Mai.

Jugend.

SONNTAG, DEN 14. MAI: Ausflug Grünau — Müggelberge — Friedrichshagen — Mühlenfließ — Hoppegarten. Treffpunkt: 9.30 Uhr Bahnhof Grünau.

SONNTAG, DEN 28. MAI: Ausflug Glienickerbrücke — Saarow — Cladow — Gatow — Pichelsberge. Treffpunkt 9.30 Uhr Glienicker Brücke. Anfragen: G 9 Albrecht Nr. 5914.

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 14³⁰—18³⁰, andere Wochentage 9—13 Uhr. Postscheckkonto: 105268

Das Postscheckkonto lautet: Deutscher Alpenverein Berlin e. V., Berlin Nr. 105268. Wir bitten, weitere Zusätze zu unterlassen, da sonst das Postscheckamt die Zahlungen nicht annimmt.

Die Bürozeit ist ab 1. Januar wie folgt geändert worden: Dienstag und Donnerstag 14½—18½, andere Wochentage 9—13 Uhr. Postscheckkonto 105268.

NEUAUFNAHMEN.

Walter Fabian.

BÜCHEREI

Unsere Bücherei hat sich um folgende Bücher vermehrt: Trecker: Der Rebell; Guida Rapida: Diario dell' Alpinista.

ZU VERKAUFEN

1. Erschließung der Ostalpen, 3 Bände 6,— RM. 2. Zeitschrift des Dtsch. und Osterr. A.-V. 1910—1916, 7 Bände: zusammen 7,— RM. 3. Steigeisen 2,— RM. Alles wie neu. Tel.: F 5 Bergmann 5604.

BERGSCHUHE.

Zwei Paar fast noch neue Bergschuhe Größe Nr. 41 sind zu verkaufen. 1 Paar genagelt 12,— RM, 1 Paar ungenagelt 8,— RM. Besichtigung im Vereinsbüro während der Bürozeit.

KOSTENLOSE LICHTBILDERVORTRÄGE UND FILME.

Wertvolle Lichtbildervorträge und Filme sind meist recht kostspielig. Dankenswerterweise hat sich der Verlag F. A. Brockhaus in Leipzig C 1, Querstraße 16, entschlossen, unseren Mitgliedern seine wertvollen Lichtbildervorträge und Filme unentgeltlich, nur gegen Uebernahme des Portos, zu leihen. Zur Zeit stehen uns Normalkopien und Schmalkopien des Films „Gebundenes Wissen“ und die Lichtbilderreihen (Glasdias in Größe 8½ X 10 cm sowie Stehbildstreifen):

Und am Sonntag:

ob Sie da die Berge gemächlich bewältigen oder eine Wand durchklettern, ob Sie mit dem Auto oder auf Schusterstappen zum frohen Wochenende dem Häusermeer entsteigen, ob Sie segeln, paddeln oder baden wollen; kurz, welchen Sport Sie auch treiben — es kleidet und rüstet Sie richtig (und billig!) das SPORTHAUS SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6
Der Versand geht in alle Welt. Den reich bebilderten Katalog erhalten Sie kostenlos; verlangen Sie ihn!



„Aus der Werkstatt eines großen Lexikons“, „Menschen und Kulturen vor 5000 Jahren“ und „Vom Kaukasus zum Gelben Meer“ zur Verfügung. Aus dem genannten Film, der von der Kulturfilmabteilung der Ufa hergestellt worden und zur steuerfreien Vorführung auch vor Jugendlichen zugelassen ist, erfährt der Zuschauer viel Wissenswertes über moderne Drucktechnik und neuzeitliches Verlagswesen, „Menschen und Kulturen vor 5000 Jahren“ behandelt Leben, Kunst und Glauben alter Kulturvölker, „Vom Kaukasus zum Gelben Meer“ rollt die Hintergründe der Kämpfe im fernen Osten auf, „Aus der Werkstatt eines großen Lexikons“ befaßt sich mit der Entstehung eines zwanzigbändigen Nachschlagewerks, für das 600 wissenschaftliche und fachliche Mitarbeiter in allen Teilen der Erde tätig sind. Die Vorträge sind als abendfüllende Veranstaltungen geeignet, die Filme, die etwa 15—20 Minuten Spielzeit haben, können auch als Programmfüller benutzt werden. Unsere Mitglieder können sich durch Fühlungnahme mit dem genannten Verlag eine willkommene Gelegenheit zur Veranstaltung kultureller und unterhaltsamer Abende sichern. Ein genauer Prospekt zu den Vorträgen und Filme wird ebenfalls kostenlos und unverbindlich abgegeben.

EIN UNBEKANNTES SKIPARADIES.

Ich wohnte im März 14 Tage lang auf dem Oetzaler Hochjoch in dem dort gelegenen Gasthaus zur „Schönen Aussicht“. Dieses Gasthaus, das knapp hinter der Grenze auf italienischem Boden liegt, aber ohne jede Formalität zugänglich ist, ist ein idealer Ausgangspunkt für Skitouren (kürzester Anstieg auf die Weißkugell). Für Anfänger ist wunderschönes Übungsgelände auf dem Hochjochferner vorhanden; da auch noch ein vorzüglicher Skilehrer im Hause ist und die Preise im Verhältnis zur Höhe (2846 m) und zu den übrigen Oetzaler Hütten sehr gering sind, kann ich diesen Aufenthaltsort allen Mitgliedern dringend empfehlen.

H. W. L.

TREPTOW-STERNWART: Folgende Filme dürften bei ermäßigten Preisen Interesse bei unseren Mitgliedern finden:

- 3., 4., 6., 7. Mai: „Iglu“, das ewige Schweigen (Tonfilm aus der Arktis).
 10., 11., 13., 14. Mai: „Der Sohn der weißen Berge“ (Luis-Trenker-Film).
 17., 18., 20., 21. Mai: „Abenteuer im Engadin“.
 24., 25. Mai (Himmelfahrt): „Ikarus“ (Gunther Plüschows Fliegerschicksal).

PRIVATUNTERRICHT. Franz., engl., ital. Unterricht (einzeln und Kurse) erteilt in Berlin **Dr. Lotte Zade**, Studienrätin z. D., Nowawes, Schützendamim 64.

DEUTSCHE, KAUF DEUTSCHE SPORTAUSRÜSTUNGEN! Warum ausländische Erzeugnisse? Das große und führende Fachgeschäft für jeden Sport, das **Welt-sporthaus Schuster, München 2 M**, Rosenstraße 6, hat innerhalb fünf Jahren 65 große Arktis- und Auslands-Expeditionen, teils vom Kopf bis zum Fuß bekleidet und ausgerüstet. Das ist Beweis genug für die überragenden Leistungen dieses Weltsporthauses. Seine bedeutende Versandabteilung liefert bis in das höchste einsame Gehöft und in die entlegenste Einöde. Warum zögern Sie noch? Lassen Sie sich noch heute unverbindlich und kostenlos den neuen, reich illustrierten Sportkatalog (58 Seiten) kommen, Sie sparen im Einkauf viel Geld!

Bücherbesprechungen.

H. von FICKER: Wetter und Wetterentwicklung. Verlag Julius Springer, Berlin. 140 Seiten mit 42 Abbildungen und 11 Karten. Geb. 4,80 RM. Der Verfasser zeigt an klaren und übersichtlichen Beispielen die Grundlagen, die zur Bestimmung des Wetters dienen. Wer sich längere Zeit nicht mehr mit dieser Materie befaßt hat, ist erstaunt, welche außerordentlichen Fortschritte

auf diesem Gebiet seit dem Kriege gemacht worden sind. Besonders interessant sind die Erkenntnisse über die Polarfront und die Strömungstheorien von Bjerknes. Wichtig ist vor allem die Möglichkeit, das man sich jetzt ein Urteil über den Entwicklungszustand eines Tiefs durch den „Warmsektor“ bilden kann; unterstützt wird diese Beurteilung durch Karten mit Isallobaren (Linien, die alle Orte mit gleicher Luftdruckänderung verbinden). Für den Gebirgswanderer ist interessant das Kapitel über den Föhn sowie die Erklärungen und Voraussetzungen für Temperaturumkehr, Wettersturz im Gebirge, Bildung südalpiner Zyklone und vieles andere mehr. 11 Tafeln von sehr ausgeprägten Wetterlagen und den dazugehörigen Wettervorhersagen schaffen die Möglichkeit, die in Zeitungen veröffentlichten Wetterkarten mit Verständnis zu lesen zu verwerfen.

H. C.

E. A. MAYER: Oh, ihr Berge! Verlag Adolf Luser, Wien V, Spengergasse 43. In Ganzleinen 4,20 RM.

In fünf verschiedenen Novellen schildert der Verfasser interessante Schicksale und Begebenheiten in den Alpen. Die Novellen, von denen jede ein anderes charakteristisches Milieu behandelt, fesseln den Leser durch Sprache und Handlung und halten ihn von Anfang bis zum Ende in Spannung. Es werden in dem Buche Schicksale von Menschen dargestellt, die nicht allein Liebe zur Natur und sportliche Begeisterung in die Berge führt, sondern auch von solchen, die in den Bergen beheimatet, mit ihnen verwachsen sind, und in trefflichen Charakterschilderungen ziehen vor dem Auge des Lesers vorüber Älpler, Hirten, Schmuggler, Jäger und nicht zuletzt Soldaten, die hoch oben am Sperrfort schweren Dienst tun. Wir finden in dem Buche schöne Schilderungen der Landschaft, also vornehmlich der Bergwelt in den verschiedensten Jahreszeiten, und damit verbindet der Verfasser auch eine wertvolle Darstellung der Gefahren der Berge. Es kann also in dieser Hinsicht der alpine Anfänger, aber auch der Erfahrene manches lernen. Das Buch bietet auch dem Alpinisten viel Anregungen und kann jedem empfohlen werden.

E. G.

OSCAR ERICH MEYER: Das Erlebnis des Hochgebirges. Union Deutsche Verlagsgesellschaft Berlin. 166 Seiten. Kartoniert 5,30 RM, in Ganzleinen 6,80 RM.

Das Mitschwingen der Seele beim nächtlichen Aufstieg, beim Schreien über die weiten Gletscher, beim Kampf gegen die Naturgewalten, wird in stilistisch vorbildlicher Form vom Leser miterfüllt. Jeder Satz ist gefeilt, die Sprache formvollendet und erinnert im Aufbau oft an Sätze aus der Odyssee. Eindrucksvoll

Alles Nötige an Bekleidung und Ausrüstung für

Hoch-Touristiken/Klettertour Wanderungen

Gustav Steidel

Sport-Haus

Berlin SW 19

nur Leipziger Str. 67/70 und nirgendwo anders.

Mitgliedern Rabatt.

sind: Skierlebnisse im heimatischen Riesengebirge, Bilder vom Lyskamm, der Flug über die Alpen, der Gang zur Adlersruhe; es sind tausendmal bekannte Berge; „doch mit anderen Augen sieht jeder ein jedes Mal den Fels, den Firn, den Grat. Und anders strömt es von Seele zu Seele, ob mich das Seil mit diesem oder jenem verband. Andere Kulissen bauen die wechselnden Wolken, die Schatten der Sonne um den Hintergrund meiner Stimmung. Darum dürfen wir hundertmal neu erzählen von dem Gang, den Tausende gingen. Darum fügen die Worte sich immer neu.“
H. C.

ELEONORE NOLL-HASENCLEVER: Den Bergen verfallen. Union Deutsche Verlagsgesellschaft Berlin. 1932. 213 Seiten. Kartoniert 6,80 RM. In Ganzleinen 8,50 RM.

Eleonore Noll, die am 18. August 1925 am Weißhorn an einer verhältnismäßig leichten Stelle verunglückte, war eine Bergsteigerin, die den Idealen der klassischen Hochtouristen nachlebte. Von dem unvergeßlichen Schweizer Führer Alexander Burgener, mit dem sie engste Kameradschaft verband, in die Bergsteigerzunft aufgenommen, hat sie in 25jähriger unermüdlicher alpiner Betätigung reiche Erfolge geerntet. Ihr Hauptfeld waren die Westalpen, in denen sie bis 1909 mit Alexander Burgener und später mit Männern wie Dyhrenfurth, Horeschowsky, Welzenbach, Pfann und anderen eine stattliche Anzahl von Viertausendern bezwang. Es gibt kaum eine schwere Bergfahrt im Wallis und in der Montblanc-Gruppe, die Eleonore Noll nicht durchgeführt hat. In Eis und Fels war sie gleich sicher und gleich ausdauernd. Prof. Dyhrenfurth hat sie mit Recht die größte deutsche Bergsteigerin genannt.

Das Vermächtnis dieser Frau, die als Fünfundvierzigjährige ohne ihr Verschulden einem tragischen Geschick zum Opfer fiel, sind ihre jetzt in einem Buch gesammelten alpinen Aufsätze. Aus den Zeilen spricht ein Geist zu uns, der in der heutigen Zeit des Wirrwarrs selten geworden ist. Klarheit und Entschlossenheit verbinden sich mit echter Begeisterung für die Berge und einem guten Teil Abenteuerlust. Dabei läßt jede Zeile erkennen, daß hier eine Frau schreibt, die nicht etwa zum Mannweib geworden ist. Ein glückliches Leben spiegelt sich in diesem Buche, das besonders dem alpinen Nachwuchs dringend als Lektüre empfohlen werden kann.
W. S.

LUIS TRENKER: Kameraden der Berge. Ernst Rowohlt Verlag, Berlin. 1932. Mit etwa 30 Abbildungen.

Man soll wirklich nicht behaupten, daß das Abenteuer aus dem modernen Leben ganz verschwunden oder höchstens in die Sphären des Detektivromans verdrängt worden sei. Wenn man Luis Trenkers neues Buch „Kameraden der Berge“ liest, so weht einem eine recht gesunde, frische und dabei doch aufregend abenteuerliche Luft entgegen. Und dabei werden nicht einmal, wie etwa bei Jack London, exotische Landschaften oder absonderliche Ereignisse bemüht; es spielt sich alles innerhalb des heutigen Lebensbetriebes ab. Freilich sind die bestimmenden Lebensumstände besonders günstig für Trenkers Erfolge gewesen. Als Bauern- oder Holzschnitzerssohn im Grödenertal in den Dolomiten geboren, mit einem gesunden, leistungsfähigen Körper, und einem selber wie aus Holz geschnitzten Charakterkopf von der Natur ausgestattet, mit künstlerischem Blick und schauspielerischem und schriftstellerischem Darstellungsvermögen von Hause aus begabt, sind ihm alle Voraussetzungen für den Weg vom Hochtouristen zum Filmdarsteller und Regisseur gegeben. Freilich wird er früh als Nichtsnutz von der Dorfschule genommen, wo zu seiner geringen Freude die gestrenge Klosterfrau und der Religionslehrer mit Rohrstock und Ohrfeigen ihres Amtes walten. Dafür wird er als Geisbub bald mit den Bergen seiner Heimat vertraut und ist auf den Schneeschuhen jedenfalls früher zuhause als im Einmaleins. Und schließlich kommt der geweckte Junge doch nach Innsbruck auf die Realschule, um später die technische Hochschule zu besuchen und Architekt zu werden. Aber die Ferien verlebt er in seinem Heimatdorf und verdient sich sein erstes Geld als Bergführer. Dabei findet er Kameraden fürs Leben unter den Führern und unter den Geführten. Und den gemeinsamen Erlebnissen mit diesen, ernstesten und heiteren, in übermütigen und

gefährvollen Situationen, wie sie das Hochgebirge so mit sich bringt, ist dies Buch der Erinnerungen an die Kameradschaft vergangener und gegenwärtiger Tage gewidmet. — Dann macht er den Krieg an der Dolomitenfront gegen Italien mit und hat dort Gelegenheit, seine Bergerfahrung zu verwerten. Die Berichte aus dieser Zeit sind besonders eindrucksvoll und steigen zuweilen bis zum Grausigen an, so „Die stummen Reiter“, „Die weiße Fahne von Lusern“, „Nächtlicher Steinschlag“ u. a. — Nach dem Kriege schlägt er sich mit Holzhandel und Häuserbauten durch, bis er sich zunächst mit Fanck zusammen an den ersten erfolgreichen Schneeschuhfilmen beteiligt. Nachdem er am „Heiligen Berg“ und dem „Berg des Schicksals“ mitgearbeitet hat, macht er sich als Regisseur und Filmunternehmer selbständig und dreht den „Kampf um das Matterhorn“. Seine Tätigkeit führt ihn bis nach Spitzbergen, um Aufnahmen für den Film „Ruf des Nordens“ in der Arktis zu machen, und schließlich nach Kalifornien, als er die amerikanische Fassung seines erfolgreichsten Films, „Berge in Flammen“, in dem seine Kriegserlebnisse zur Darstellung kommen, in Hollywood herstellen soll. — Diese ganze Entwicklung geht zwanglos und lebendig, ohne chronologische Aufzählungen, aus den einzelnen, nur lose aneinandergereihten Skizzen hervor, in denen seine Bergkameraden die Hauptrollen spielen. Ein liebenswürdiges und fesselndes Buch, stellenweise — besonders in den Kindheits- und Jugenderinnerungen voll drastischen Humors, — ein Buch, das Wirklichkeit schildert und sich doch wie ein Abenteuerroman liest.
D. L.

LUIS TRENKER: Der Rebell, ein Freiheitsroman aus den Bergen. Neufeld & Henius Verlag, Berlin, 254 Seiten.

Der bekannte Freiheitsfilm aus den Bergen ist auch in Buchform erschienen. Manches, was im Film vorbeihuscht, manches, was dort unverstänglich gekürzt und unwahrscheinlich abläuft, findet hier logischen Zusammenhang und Vertiefung. Der Film wirkt eindringlicher und überwältigend, das Buch ist mehr abgerundet und stärker als Zeugnis der unerschütterlichen Freiheitsliebe von tausenden Tiroler Bauern; der Rebell ist hier mit Andreas Hofer und Speckbacher ein Rädchen im Getriebe des großen Geschehens, des Kampfes um Recht und Freiheit.
H. C.

FRITZ WEBER: Feuer auf den Gipfeln, Südtiroler Alpenkrieg. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Regensburg. 136 Seiten, Abbildungen auf Kunstdruckpapier; broschiert 1,80 RM.

Der Verfasser schildert eindrucksvoll und stark vier Jahre an der Südtiroler Alpenfront; besonders fesselnd sind die Schilderungen der Erlebnisse in einem Panzerwerk, das unter schwerem feindlichen Feuer liegt, die Sprengungen des Monte Cimone und des Monte Pasubio, sowie der Kampf gegen Schnee und Lawinen. Er enthüllt noch einmal die ganzen Scheußlichkeiten des letzten Krieges mit Gasangriffen und Flammenwerfern, gibt ein Bild von dem ohnmächtigen Heldentum des einzelnen.

MEYERS REISEBÜCHER: 1. Oetzal und Stubai, 2. Arlberg. Bibliographisches Institut A.-G., Leipzig 1933. RM. 3,70.

Meyers Ostalpenführer spezialisiert sich immer mehr und zerlegt sich in einzelne handliche Bändchen, die jeder Wanderer leicht bei sich tragen kann. Es liegen wieder 2 neue Bände vor: 1. Oetzal und Stubai (mit 6 Karten, 1 Plan und 3 Rundsichten); 2. Arlberg, Allgäuer und Lechtaler Alpen, Bregenzer Wald, Ferwallgruppe Silvretta (mit 8 Karten, 2 Plänen und 2 Rundsichten), von denen das gleich Gute gesagt werden kann, wie von allen ihren Vorgängern. Der unter dem Schlagwort „Arlberg“ bezeichnete Führer umfaßt das ganze Gebiet der Allgäuer und Lechtaler Alpen bis zum Bregenzer Wald, Ferwallgruppe und Silvretta und ist vor allen Dingen wichtig wegen der stets wachsenden Beliebtheit des Arlberggebietes für den Wintersport. Der Führer durch die Oetzal- und Stubai-er behandelt diese beliebten Gruppen ausführlich mit ihren Zugängen südlich und nördlich der neuen Reichsgrenze und die Landeshaupt-

stadt Innsbruck. Beide Führer sind klar und übersichtlich und sind mit guten, brauchbaren Karten versehen.
Dr. K.

KARL MAISTER und JOSEF WALDER: Führer durch Osttirol, Glockner-, Venediger-, Schobergruppe und Lienzer Dolomiten. Verlagsanstalt Tyrolia, München. 166 Seiten. Kartonierte S. 4, RM. 2,50. Der Begriff Osttirol ist erst nach dem Kriege infolge der Abtretung von Südtirol entstanden. Bisher fehlte ein Führer durch dieses Gebiet, das die sehr bekannte Glockner- und Venedigergruppe und die sehr viel weniger bekannte Schobergruppe und die Lienzer Dolomiten umfaßt. Der neue Führer enthält alles, was der Wanderer durch dieses Gebiet braucht; er enthält zahlreiche Bilder und eine Weglinienkarte mit Hinweis auf die Numerierung des Führers. Es wäre zu wünschen, daß dieses neue Buch dem teilweise arg vernachlässigten Gebiet zu reichem Besuch verhilft.
K.

KARL JANDL: Skiführer durch das Stubai einschl. des Gebietes von Kühtai. Bergverlag Rud. Rother, München 1933. Größe 58x66 cm. RM. 1,80. Dieser Führer, der bequem in der Brusttasche mitgetragen werden kann, enthält eine Reihe ganz knapper Tourenangaben, die nebst einem Namenverzeichnis, einer Erläuterung zu der sehr klaren und sehr übersichtlichen Routenkarte bedeuten. Er ist ein Skiführer durch das ganze Gebiet der Stubai, vor allen Dingen durch das immer mehr in Aufnahme kommende Skigebiet von Kühtai. Er wird jedem Besucher gute Dienste leisten.
H. K.

TERMINSKALENDER:

- 7. Mai, Sonntag: Ausflug s. S. 2
- 14. Mai, Sonntag: Wanderung der Jugend s. S. 3
- 18. Mai, Donnerstag: Vortrag s. S. 1
Anmeldeschluss für Skifahrt s. S. 2
- 19. Mai, Freitag: Anmeldeschluss für Kletterkursus s. S. 2
- 24. Mai, Mittwoch: Abfahrt zur Skifahrt nach der Hohen Tatra s. S. 2
- 28. Mai, Sonntag: Ausflug s. S. 2
Wanderung der Jugend s. S. 3
- 30. Mai, Dienstag: Sprechabend und Sitzung der Bergsteigergruppe s. S. 2
- 3. Juni, Sonnabend: Abfahrt Kletterkursus Sächsische Schweiz s. S. 2

HUGO COHN


*Drucksachen, Werbeberatung,
Organisation, Statistik, Selbstkostenkontrollen, Karteien,
Neuzeitl. Buchführung, Entwürfe, Photomontage, Clichees,
Werbetexte*

BERLIN NO 55, PASTEURSTR. 36

Fernsprecher: E 3, Königstadt 3587

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Hans Kaufmann, Berlin. Druck: Bindudruck, H. Cohn Berlin NO 55.

Deutscher Alpenverein



Berlin e. V.

Berlin W 9
Potsdamer Straße 138
Telefon: 31 Kurfürst 1692
Postfachkonto: Berlin 105268

8. Jahrgang Nr. 6
Juni 1933

Monatsnachrichten

Sitzung.

DONNERSTAG, DEN 15. JUNI, 20 Uhr, im Gesangssaal des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstr. 84d. Vortrag des Herrn Martin Salomon:

„Reise nach Island“
mit Lichtbildern.

Zu allen Veranstaltungen des Vereins u. seiner Gruppen sind, soweit nichts anderes ausdrücklich angegeben, Gäste willkommen.

Sprechabend zugleich Sitzung der **Bergsteigergruppe.**

DIENSTAG, DEN 27. JUNI, 20¹/₂ Uhr, im Gesangssaal des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstr. 84d. Referat: 1. Herr Dr. Hugo Kann: Wenig bekannte Alpengebiete, IX: „Die Gruppe der Cadinspitzen bei Misurina“, mit Lichtbildern. 2. Reiseziele.

Kletterkursus.

Die Teilnehmer an unserem Kletterkursus in der Sächsischen Schweiz treffen sich am Pfingstsonnabend im Gasthaus „Amselgrundschlößchen“ in Rathen a. E.

Ausflüge

SONNTAG, DEN 11. JUNI: Ausflug mit der Niederbarnimer Eisenbahn (Heidekrautbahn) nach Lottschensee, 28 km. Abfahrt: Reinickendorf-Rosenthal, 8.10 Uhr (Ausflugskarte nach Lottschensee hin und zurück 1,90 RM). Wanderung über den Finow-Kanal zum Bukow-See. Rückkehr in Reinickendorf-Rosenthal 22.41 Uhr. Verbindungsmöglichkeiten nach Reinickendorf-Rosenthal: mit der Straßenbahn Linie 141 oder mit Linie 35 in die Nähe, außerdem vom Stettiner Vorortbahnhof 7.40 Uhr und entsprechend vom Bahnhof Gesundbrunnen. Getränke bitte nach Möglichkeit mitzunehmen. Führung: Herr Erich Weiß.

SONNTAG, DEN 25. JUNI: Abfahrt 8.02 Uhr Stettiner Vorortbahnhof nach Zepernick. Wanderung: Bernauer Stadforst — Liepnitz-See — Schönwalder Forst — Mühlenbecker See — Mühlenbeck (Badegelegenheit). Länge der Wanderung: ca. 24 km. (Vom Liepnitz-See Abkürzung durch Benutzung des Postautos nach Bernau möglich.) Führung: Herr Dr. Koranyi.

Wassersportgruppe.

In der letzten Sitzung ist beschlossen worden, daß zwecks Zusammenfassung möglichst aller Wassersport treibenden Mitglieder auch solche in die Gruppe aufgenommen werden können, die ihr Boot nicht in dem gemeinsamen Bootshaus unterstellen. Diese Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von 3,— RM. Ferner sollen Vereinsmitglieder, die rudern oder steuern können, die Möglichkeit haben, bei vorhandenen freien Bootsplätzen als Gäste an den Fahrten teilnehmen zu können. Anmeldungen hierzu sowie Anmeldungen zum Uebernachten in unserer „Bootshauhütte“ (Gebühr für Mitglieder der Gruppe 0,50 RM, für Nichtmitglieder 0,75 RM) werden am Freitag und Sonnabend vormittag von 10—14 Uhr an den Unterzeichneten erbeten.

Dr. Gronemann, Wilmersdorf, Geisenheimer Straße 34.
Telephon: H 8 Wagner 0573.

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 14³⁰—18³⁰, andere Wochentage 9—13 Uhr. Postscheckkonto: 105268

Das Postscheckkonto lautet: Deutscher Alpenverein Berlin e. V., Berlin Nr. 105268. Wir bitten, weitere Zusätze zu unterlassen, da sonst das Postscheckamt die Zahlungen nicht annimmt.

Die Bürozeit ist ab 1. Januar wie folgt geändert worden: Dienstag und Donnerstag 14 $\frac{1}{2}$ —18 $\frac{1}{2}$, andere Wochentage 9—13 Uhr. Postscheckkonto 105268.

NEUAUFNAHMEN.

Frau Alice Schwabe.

BUCHEREI

Unsere Bücherei hat sich um folgende Bücher vermehrt:
Wolfgang Lentz: Auf dem Dach der Welt; J. B. von Tscharnier: Die Bernina 1786.

ZU VERKAUFEN:

1. Erschließung der Ostalpen, 3 Bände 6,— RM. 2. Zeitschrift des Dtsch. und Österr. A.-V. 1910—1916, 7 Bände: zusammen 7,— RM. 3. Steigeisen 2,— RM. Alles wie neu. Tel.: H 6 5654.

BERGSCHUHE.

Ein Paar fast noch neue Bergschuhe (Größe Nr. 41) ist zu verkaufen; ungenagelt 8,— RM. Besichtigung im Vereinsbüro während der Bürozeit.

Vergünstigungen.

In unserem Vereinsbüro stehen noch Gutscheine für drei Sportgeschäfte zum Preise von 4,50 RM, die von den Geschäften beim Einkauf mit 5,— RM in Zahlung genommen werden, zur Verfügung. Es handelt sich bei den einzelnen Firmen um Beträge von 15,— RM, 29,40 RM und 15,— RM. Die Gutscheine werden aber auch einzeln zum Betrage von je 5,— RM abgegeben. Interessenten bitten wir, sich an unser Vereinsbüro zu wenden.

TREPTOW-STERNWARTE.

Wir sind dem Verein der Freunde der Treptow-Sternwarte als Mitglied beigetreten. Es stehen uns daher monatlich zweimal zwei Freikarten zu den Vereinsveranstaltungen sowie zweimal zwei Freikarten für die Beobachtungen am Fernrohr zur Verfügung. Wir bitten die Mitglieder, die hierfür Interesse haben, sich an unser Büro zu wenden. Ferner dürften folgende Tonfilme und Lichtbildervorträge bei ermäßigten Eintrittspreisen für unsere Mitglieder interessieren:

1., 3.—8., 10., 11., 13. Juni: „Der Rebell“, Luis Trenker-Film, dazu „Ein Traum von Venedig“.

27., 29. Juni: „Das blaue Licht“, Leni Riefenstahl-Film, eine Berglegende aus den Dolomiten, dazu „Rund um die Wartburg“.

28. Juni: „Im Herrgottswinkel Berchtesgaden“, Lichtbildervortrag.

Planetarium am Zoo: Folgende Filme dürften bei ermäßigten Preisen Interesse bei unseren Mitgliedern finden:

Im Land der 150 Täler

Kletterpartien in der Bernina, Skifahrten im Engadin usw.

Ab 13. 6. 1933: „Gipfelstürmer“.

Privat-Unterricht

franz., engl., ital., Unterricht
(einzeln u. Kurse) erteilt i. Berlin

Dr. L. Zade, Studienrät. z. D., Nowawes, Schüfendamm 64

Unsere letzten Veranstaltungen.

VORTRAGSABEND AM 18. MAI:

Wie viele Freunde unser treues Mitglied Herr Geheimrat Prof. Finkelstein im DAVB. hat, konnte man aus der Fülle der Hörer ersehen, die zu seinem Vortrag „Vom Ortler Hochjoch und Thurwieser“ am 18. Mai erschienen waren. Es war, wie wenn sie alle aus dem grauen Nebelmeer dieses Frühlings geflüchtet wären in eine Gedankenwelt von Schönheit und Größe in der Erinnerung an all das, was ihnen schon so oft die Vorträge des Herrn Prof. Finkelstein gegeben hatten. Er erzählte einleitend, wie er die Liebe zu den Alpen gewann, als Knabe auf einer Wanderung mit seinem Vater im Zillertal, das seine Ursprünglichkeit noch nicht verloren hatte, eine Liebe, die ihn nie verlassen hat, die ihn alljährlich durch ein halbes Jahrhundert immer wieder zu den Alpen trieb. Was er gesehen, erlebt, empfunden hat, zeigte er in einem Ausschnitt aus seiner alpinen Vergangenheit, indem er von seinen Hochtouren im Ortlergebiet erzählte. Vor 50 Jahren gab es in Sulden nur einen einzigen kleinen Gasthof des Kuraten Eller, der für die Erschließung seines heimatlichen Alpengebiets das Wertvollste getan hat. Alltäglich präsidierte er seiner kleinen Mittagstafel, an der seine Schwester die Gäste bediente. Der Vortragende berichtete von seinem leidenschaftlichen Verben um den Thurwieser, einen der schönsten und kühnsten Gipfel um den Ortler. Jahr für Jahr hat er, wenig begünstigt vom Wetter und den Schneeverhältnissen, seine Versuche erneuert, den Gipfel zu erreichen. Die Schwierigkeiten waren damals erheblich größer als jetzt, man denke nur an das Fehlen der Hütten, die den Anmarsch so sehr erleichtern. Mit verständnisvoll gewählten Lichtbildern von besonderer Schönheit, die z. T. eigene Aufnahmen waren, z. T. dem Besitz des Vereins entstammten, zeigte Herr Prof. Finkelstein in instruktiver Art die Anstiegsrouten, die er in allen ihren Abschnitten eingehend schilderte. Auch von der Ueberschreitung der Königsspitze, dem Ortler-Hochjoch und der Ueberschreitung des Ortlers über seinen gewaltigen, vom Hochjoch aus sich erstreckenden Grat erzählte er. Fesselnd schilderte er die Gefahren, die Steinstürze und Lawinen bildeten, und von einem Absturz mit einer Lawine bei Föhn, bei dem er nur einem gütigen Schicksal die Rettung verdankte. Wie häufig haben wir von großen Bergtouren, von elementaren Ereignissen gehört, aber nie sprach uns ein Redner, dessen Worte so zu unseren Herzen gingen, ergriffen von seiner Liebe zu der großen, gewaltigen Alpenwelt. Wir wollen ihm ungern glauben, daß ihm im Alter die Berge steiler und rauher erscheinen, höher und abweisend, mit seiner unerschöpften Frische, seinem alten alpinen Feuergeist wird er noch manche Tour in den Alpen machen und den Schatz seiner Erlebnisse mehren. Dann wird er hoffentlich wieder uns berichten, die wir den Abend des 18. Mai dankbar nie vergessen werden. Kann.

Letzte Herbstschlittenreise nach Eismitte.

Deutsche Grönland-Expedition Alfred Wegeners 1930/31.

Von Fritz Loewe.

Unser Zeug wurde allmählich naß. Die fortwährende Arbeit an den Zugleinen führte bei mir zu leichten Erfrierungen an den Fingern, die zwar unbedenklich waren, aber stark schmerzten. Auch meine Füße waren ein wenig mitgenommen. Wegener, der größere Erfahrung und für Polarreisen geeignetere Konstitution besaß, hatte Erfrierungen bis jetzt vermieden. Bei täglichen Marschen von etwa 15 km erreichten wir Kilometer 335 am 24. Oktober. Hier blieben wir am 25. Oktober liegen. Wir erwarteten an diesem Tage bestimmt Georgi und Sorge; und da jetzt die Temperatur auch tagsüber unter 40 Grad lag, hatten wir keine Lust, gegen den recht merklichen Wind zu reisen. Wir gingen bei Dämmerung, die nun schon gegen 4 Uhr nachmittags eintrat, nachdem der Wind abgeflaut war, zusammen spazieren und blickten noch immer nach Osten. Aber nichts zeigte sich. Der leichenfarbene Erdschatten hob sich über der weißmatten Unendlichkeit. Während wir vor unserm Zelt hin und her stampften, sprach Wegener, aufgeschlossen, wie wir

ihn kaum je sahen, von seinem Glauben an den Sinn der menschlichen Entwicklung, an die Erlösung der Menschheit durch die Erkenntnis, an der mitzuwirken die Richtschnur seines Handelns sei. Als es darüber dunkel geworden war, Schlitten, Hunde und Zelt als schwarze Schatten unter dem funkelnden Sternenhimmel lag, leitete über uns, ein Symbol solchen Glaubens, der glänzende Bogen des Nordlichts den Blick auf seinen farbigen Bändern, längs seiner verschlungenen Formen, ins Unendliche.

Wir sprachen lange über unsere weiteren Entschlüsse. Rasmus war schon bei Kilometer 300 verzweifelt und hatte Umkehr gewünscht. Wir hatten ihn auf das Zusammentreffen bei Kilometer 335 vertröstet. Da nun Georgi und Sorge nicht gekommen waren, die uns bei pünktlichem Abmarsch und einigermaßen günstigem Marschtempo jetzt hätten erreichen müssen, glaubte ich, sie hätten entgegen ihrer Mitteilung den Entschluß gefaßt, die Ueberwinterung in „Eismitte“ zu versuchen. Wir dürften es daher nicht verantworten, Rasmus wider seinen Willen weiter mitzunehmen. Wegener dagegen wollte so nahe dem Ziel von Umkehr nichts wissen. Den Ausschlag gab schließlich Rasmus, der sich abends plötzlich selbst zur Weiterreise bereit erklärte.

Der Weitermarsch wurde eine „Flucht nach vorn“, vor allem des Hundefutters wegen; denn wir marschierten von Kilometer 335 mit nur zweieinhalb Futterrationen ab. Die Temperaturen hielten sich von jetzt ab dauernd um minus 50 Grad. Die Temperaturmittel der letzten Tage vom 26. bis 30. Oktober lagen sämtlich unter 50 Grad Kälte. Die ausgeatmete Feuchtigkeit gefror sofort zu kleinen Eiskristallen, und da bei der niedrigen Temperatur die Luft beständig mit Wasserdampf übersättigt war, bildeten sich dann überall in der Umgebung neue Kristalle, ähnlich wie eine unter 0 Grad abgekühlte Wassermasse plötzlich in Eiskristallen zusammenschießt, wenn man ein einzelnes Eiskristall hineinwirft. So war die Karawane ständig in eine kilometerlange Wolke gehüllt. Jedes festere Anfassern war unangenehm, unangenehm das Aufschlagen des Zeltes in der Dunkelheit, unangenehm der nächtliche Reifregen im Zelt, eine Plage das Ordnen der Zugleinen, das mit bloßen Händen und den Zähnen gemacht werden mußte. Eine Plage war das Hundefutterverteilen; der wasserhaltige Pemmikan war so hart wie Stein und konnte kaum mit der Axt zerschlagen werden. Die Hunde, von der Kälte schwer mitgenommen und nicht allzu reichlich gefüttert, suchten nachts immer wieder ins Zelt einzubrechen.

Auch im Zelt, wo selbst bei brennendem Primus eisige Kälte herrschte, war es ungemütlich. Der morgendliche Aufbruch dauerte trotz besten Willens stets eine Ewigkeit, denn der Entschluß, in die Kälte hinauszugehen, wurde im Unterbewußtsein möglichst lange hinausgeschoben. Alle Augenblicke mußte man von den Außenarbeiten des Zurrens und Anschirrens ins Zelt flüchten. Und war es dann so weit, so ließen sich trotz aller Mühe die Hunde kaum gegen den herrschenden Ostwind in Gang bringen. Wegener war bewunderswert in der Energie, mit der er morgens als erster aufstand, in der Geschicklichkeit, mit der er, obwohl er viel mit bloßen Händen arbeitete, Erfrierungen zu vermeiden wußte. Auch Rasmus hielt sich unter diesen schwierigen Umständen hervorragend. Es wäre für uns ganz unmöglich gewesen, die Hunde, ohne daß er vorausfuhr, gegen Wind und Kälte vorwärts zu bringen. Er wußte die seinen immer noch in Gang zu halten. Dabei hatte er nun fast die ganze Nutzlast auf seinem Schlitten. Hier im Innern, wo es weniger schneit hatte, war die Flaggenmarkierung noch gut kenntlich.

Am 27. Oktober abends bemerkte ich, daß meine Zehen an beiden Füßen ganz empfindungslos waren. Wegener begann sofort, sie stundenlang zu massieren, und setzte das auch in den nächsten Tagen an jedem Morgen und Abend fort. Aber es war zu spät. Die Blutzirkulation ließ sich nicht wiederherstellen. Während der Reise war ich allerdings dadurch gar nicht gestört. Ich konnte ganz ungehindert gehen.

Am 28. Oktober verbrauchten wir bei Kilometer 376 die letzte halbe Portion Hundefutter. Am 29. wollten wir von hier aus unbedingt Kilometer 395 („Eismitte“) erreichen. Aber wir mußten, da wir die Fahnen in der Dunkelheit verloren, bei Kilometer 391 liegenbleiben. Wir hatten bei Kilometer 390 unsere ganze Nutzlast zurückgelassen. Am Morgen des 30. Oktober hatten wir nicht einmal Petroleum. Wir erwärmten den letzten Proviantrest, ein wenig Blut-

pudding, über Hartschmelze. Dann legten wir bei minus 52 Grad im Nebel die letzten Kilometer zurück. Rasmus voran, dann Wegener und schließlich ich. So trafen wir am 30. Oktober, 11 Uhr vormittags, bei Station „Eismitte“ ein. Von Georgi und Sorge empfangen, krochen wir in die Firnhöhle hinunter, die uns paradiesisch vorkam, und saßen ein Weilchen ganz benommen in der Wärme von minus 5 Grad.

Wegener war in ausgezeichneter Verfassung, lebhaft und stolz, diese Schlittenreise durchgeführt zu haben, und auch körperlich bis auf eine kleine Frostblase an einem Finger völlig in Ordnung. Auch Rasmus war in gutem Stand. Ich fühlte mich etwas schlapp und kroch nach einigen Stunden in den Schlafsack, in dem ich dann über ein halbes Jahr verbracht habe.

Aus: Alfred Wegeners letzte Grönlandfahrt, erschienen bei F. A. Brockhaus, Leipzig, 1933.

Bücherbesprechungen.

ELSE WEGENER, unter Mitwirkung von **Dr. Fritz Löwe**: Alfred Wegeners letzte Grönlandfahrt. Verlag: F. A. Brockhaus, Leipzig. Geheftet 6,70 RM, in bestem Mattleinen 8,— RM.

Dem ersten Bericht Alfred Wegeners über die vorbereitende Grönlandexpedition 1929 folgt nunmehr die Schilderung des Verlaufs der von der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft ausgerüsteten Hauptexpedition 1930/31. Alfred Wegener ist ja das tragische Schicksal beschieden gewesen, als Opfer seiner wissenschaftlichen Großtat von der grönländischen Eiswüste für ewig festgehalten zu werden. In pietätvollster Weise hat es die Gattin Alfred Wegeners in Verbindung mit Dr. Fritz Löwe unternommen, aus hinterlassenen Tagebuchblättern Alfred Wegeners und den Aufzeichnungen und Berichten aller übrigen Expeditionsteilnehmer einen außerordentlich fesselnden Bericht zusammenzustellen. Gerade die Vielheit der beteiligten Berichterstatter hat eine ungemaine Lebendigkeit und Plastik der Darstellung zur Folge, da durch die oftmaligen Ueberschneidungen die Schilderung eines Vorgangs von verschiedenen Gesichtspunkten aus erfolgt. So liest man gespannt die Berichte über die unglaublich schwierigen Transporte durch den Gletscherbruch auf das Inlandeis in 1000 m Seehöhe, über die gefährlichen und mühseligen Hundeschlittenreisen bis zur Station Eismitte, von der Freude und den Enttäuschungen mit den Propellerschlitten, von der Ueberwinterung auf dem Inlandeis in der grausigen, nervenanspannenden Polarnacht und von den tausend anderen Gefahren und Zwischenfällen der Expedition.

Ueber den Inhalt der einzelnen Kapitel des Buches, zu denen Dr. Löwe ergänzende Zwischentexte geschrieben hat, erschöpfend zu referieren, ist unmöglich. Jeder, der gewohnt ist, den Naturgewalten kämpfend gegenüberzutreten, muß dieses Dokument höchsten menschlichen Energieaufwandes und echter wissenschaftlicher entsagungsvoller Arbeit lesen. Er wird es tief erschüttert und voll Dankes für die Uebermittlung wenigstens einer leisen Vorstellung von dem ungeheuren Erlebnis „Grönland“ aus der Hand legen. Das Buch ist mit zahlreichen Photos und einem Geleitwort von Kurt Wegener, dem Bruder und Nachfolger Alfred Wegeners in der Expeditionsleitung, versehen. Dr. Gronemann.

JULIUS GALLIAN, Skiführer durch die Radstätter Tauern. Ein Führer durch das Gebiet zwischen Schladming und Gasteinertal. München, 1933, Bergverlag Rother. 93 Seiten. 1,80 RM. Kartonierte.

Daß die Radstätter Tauern zu den idealen Skigebieten gehören, darüber dürfte auch bei den norddeutschen Skifahrern kein Zweifel mehr bestehen. Es ist also sehr verdienstvoll, daß der Bergverlag Rother einen preiswerten Führer mit einer Karte (1:75 000) mit eingezeichneten Skirouten herausgibt. Gegenüber dem bisher vorliegenden „Naturfreundeführer“ hat der jetzt erschienene den Vorzug einer Gliederung des Gebietes nach Stützpunkten. Wenn sogar

der strenge Kritiker Dr. J. B. trotz mancher kleiner Bedenken zu dem Resultat kommt, daß der Führer „in sachlicher Beziehung zu loben ist“, so kann man nur wünschen, daß er recht vielen Skifahrern die Schönheit dieser Gegend erschließen möge. Dr. M.

WILLY KOLLER, Skiführer der Hohen Tauern. München, 1933, Bergverlag Rother. 96 Seiten. Kartonierte 4,— RM.

Das an lohnenden Skifahrten und Winterbergtouren reiche Gebiet ließ die Einteilung in zwei große Gruppen zweckmäßig erscheinen: Mittelgebirgsfahrten in den Skigebieten von Saalbach, der Schmittenhöhe und der Hundsteingruppe, Hochgebirgstouren in der Glockner- und Granatspitzgruppe, Venedigergruppe und Steinernem Meer. Während die erste Gruppe für jeden mittleren Läufer genußreiche Fahrten bietet, dient die letztere dem erfahrenen Winterbergsteiger nicht nur zur Betätigung seiner skiläuferischen, sondern auch seiner hochtouristischen Fähigkeiten. Zur Vorbereitung für solche Fahrten liefert der Führer von Koller außer gutdurchdachten, zuverlässigen Routenbeschreibungen noch 6 Karten (1:50 000) mit Skirouten und 16 Landschaftsaufnahmen mit eingezeichneten Abfahrtsrouten. Dr. M.

CLUBFÜHRER DURCH DIE BÜNDNER ALPEN. 5. Band: Berninagruppe. Verlag Stämpfli & Co., Bern, 1932.

Endlich liegt der langersehnte 5. Band des Clubführers durch die Bündner Alpen vor, der die Hauptgruppe, die Bernina-Gruppe, umfaßt. In Arbeit ist der Führer seit fast 20 Jahren gewesen. Durch unglückliche Zufälle schob sich die Fertigstellung immer wieder hinaus, bis schließlich Paul Schucan, dem die Ausarbeitung des Führers übertragen war, im Jahre 1930 starb. An seiner Stelle übernahm Marcel Kurz die Bearbeitung. Wer den von ihm bearbeiteten Walliser Führer kennt, wird mit den größten Erwartungen an diesen Führer herangehen und nicht enttäuscht sein. Er ist ebenso klar und übersichtlich angeordnet, soweit dies bei Stichproben festzustellen ist, vollständig und mit zahlreichen, sehr guten Skizzen und Karten versehen. Die deutsche Uebersetzung des französisch geschriebenen Führers nahm mit großem Verständnis Walter Flaig vor.

Das Buch wird eingeleitet durch kurze Artikel über die Erforschung und Namensgebung der Gruppe. Es folgt eine Gebrauchsanweisung, Literaturverzeichnis und die Abkürzungen, sodann, was besonders brauchbar ist, praktische Angaben über Täler und Straßen und eine Zusammenstellung von Tourenplänen, Rundfahrten und Durchquerung der Gruppe sowie Angaben über Klubhütten und sonstige Unterkünfte. Die Besteigungen selbst zerfallen in 5 Gruppen mit 358 Tourenbeschreibungen. Durch das Erscheinen dieses Führers ist eine fühlbare Lücke ausgefüllt. H. K.

KARL SCHUSTER: „Weiße Berge, Schwarze Zelte.“ Verlag: Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, München.

Eine neue, die 10. Jahresgabe der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, liegt vor. Man muß es der Gesellschaft lassen, daß sie es versteht, ihre Gaben außerordentlich abwechslungsreich zu gestalten. In dem vorliegenden Band hat ein junger Tiroler, ein Bergführerssohn, es durch Fleiß dazu gebracht, Persien, das Land seiner Träume, aufsuchen zu können. Er hat zwar in den persischen Bergen nicht das gefundene, was er von den Bergen dort erhofft hatte. Es ist ihm aber trotzdem gelungen, auf mehreren Wanderungen das Elbursgebirge zu durchwandern und zahlreiche schöne Gipfel zu ersteigen. Er versteht es ausgezeichnet, in flüssigem Stil den Leser mit dem Charakter der Landschaft, mit ihren Bewohnern, ihren Tieren usw., bekanntzumachen. Das Buch ist von der ersten bis zur letzten Zeile eine unterhaltende Lektüre. Es ist von jemand geschrieben, der wirklich etwas zu sagen hat. Besondere Freude machen dem Leser die ausgezeichneten, vom Verfasser selbst hergestellten Zeichnungen. Eine nachahmenswerte Besonderheit stellt

es dar, daß alle Zeichnungen genau an der Stelle im Text stehen, wo sie hingehören und daß es infolgedessen auch nicht nötig ist, darauf hinzuweisen, was sie darstellen. Hoffentlich kann der Verfasser im Laufe der Jahre auch noch aus anderen interessanten Gegenden in ebenso ansprechender Form berichten.
Dr. K.

U. TAVECCHI: Diario dell' Alpinista. Verlag: Tecnografica Editrice Tavecchi, Bergamo.
In 8. Auflage liegt für das Jahr 1933 das Diario dell' Alpinista, ein Taschenbuch für Bergsteiger, vor, das ebenso wie seine Vorgänger sehr brauchbar ist. Den Hauptteil des Buches füllt eine Zusammenstellung der Hütten des C. A. J., die ein Muster an Uebersichtlichkeit ist und eine rasche Orientierung ermöglicht. Ebenso wertvoll ist eine Zusammenstellung von 215 Führertarifen. Besonders nützlich ist die Beilegung von 11 Kärtchen, die, nach Gruppen zusammengefaßt, die einzelnen Hütten in der handlichen Form enthalten. Das einzige, was an dem sehr praktischen Taschenbuch auszusetzen ist, ist sein etwas hohes Gewicht, das durch Verwendung dünneren Papiers erheblich herabgesetzt werden könnte.
H. K.

TERMINSKALENDER:

- 4. und 5. Juni, Pfingsten: Kletterkurs in der Sächs. Schweiz s. S. 1
- 11. Juni, Sonntag: Ausflug s. S. 2
- 15. Juni, Donnerstag: Vortrag s. S. 1
- 25. Juni, Sonntag: Ausflug s. S. 2
- 27. Juni, Dienstag: Sprechabend und Sitzung der Bergstelgergruppe s. S. 2

Bekleidung und Ausrüstung Alles Nötige für jeden Sport

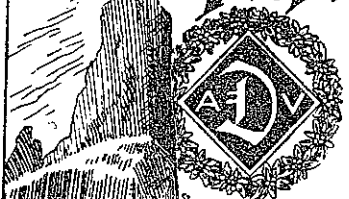
Fachkundige Beratung
Fachkundige Bedienung

Sporthaus **Gustav Steidel**
Erstes und führendes Fachgeschäft
n u r Leipziger Strasse 67 - 70
und nirgendwo anders.

Katalog kostenlos — Mitgliedern 5% Rabatt

Für den Inhalt verantwortl.: Dr. Hans Kaufmann, Berlin. Druck: Bindudruck, H. Cohn Berlin NO 55

Deutscher Alpenverein



Berlin e. V.
Berlin W 9
Potsdamer Straße 138
Telefon: 3 | Kurfürst 1692
Postcheckkonto: Berlin 105268

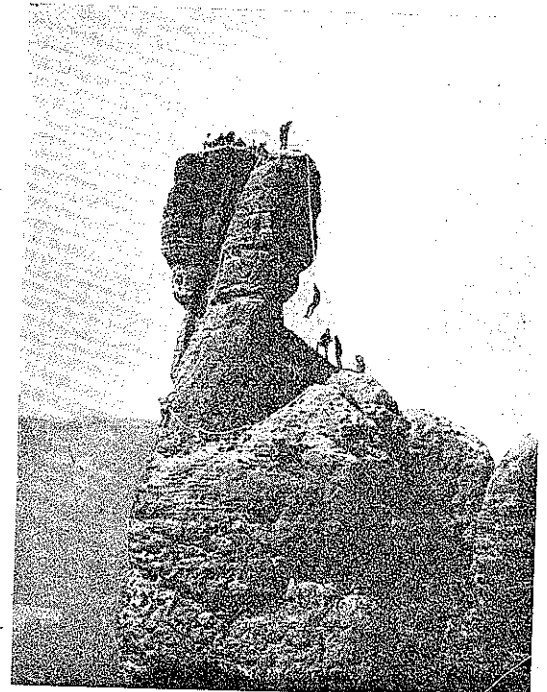
8. Jahrgang Nr. 7
Juli-September 1933

Monatsnachrichten

Unser umfangreiches Ausflugsprogramm während der Sommermonate umfaßt 7 Veranstaltungen. Einzelheiten s. S. 2. Vorträge und Sprechabende finden im Sommer nicht statt.

AUSFLUGSKALENDER:

- 9. Juli, Birkenwerder
- 23. Juli, Ravensberge
- 6. Aug., Dubrow
- 13. Aug., Spreewaldfahrt
- 20. Aug., Wanderung
ins Blaue
- 10. Sept., Rahnsdorf
- 24. Sept., Spereberger
„Gebirge“



Vereinsklettertour
auf den Türkenkopf
— Sächs. Schweiz —
Pfingsten 1933

Phot. Wolfsohn

Ausflüge.

SONNTAG, 9. JULI. Abfahrt: 8,40 Uhr Stettiner Vorort-Bahnhof nach Birkenwerder. Wanderung Papenluch — Bogenluch — Briesetal — Rennebruch — Dammsmühle — Gorinsee nach Buch (ca. 25 km). Führung: Herr Hugo Cohn.

SONNTAG, 23. JULI. Treffpunkt 9 Uhr vor dem Bahnhof Potsdam (Nebenausgang). Ueber Ravensberge, Teufelsee, Lienewitzsee, Wietkickenberg nach Ferch. Kaffeerast im Kurhaus, Badegelegenheit. Rückweg über Forsthaus Schmerberg nach Bahnhof Seddin. — Unentwegte Wanderer gehen über Mittelbusch, Petzow, Baumgartenbrück, Neu-Geltow nach Potsdam zurück. (Vom Regatta-platz Straßenbahn zum Bahnhof.) Führung: Herr Dr. H. Lux.

SONNTAG, 6. AUGUST. Abfahrt: Görlitzer Bahnhof 8,41 Uhr oder Stadt- resp. Ringbahn mit Umsteigen in Schöneweide ab Zoo 8,03, ab Treptow 8,38 Uhr. Ankunft Groß-Besten 9,25 Uhr (Sonntagsrückfahrkarte nach Groß-Besten ab Görlitzer Bahnhof oder Stadtbahn 1,80 RM). Wanderung durch die Dubrow; Rückfahrt ab Cawlow ca. 19,51 Uhr, Ankunft Görlitzer Bahnhof 21 Uhr evtl. eine halbe oder eine Stunde später. Länge der Wanderung ca. 28 km. Badegelegenheit. Führung: Herr Dr. Gerhard Wolff.

SPREEWALDFAHRT AM 13. AUGUST mit Führung. Abfahrt Berlin Görlitzer Bhf. 8,22 Uhr nach Lübbenau. Von dort mit Kahn über Lehde, Wotschofska, Hochwald, Leipe zurück nach Lübbenau. Nach Wahl Wasserfahrt einschl. Verpflegung (Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffee) 5,50 RM oder ohne Verpflegung 1,25 RM. Rückfahrt ab Lübbenau 19,20 Uhr. Eisenbahnfahrt, die in obigem Preis nicht einbegriffen ist: Sonntagsrückfahrkarte schon bei einer Beteiligung von 12 Personen erhebliche Ermäßigungen. Meldungen an das Vereinsbüro bis 6. August spätestens erforderlich.

AUSFLUG AM 20. AUGUST: Wanderung auf wenig bekannten Wegen in der Nähe der Stadt. Abfahrt Zoo 9,54 Uhr oder Wannseebahnhof 9,46 Uhr mit Fahrkarte nach Stahnsdorf-Friedhof. — Die Wanderung kann mehrmals abgebrochen werden. Führung: Ernst Ludwig Wolff.

SONNTAG, 10. SEPTEMBER. Abfahrt 9 Uhr Zoo oder 9,20 Uhr Warschauer Straße S-Bahn nach Rahnsdorf. Wanderung durch das Naturschutzgebiet der Krummen Lanke nach Fischerhaus Fahlenberg, Seddinsee, Seddinberg, Hessenwinkel (Kaffeerast Gesellschaftshaus). Abfahrt Bahnhof Wilhelmshagen. — Führung: Frau Dr. Lux-Bieber.

SONNTAG, 24. SEPTEMBER. Wanderung in das Sperenberger „Gebirge“. Einfache Vorortkarte nach Zossen. Abfahrt: Berlin Potsdamer Ringbahnhof 8,21, Yorckstraße 8,24, Papestraße 8,28 Uhr. Führung: Herr Erich Weiß.

WOCHESENDFAHRT NACH DEM SPREEWALD (einschl. Kahnfahrt, an zwei Tagen volle Verpflegung und Logis) möglich. Abfahrt Berlin Görlitzer Bhf. 15,06 Uhr oder 16,09 Uhr. Preis 11,— RM pro Person. Genaue Prospekte sind im Büro anzufordern.

SOMMERREISEN NACH DER HOHEN TATRA. Aus Anlaß seines 60jährigen Bestehens veranstaltet der Karpathenverein, Kesmark in der Hohen Tatra, außerordentlich billige Sommerreisen nach der Hohen Tatra. Gelegenheit zu Hoch- und Klettertouren. Für Mitglieder unseres Vereins besondere Vergünstigungen. Auskunft und Anmeldung im Reise- und Verkehrsbüro A.G., Stresemannstr. 92/102 — A 1 Jäger 1612. Schon drei Mitglieder können diese äußerst günstigen Fahrten, die jeden Sonnabend von Berlin abgehen, mitmachen.

Zu allen Veranstaltungen des Vereins u. seiner Gruppen sind, soweit nichts anderes ausdrücklich angegeben, Gäste willkommen.

Wassersportgruppe.

In der letzten Sitzung ist beschlossen worden, daß zwecks Zusammenfassung möglichst aller Wassersport treibenden Mitglieder auch solche in die Gruppe aufgenommen werden können, die ihr Boot nicht in dem gemeinsamen Bootshaus unterstellen. Diese Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von 3,— RM. Ferner sollen Vereinsmitglieder, die rudern oder steuern können, die Möglichkeit haben, bei vorhandenen freien Bootsplätzen als Gäste an den Fahrten teilnehmen zu können. Anmeldungen hierzu sowie Anmeldungen zum Uebernachten in unserer „Bootshaushütte“ (Gebühr für Mitglieder der Gruppe 0,50 RM, für Nichtmitglieder 0,75 RM) werden am Freitag und Sonnabend vormittag von 10—14 Uhr an den Unterzeichneten erbeten.

Dr. Gronemann, Wilmersdorf, Geisenheimer Straße 34.
Telephon: H 8 Wagner 0573.

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 14^h—18^h, andere Wochentage 9—13 Uhr. Postscheckkonto: 105268

Das Postscheckkonto lautet: Deutscher Alpenverein Berlin e. V., Berlin Nr. 105268. Wir bitten, weitere Zusätze zu unterlassen, da sonst das Postscheckamt die Zahlungen nicht annimmt.

Die Bürozeit ist ab 1. Januar wie folgt geändert worden: Dienstag und Donnerstag 14 $\frac{1}{2}$ —18 $\frac{1}{2}$, andere Wochentage 9—13 Uhr. Postscheckkonto 105268.

Das Vereinsbüro ist vom 14. August bis 14. September geschlossen. In dringenden Angelegenheiten bitten wir die Mitglieder, sich an Herrn Hugo Cohn, NO 55, Pasteurstr. 36, zu wenden. Von 8—10 Uhr telephonisch erreichbar unter E 3 Königstadt 3587.

ZU VERKAUFEN:

1. Erschließung der Ostalpen, 3 Bände 6,— RM. 2. Zeitschrift des Dtsch. und Österr. A.-V. 1910—1916, 7 Bände: zusammen 7,— RM. 3. Steigeisen 2,— RM. Alles wie neu. Tel.: H 6 5654.

BERGSCHUHE.

Ein Paar fast noch neue Bergschuhe (Größe Nr. 41) ist zu verkaufen; ungenagelt 8,— RM. Ferner sind ein Paar Bergschuhe Größe 41 und ein Paar Bergschuhe Größe 43 (gebraucht) **sehr billig** zu verkaufen. Besichtigung im Vereinsbüro während der Bürozeit.

Privat-Unterricht

franz., engl., ital., Unterricht
(einzeln u. Kurse) erteilt i. Berlin

Dr. L. Zade, Studienrät. z. D., Nowawes, Schüfendamm 64

NEUAUFNAHMEN.

Ellen Meyer, Wilma Hamburg.

AUSREISESPERRE GILT NICHT FÜR DAS KLEINE WALSER TAL.

RDV. Da das politisch zum österreichischen Vorarlberg gehörige Kleine Walsertal nur von Deutschland her über Oberstdorf zugänglich ist, hat nach Verhandlungen mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda das Reichsinnenministerium eine Entscheidung getroffen, wonach die Bestimmungen über die Ausreiseperrre nach Oesterreich (Zahlung von 1000 RM) für Reisen ins Kleine Walsertal nicht zur Anwendung kommen. Das Kleine Walsertal ist mit dem Mutterland nur durch zwei nicht befahrbare schwierige Pässe ohne Verkehrsbedeutung verbunden; es ist auch amtlich seit langem deutsches Zoll- und Wirtschaftsgebiet, dessen wichtigste Fremdenplätze — Hirschegg, Riezlern und Mittelberg — ihren Bedarf in Deutschland decken.

Vergünstigungen.

In unserem Vereinsbüro stehen noch Gutscheine für drei Sportgeschäfte zum Preise von 4,50 RM, die von den Geschäften beim Einkauf mit 5,— RM in Zahlung genommen werden, zur Verfügung. Es handelt sich bei den einzelnen Firmen um Beträge von 15,— RM, 29,40 RM und 15,— RM. Die Gutscheine werden aber auch einzeln zum Betrage von je 5,— RM abgegeben. Interessenten bitten wir, sich an unser Vereinsbüro zu wenden.

TREPTOW-STERNWARTE.

Wir sind dem Verein der Freunde der Treptow-Sternwarte als Mitglied beigetreten. Es stehen uns daher monatlich zweimal zwei Freikarten zu den Vereinsveranstaltungen sowie zweimal zwei Freikarten für die Beobachtungen am Fernrohr zur Verfügung. Wir bitten die Mitglieder, die hierfür Interesse haben, sich an unser Büro zu wenden. Ferner dürften folgende Tonfilme und Lichtbildervorträge bei ermäßigten Eintrittspreisen für unsere Mitglieder interessieren:

- 1.—2. Juli: „Das blaue Licht.“ Eine Berglegende aus den Dolomiten, dazu „Rund um die Wartburg“.
- 4.—6., 8., 9., 11. Juli „Ikarus“, Gunther Plüschows Fliegerschicksal.
12. Juli „Die Wunderläufer der Sierra“. Mexiko Film- und Lichtbildervortrag.
- 18.—20., 22., 23. Juli „Der Rebell“, Luis Trenker-Film, dazu „Traum von Venedig“.
- 25.—27., 29., 30. Juli „Berner Oberland“, Film.

Planetarium am Zoo: Folgende Filme dürften bei ermäßigten Preisen Interesse bei unseren Mitgliedern finden:

Ab 4. Juli täglich: „Der goldene Gletscher“, ein Tonfilm aus den Alpen.

Wir machen unsere Mitglieder auf die Beilage der Firma „Ski-Hütte“, Berlin C2, Jüdenstr. 54, aufmerksam.

Da in Berlin bisher ein Geschäft fehlte, das sich als Fachgeschäft nur der Ausrüstung des Skiläufers und Bergsteigers annahm, ist es sehr zu begrüßen, daß die „Ski-Hütte“ jetzt auch im Sommer Bergsport und Trachten aufgenommen hat, die sonst nur in Süddeutschland zu haben waren. Die kleine Schrift gibt nur einen Auszug der von der Firma „Ski-Hütte“ geführten Artikel.

Unsere letzten Veranstaltungen.

KLETTERKURSUS PFINGSTEN (4.—5. JUNI 1953).

Der Wettergott meinte es in diesem Jahre gut mit unserem traditionellen Pfingstkletternkursus in der Sächsischen Schweiz. 21 Berliner Vereinsmitglieder und 4 unserer Dresdener Freunde trafen in Rathen a. E., das unser bewährter Führer Hugo Cohn diesmal ausgesucht hatte, zusammen; einer war sogar von Berlin in 17 Stunden hingeradelt. Das Rathener Gebiet hat den Vorzug, neben den Felsen aller Schwierigkeitsgrade Gelegenheit zum Schwimmen zu geben, die bei dem herrlichen Wetter kräftig ausgenutzt wurde.

Die Kletterleistungen der Teilnehmer zeigten erhebliche Fortschritte, sowohl klettertechnisch als auch durch größere Selbständigkeit. Fast alle Besteigungen sind von den erfahreneren Berliner Teilnehmern teils als Führer, teils als Alleingänger gemacht worden. Der Schwierigkeitsgrad der Touren lag größtenteils bei Nr. 3 und 4, während im Vorjahr der durchschnittliche Schwierigkeitsgrad nur bei Nr. 1—3 lag. Im einzelnen wurden in diesem Jahre bestiegen: Honigsteine, Mönchstein, Talwächter, vordere kleine Gans über den Hartmannsweg, Südweg auf hintere kleine Gans, unterer und oberer Ganskopf über den Berührungsweg, nordöstlicher Ganskopf, Türkenkopf auf dem alten Weg (siehe Titelbild), Maiturm mit Gipfelrühstück, Dom der Lokomotive. Eine Partie bezwang sogar die Esse der Lokomotive, eine 6!

Am Pfingstsonntag konnten wir die langjährige Freundschaft mit den Dresdener Freunden bei einer Erdbeerbowle, die uns bis tief in die Nacht beisammenhielt, erneut bekräftigen. Auch der Abschiedsabend, verbunden mit einer feuchtfröhlichen Geburtstagsfeier nebst Budenzauber, endete infolge großer Fidelität erst zu später Stunde. Die Unterbringung und Verpflegung im Amselgrundschlößchen und dessen hübschen Nebenhäusern war sehr gut. Den Wermutstropfen in dem Becher unserer Freude bildete der Unfall, den Herr Dr. Kann am Pfingstsonntag erlitt. Wir wünschen ihm, daß er bald vollkommen wiederhergestellt sein möge und hoffen, ihn schon in kurzer Zeit bei unseren Vereinsveranstaltungen wieder zu treffen. Sonst wurde der harmonische Verlauf unseres diesjährigen Kursus in keiner Weise beeinträchtigt, und die Freude am Klettern, die Kameradschaft zwischen den Vereinsmitgliedern sowie die Freundschaft mit unseren Dresdener Führern verstärkten in jedem von uns den Wunsch, noch recht oft am Pfingstkletternkursus des DAV teilnehmen zu können.

Forderung der Zeit: Sprachkenntnisse!

Sprachkurse auf Schallplatten, Lehrbücher; ausgezeichnete, rasch fördernde Methode nach Linguaphone und Audiovox.

Nähere Auskunft erteilt unser Mitglied

Anna Leichtentritt, Charlottenburg 4, Clausenstraße 7

31 Bismarck 2116

Anna Leichtentritt, staatlich anerkannte Musiklehrerin, Klavier, Harmonielehre, Gehörbildung Tonika Do., Achthändige Zirkel. Bismarck 7116.

SPRECHABEND DER BERGSTEIGERGRUPPE AM 30. MAI.

Der erstaunlich gute Besuch des Sprechabends der Bergsteigergruppe am 30. Mai erwies, daß das Interesse unserer Mitglieder unter dem Druck der Ereignisse nicht gelitten hat, ja, daß es weiter ein Bedürfnis ist, sich aus der Sorgenwelt des Alltags in die sonnenstrahlende Bergwelt führen zu lassen, die sie nicht vergessen wollen.

Frau Dr. T. Moses hatte als Vortragsthema sich die von ihr im letzten Winter ausgeführten Skihochtouren in den Oetzthaler Alpen gewählt. Die ausgedehnten Gletscher dieser zentralen Kette, der kammartige Aufbau begünstigt den Skilauf in diesem Hochgebirge; Orte wie Gurgl, Vent sind den ganzen Winter über überfüllt von Skiläufern. Die Vortragende besprach einleitend rein technische Fragen, die den Gebrauch des Seils, Pickels, der Steigeisen sowie die Ausstattung der Skis mit Kanten u. a. betrafen, auf Grund der Erfahrungen, die sie in mehrjährigen Wintertouren hat machen können. Dann schilderte sie all die zahlreichen Skitouren, die im Gebiet von Gurgl und Vent sich bieten, die Fahrten über die riesigen Gletscher, die Uebergänge und die zumeist gewählten Besteigungen, von denen Similaon, Weißkugel, Wildspitze als die hervorragenden genannt sein mögen. Welch ausgedehnte Wanderungen im Winter bei sorgfältiger und verständnisvoller Wahl der Routen ermöglicht sind, zeigte sie an dem Beispiel der von ihr gemachten großen Umwanderung der Oetzthaler, die in Gurgl beginnt, sich über Rothmoosjoch und -Ferner, über die südlich gelegenen Gletschergebiete zum Similaon, von hier zum Hochjoch und östlich über Vernagtferner bis zur Wildspitze und nach Vent sich erstreckt. Frau Dr. Moses zeigte die Schönheit und Eigenart dieser Touren mit vielen eigenen Lichtbildern von besonderer Güte; Bilder, die, mit vielem Verständnis aufgenommen, erwiesen, welch gewaltige Fortschritte die Kunst der Lichtbilder gemacht hat. Die zahlreichen Gegenlichtaufnahmen brachten all die Feinheiten des Lichts, die Abstufungen der Schatten und der Lichten in so feiner Nuancierung zur Geltung, daß die Bilder, die im Winter so leicht unbelebt und tot erscheinen, Leben und Glanz erhielten. So war es denn den Anwesenden ein großer und anregender Genuß, der Vortragenden in ihr Skigebiet zu folgen; von ihnen werden sicherlich viele Anregung zu winterlichen Bergfahrten gewinnen und sich dankbar des schönen Sprechabends erinnern.

Nach Schluß des Vortrags gab Herr Dr. Kaufmann noch eine Ergänzung zu dem Vortrag, den Herr Wagner vor einigen Monaten über Neutouren 1932 gehalten hat. Er schilderte die neuen Besteigungen der Marmolata über die Südkante, in den Westalpen die neuen Routen auf Dent Blanche und Matterhorn und den Abstieg vom Silbersattel durch die Marinellirinne. Den Abschluß des Vortragsabends bildete eine gemütliche Sitzung beim Bier in dem behaglichen Ledererbräu.

VORTRAGSABEND AM 15. JUNI 1933.

Selten haben wir einen so anregenden und gleichzeitig humorvollen Abend in unserem Verein verbracht wie am 15. Juni. Herr Martin Salomon sprach über seine Reise nach Island; wer den Vortrag gehört hatte, den er uns vor einigen Jahren gehalten hat, der wußte, daß auch diesmal ein interessanter Abend bevorstand. Unsere Erwartungen wurden nicht enttäuscht. In anschaulicher Weise, an Hand vorzüglicher Lichtbilder, schilderte uns Herr Salomon seine Fahrt, beginnend mit der „Besteigung“ des Ozeandampfers „Resolute“, der ihn nach England brachte, dann die Weiterreise über die Färoer Inseln zum fernen Island, das von dem ungeheuren Vatnajökull-Gletscher, wie von einer weißen Wolke bedeckt, am Horizont erscheint. Reykjavik, der Endpunkt der Dampferfahrt, ist kein von Eskimos bevölkertes Dorf, sondern eine durchaus europäisch wirkende kleine Stadt. Wir erfuhren von den Sitten und Gebräuchen der Bevölkerung, die sich durch tausend Jahre hindurch ihre klangvolle Sprache rein erhalten hat und dem Fremden eine patriarchalische Gastfreundschaft gewährt. Hochinteressant waren die Aufnahmen von den Reisen per Auto und Pony nach dem wolkenbedeckten Vulkan Hekla und den Geisiren. Das zerklüftete lava- und aschebedeckte

Land bietet einen eigenartigen Anblick, der, besonders durch das Fehlen der Vegetation, leicht eine melancholische Stimmung aufkommen läßt. Dem entsprachen auch die schwermütigen Volksweisen, die der Vortragende auf dem Grammophon dazu erklingen ließ. Unvergleichlich ist aber die Schönheit der ständig wechselnden Beleuchtung und der seltsamen Farben der Wolken, die der Landschaft einen besonderen Reiz verleihen. Dann ging die Reise heimwärts über Norwegen, und zum Schluß entzückten uns noch einmal besonders gelungene Aufnahmen aus den Fjorden, wo das Sonnenlicht im Wasser funkelt, während im Hintergrund dunkle, gletscherbehängene Berge aufragen. Kein Wunder, daß die zahlreich erschienenen Zuhörer dem Vortragenden reichsten Beifall zuteil werden ließen. Auch an dieser Stelle sei ihm unser allerherzlichster Dank für den schönen Abend ausgedrückt, den er uns bereitet hat.

Kae.

SPRECHABEND AM 27. JUNI 1933.

Die Aussprache über Reiseziele zeigte, daß in diesem Jahr bisher nur wenige Mitglieder zu Bergfahrten entschlossen sind. Wir hoffen, daß der Renommierabend nach der Reisezeit eine größere Ausbeute bringt, als jetzt zu erwarten ist. Nach dieser Aussprache hielt Frau Dr. T. Moses ein Referat über die physiologischen Grundlagen des Bergsteigens. Besonders interessant waren die geschilderten Versuche von Zuntz-Loewy auf dem Monte Rosa, wo eine Gruppe von Forschern in den verschiedensten Lebensaltern genaue Untersuchungen über den Stoffwechsel in großen Höhen und über den Energiebedarf des Körpers beim Gehen und Steigen anstellten. Alle Lebensmittel, die sie zu sich nahmen, waren genau abgewogen und in ihren chemischen Bestandteilen und Wärmewerten analysiert; die Ausatmung und die Ausscheidungen des Körpers wurden ebenfalls aufgefangen und gemessen.

Frau Dr. Moses sprach dann über die Akklimatisation für größere Höhen. Nach Verlauf einiger Tage wird der Körper des Menschen so umorganisiert, daß der Sauerstoffmangel durch vermehrte rote Blutkörperchen und größere Transportfähigkeit der einzelnen Blutkörperchen einen Ausgleich findet. Die Anpassung an die Höhe tritt nach einem Aufenthalt von 2—3 Tagen in Höhen über etwa 1500 m ein; deshalb ist es für den Bergsteiger wichtig, in den ersten Tagen nicht sofort von der Ebene zu großen Touren in Höhen von über 3000 m überzugehen, da sonst leicht die Erscheinungen der Bergkrankheit eintreten.

Weitere Hinweise über Wasserverlust, ultraviolette Strahlung, Rhythmus beim gleichmäßigen Gehen, gute Ausatmung ergänzten die Ausführungen; weiter seien hervorgehoben der schädliche Einfluß von Alkohol, Essen von Schnee ohne Zusatz, die wunderbar schnell kräftigende Wirkung von Zucker, die

Bekleidung und Ausrüstung
Alles Nötige für jeden Sport

Sporthaus **Gustav Steidel**
Erstes und führendes Fachgeschäft
nur Leipziger Strasse 67 - 70

und nirgendwo anders.

Katalog kostenlos — Mitgliedern 5% Rabatt

Wohlrat vno leichten Schlafmitteln auf Hütten und vieles andere mehr. Der Vortrag hat sicher allen Zuhörern viele neue Anregungen und Belehrung gegeben.

Im 3. Teil sprach Herr Dr. Kaufmann über seine Besteigungen des Gr. Paradiso und der Grvo a.

Seine interessanten Schilderungen wurden durch zahlreiche Lichtbilder ergänzt, die in manchem Zuhörer den Wunsch erweckten, diese schöne Gegend selber kennenzulernen. Das Gebiet zeichnet sich als ehemaliges Jagdgebiet des Königs von Italien durch zahlreiche Wegeanlagen und Schutzhütten aus, so daß nicht nur der Bergsteiger, sondern jeder Wanderer leicht und bequem diese großartige Gegend kennenlernen kann. Die großartige, nicht viel besuchte Gletscherwelt des Gran Paradiso ist von Aosta leicht zu erreichen, die bei der geschichteten Touren nicht übermäßig schwer. Wir wollen hoffen, daß der Vortrag von Herrn Dr. Kaufmann das eine oder andere Mitglied zum Besuch dieses schönen Gebietes veranlassen wird.

Bücherbesprechungen.

E. FONTAINE. Notes sur l'Alpinisme. Massif du Mont-Blanc. (Suite à la publication de 1930) Tours 1932. Verlag: René et Paul Deslis, Tours. Schon bei der Besprechung der ersten Veröffentlichung hatten wir die peinliche Genauigkeit des Verfassers hervorgehoben, mit der er seine historischen Forschungen betreibt. Dieser Eindruck der Genauigkeit verstärkt sich bei der Lektüre dieser zweiten Veröffentlichung. Abgesehen von zwei kleineren Richtigstellungen, die sich auf die Aiguille à Bochart und die Kette zwischen dem Mont Dolent und der Aiguille de Triolet beziehen, beschäftigt sich E. Fontaine diesmal hauptsächlich mit der von Chretien de Mechel veröffentlichten Nomenklatur im Mont-Blanc-Gebiete von Ch. Exchaquet und einer abwägenden Würdigung der relativen Verdienste von Dr. Paccard und Jacques Balmat um wirkliche Erstbesteigung des Mont Blanc. Keine ernste Geschichte des Alpinismus wird die Forschungsergebnisse Fontaines ignorieren dürfen. IX.

CLUBFÜHRER DES SCHWEIZER ALPEN-CLUB. Glarner Alpen. 5. Aufl., verfaßt von Dr. W. Naef-Blumer mit einem Anhang: Skiführer durch die Glarner Alpen von Dr. P. Tschudi. 1932. Verlag: Stämpfli & Cie., Bern.

Der Wert der vom Schweizer Alpen-Club herausgegebenen Bergführer ist so bekannt, daß es keiner rühmenden Beiworte bedarf, wenn die Neuauflage eines bewährten Einzelführers angezeigt werden muß. — Von den Norddeutschen Alpinisten werden die Glarner Alpen zu Unrecht etwas vernachlässigt, denn die drei Hauptgruppen: Glärmisch, Clariden und Tödi ermöglichen zahlreiche interessante Bergfahrten, und bei den seltener begangenen Routen sind auch noch verschiedene Detailprobleme zu lösen, die wohl locken können. IX.

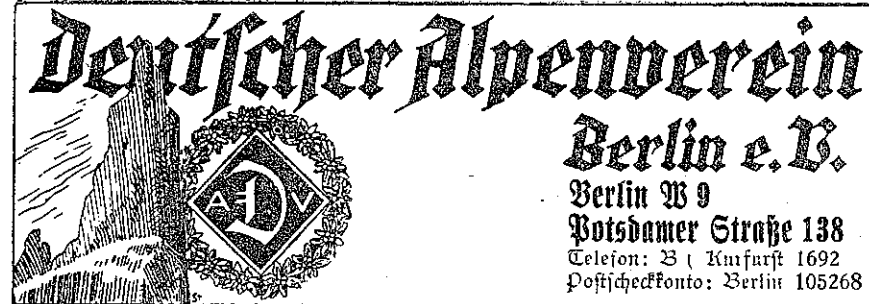
HUGO COHN

*Drucksachen, Werbeberatung,
Organisation, Statistik, Selbstkostenkontrollen, Karteien,
Neuzeitl. Buchführung, Entwürfe, Photomontage, Clichees,
Werbetexte*

BERLIN NO 55, PASTEURSTR. 36

Fernsprecher: E 3, Königstadt 3587

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Hans Kaufmann, Berlin. Druck: Bindudruck, H. Cohn Berlin NO 55.



8. Jahrgang Nr. 9
Oktober 1933

Monatsnachrichten

Sitzung.

Dienstag, den 24. Oktober, 20 Uhr, in der Aula des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstraße 84 d, Vortrag von Herrn Dr. Fritz Löwe:

„Im Fluge nach Persien“

mit Lichtbildern.

TERMINSKALENDER:

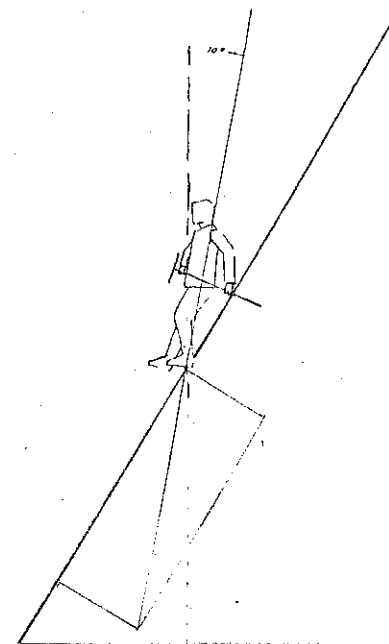
Sonntag, 8. Oktober, Ausflug, s. S. 2

Donnerstag, 12. Oktober, Sprechabend,

s. S. 2

Sonntag, 22. Oktober, Ausflug, s. S. 2

Dienstag, 24. Oktober, Vortrag, s. S. 1



Bergsteiger in falscher Haltung

Zu dem Artikel auf Seite 4
Unfallverhütung im Gebirge

Sprechabend.

Donnerstag, den 12. Oktober, 20 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Gesangssaal des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstraße 84 d: **Ferienberichte.**

Ausflüge.

Sonntag, den 8. Oktober, Wanderung von Süd nach Ost. Treffpunkt vor dem Bahnhof Eichwalde-Schmöckwitz 10 Uhr. Abfahrt Charlottenburg 8,49 Uhr, Warschauer Brücke 9,13 Uhr, umsteigen in Grünau, ab Grünau 9,39 Uhr. Abfahrt ab Görlitzer Bahnhof 9,16 Uhr. Gesamtfahrkosten 1,40 RM. Wanderung ca. 25 km. Rückkehr gegen 20 Uhr. Führung Herr Dr. Proskauer.

Sonntag, den 22. Oktober. Abfahrt Stettiner Vorortbahnhof 9 Uhr nach Lehnitz. (Sollte der Winterfahrplan eine Aenderung bringen, mit dem nächst späteren Zug.) Wanderung über Lehnitzsee—Grabowsee—Forst Neuholland—Seilers Teerofen—Oranienburg. Länge der Wanderung ca. 22 km. Führung: Herr Dr. Valentin Weiß.

Zu allen Veranstaltungen des Vereins u. seiner Gruppen sind, soweit nichts anderes ausdrücklich angegeben, Gäste willkommen.

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 14^h-18^h, andere Wochentage 9-13 Uhr. Postscheckkonto: 105268

Das Postscheckkonto lautet: Deutscher Alpenverein Berlin e. V., Berlin Nr. 105268. Wir bitten, weitere Zusätze zu unterlassen, da sonst das Postscheckamt die Zahlungen nicht annimmt.

NEUAUFNAHMEN.

Elisabeth Köhler, Margot Paape, Hans Sachs.

ZU VERKAUFEN:

Bergschuhe.

Ein Paar fast noch neue Bergschuhe (Größe Nr. 39) sind zu verkaufen, genagelt, 10,— RM. Ferner sind ein Paar Bergschuhe Größe 45 (gebraucht) **sehr billig** zu verkaufen. — Besichtigung im Vereinsbüro während der Bürozeit.

GUTSCHEINE:

In unserem Vereinsbüro stehen noch Gutscheine für drei Sportgeschäfte zum Preise von 4,50 RM, die von den Geschäften beim Einkauf mit 5,— RM in Zahlung genommen werden, zur Verfügung. Es handelt sich bei den einzelnen Firmen um Beträge von 15,— RM, 29,40 RM und 15,— RM. Die Gutscheine werden aber auch einzeln zum Betrage von je 5,— RM abgegeben. Interessenten bitten wir, sich an unser Vereinsbüro zu wenden.

EINKAUFSERMÄSSIGUNGEN.

Wir haben mit der Gesellschaft für Umsatzhebung m. b. H., Berlin W 8, Kronenstraße 58 — A 6 Merkur 5748 — ein Abkommen getroffen, das unseren Mitgliedern die Möglichkeit gibt, bei zahlreichen Firmen aller Branchen bei Einkäufen eine Ermäßigung von 10% zu erhalten. Es sind, soweit vorrätig, Kaufscheine über RM 10,—, RM 25,— und RM 100,— in beliebiger Zusammenstellung erhältlich. Eine Liste der in Frage kommenden Firmen liegt in unserem Büro aus, stellt auf Wunsch auch die Gesellschaft für Umsatzhebung m. b. H. direkt zur Verfügung. Unsere Mitglieder können Kaufscheine in Höhe von RM 10,— oder eines mehrfachen Betrages hiervon durch uns oder direkt bei der Gesellschaft für Umsatzhebung m. b. H. gegen 10% Ermäßigung erhalten und diese zum vollen Betrage bei den betreffenden Firmen in Zahlung geben. Sonstige Vergünstigungen, die unsere Mitglieder bei den betreffenden Firmen aus anderen Gründen erhalten, bleiben daneben bestehen.

TREPTOW-STERNWARTE.

Wir sind dem Verein der Freunde der Treptow-Sternwarte als Mitglied beigetreten. Es stehen uns daher monatlich zweimal zwei Freikarten zu den Vereinsveranstaltungen sowie zweimal zwei Freikarten für die Beobachtungen am Fernrohr zur Verfügung. Wir bitten die Mitglieder, die hierfür Interesse haben, sich an unser Büro zu wenden. Ferner dürften folgende Tonfilme und Lichtbildervorträge bei ermäßigten Eintrittspreisen für unsere Mitglieder interessieren:

1. Oktober: „Bergwelt — Wunderwelt“ Die Schweiz im Spiel der Jahreszeiten (Film)
11. Oktober: „Atlantis“, Fabel und Forschung. Vortrag mit Lichtbildern von Dr. Herbert Ulbricht.
- 12., 14., 15., 17. Oktober: Tonfilm „Der weiße Rausch“. Ein heiterer Arnold-Fank-Film mit Leni Riefenstahl.
- 18., 19., 21., 22. Oktober: Tonfilm „Das wahre Gesicht Afrikas“, Expedition durch den schwarzen Erdteil. — Dazu: „Die weiße Bernina“.
- 26., 28., 29., 31. Oktober: Tonfilm „Der Gipfelstürmer“. Ein Film aus den Bergen. — Dazu: „Sportfischerei auf Hochsee“.

Unsere letzten Veranstaltungen.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 10. AUGUST 1933.

Die Mitglieder des DAV. Berlin waren vom Vorstand zum 10. August eingeladen worden wegen einiger Aenderungen der Satzung, die sich als notwendig herausgestellt hatten. Es wurden von der gut besuchten Versammlung folgende Aenderungen einstimmig beschlossen:

In § 17 der Satzungen wird der Januar als Monat der Jahresversammlung genommen, da es zweckmäßig erscheint, das Vereinsjahr entsprechend dem Kalenderjahr zu fixieren.

Nach dem § 20 der Satzung war für jede Satzungsänderung ein Antrag erforderlich, der 1 Monat vorher den Mitgliedern zugegangen sein mußte. Es wurde beschlossen, diese Frist von einem Monat auf 1 Woche herabzusetzen.

Der § 21 der Satzungen wurde dahin ergänzt, daß die Befugnisse zur Auflösung des Vereins außer der Mitgliederversammlung auch zustehen a) dem Vorsitzenden und seinen beiden Stellvertretern, b) dem Vorstand bei einer Stimmabgabe von mindestens 10 Vorstandsmitgliedern und einer Mehrheit von $\frac{3}{4}$. In beiden Fällen ist schriftliche Abstimmung zulässig. Der § 22 wird dahin geändert, daß das am 1. November 32 begonnene Geschäftsjahr erst am 31. Dezember 33 endet.

Im Anschluß an die geschäftliche Sitzung hielt Herr Georg Kraemer den angekündigten Vortrag „Durch den italienischen Sommer“. Mit Wort und Bild schilderte Herr Kraemer all die Schönheit Ober-, Mittel- und Süditaliens, die jedem ein Erlebnis wird, der das Glück hat, sie bewundern zu können. Unsere Mitglieder kennen Herrn Kraemer aus vielen seiner Vorträge und wissen, daß er eine künstlerische Fähigkeit hat, bei seinen Wanderungen die Schönheit der Natur, die Werke der Kunst sinnlich zu erfassen und auf die Platte zu bannen. Die große Fülle der Lichtbilder, die er zeigte, waren ein neuer Beweis dieser ihm eigenen Fähigkeit. Kann.

Bücherbesprechungen.

JULIAN GALLIAN, Skiführer durch die Inner-Ötztaler Alpen, Bergverlag Rudolf Rother, München, 48 Seiten mit 1 Karte, 1933.

Dieser neue Skiführer behandelt, kurz im Text, in äußerst gedrängter Form die Touren im Gebiet der Ötztaler Gletscher. Die beigegebene Karte im Verhältnis 1 : 50 000 ist außerordentlich übersichtlich und gut in der Durchführung. Die auf der Karte eingezeichneten Routenummern stimmen mit den Nummern des Führers überein, so daß ein schneller Ueberblick gegeben ist.

Leider sind die einzelnen Tourenbeschreibungen sehr kurz behandelt und erledigen manchmal eine dreistündige Tour in drei Zeilen. Außerdem wird über die gerade für den Winterbergsteiger besonders wichtigen Lawenverhältnisse im Text sehr wenig berichtet, in der Karte gar nichts gezeigt.

Unfallverhütungen im Gebirge.

Ein Beitrag zur Physik des Bergsteigens.

Nach einem Vortrag im Deutschen Alpenverein Berlin e. V. am 24. 4. 1928 von Hugo Cohn.

Bergsteiger sind Menschen der Tat; ein theoretischer Aufsatz über Bergsteigen wird ihnen meist überflüssig erscheinen. Auch ich glaube zwar, daß es keinen Bergsteiger gibt, der an einer gefährlichen Stelle einen Neigungsmesser zur Hand nimmt, um festzustellen, daß der Hang zum Begehen noch steiler sein dürfte; viele werden auch diese Zeilen bald vergessen und damit alle die Mahnungen, diese Bewegung und jene Haltung zu vermeiden. Und doch sollte ein jeder trotz mancher Abneigung gegen Physik und alle Theorie bis zu Ende lesen.

Denn wir wissen heute, daß unser Tun und Handeln nicht so sehr von unserem zielbewußten Willen vorgeschrieben wird, als von den vielerlei Strömungen des Unterbewußtseins. Gerade dieses Unterbewußtsein schreibt dem Körper seine „instinktiven“ Abwehrbewegungen gegen plötzlich auftauchende Gefahren vor.

Auch wenn der Leser nicht alles behält, wird doch so manche Situation mit ihrem Gefahrenkomplex und den dazu notwendigen Gegenmaßnahmen des Körpers beim Lesen in das Unterbewußtsein übergehen; die Verknüpfungen von Wort und Bild lassen Ideenverbindungen entstehen, die fest verankert werden, ohne daß sie in die Kartothek des Gedächtnisses einregistriert werden. Aber in Fällen der Gefahr werden diese im Unterbewußtsein ruhenden Ideenverbindungen ausgelöst und damit das „instinktiv“ richtige Handeln geschaffen.

THEORIE UND PRAXIS.

Um den vielseitigen Gefahren des Hochgebirges trotzen zu können, bedarf es der Uebung und Erfahrung vieler Jahre. Der erfahrene Bergsteiger wird bei der Ueberquerung einer Eisrinne ein Ausrutschen vermeiden können. Er weiß die Grenze einzuhalten, bei der auf stark geneigten Felsplatten sein Kletterschuh nicht mehr haften würde; er versteht den lockeren Stein im brüchigen Fels doch für sein Höherkommen zu benutzen, ohne ihn aus der Wand herauszubrechen. Er bewegt sich leicht und sicher über schwieriges Terrain, dort, wo der Anfänger seine Kräfte an verkehrter Stelle nutzlos vergeudet.

Diese Erfahrung kann durch nichts ersetzt werden, da heißt es immer wieder, an ungefährlichen Stellen selber die Grenzen des technisch Möglichen zu erproben; aber diese praktische Lehre kann für den Anfänger nutzbringend ergänzt und beschleunigt werden durch die theoretische Kenntnis der physikalischen Grundlagen des Bergsteigens. Dem Anfänger, der die Theorie kennengelernt hat, erwächst dann die Aufgabe, die theoretischen Kenntnisse solange in die Praxis umzusetzen, bis im Unterbewußtsein alle die Gegenmaßregeln des Körpers verankert sind, die den Menschen in Gefahrenmomenten instinktiv vor dem Absturz bewahren.

Aber auch der geübte Bergsteiger wird durch die theoretische Beschäftigung mit den physikalischen Grundlagen jahrelange Erfahrungen bestätigt und so manche unbewußt ausgeführte Bewegung und mechanisch eingenommene Haltung begründet finden. So sollen diese Zeilen den angehenden Bergsteiger fördern und dem Fortgeschrittenen das Bergsteigen von einer neuen Seite aus betrachtet zeigen.

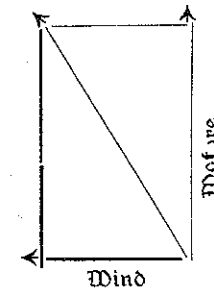
Es sollen im Nachstehenden nur die physikalischen Gesetze behandelt werden, denen der Mensch bei der Aufwärts- und Abwärtsbewegung im Gebirge unterliegt, und die Grenzen gezeigt werden, bei deren Ueberschreitung der Bergsteiger aus physikalischen Gründen den Halt verlieren muß.

DIE PHYSIKALISCHEN GRUNDGESETZE.

Das Parallelogramm der Kräfte.

Mit dem Kräfteparallelogramm werden sich wohl die Wenigsten seit ihrer Schulzeit beschäftigt haben; darum eine Erinnerung an dieses Naturgesetz. Ein Luftschiff erhält durch seine Motoren eine Vorwärtsbewegung, durch

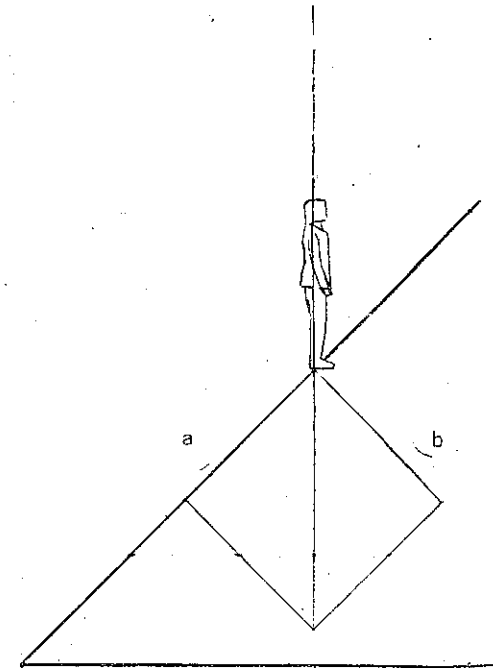
den von rechts kommenden Wind aber ein Abtreiben nach links. Aus dem Zusammenwirken der beiden Kräfte, Motore und Wind, entsteht als Resultat: Fortbewegung des Luftschiffes nach links vorwärts in der Diagonalen der beiden Kräfte.



Umgekehrt können auch Kräfte in Teilkräfte zerlegt werden, hierfür ein Beispiel:

Ein Bergsteiger steht auf einer 30° geneigten Kalkstein-Felsplatte. Die senkrecht wirkende Schwerkraft wird in 2 Teilkräfte zerlegt, die eine Kraft a zieht den Bergsteiger schräg abwärts parallel zur Hangoberfläche, die andere Kraft b drückt ihn senkrecht gegen den Hang.

Was geschieht nun? Hat der Bergsteiger Kletterschuhe an den Füßen, so steht er sicher, in Nagelschuhen dagegen gleitet er aus. Der Unterschied liegt daran, daß Kletterschuhe eine größere Reibung als Nagelschuhe haben. Die Reibung zwischen Schuhen und Fels ist also ein Widerstand gegen die in die Tiefe ziehende Kraft. Wäre zwischen Füßen und Unterlage überhaupt



Figur 1

Bergsteiger auf 45°
geneigtem Hang
 $a : b = 1 : 1$

(a = Abrutschkomponente)
(b = Haftkomponente)

Die obere Grenze, bei der gerade noch der Kletterschuh haftet, ist für rauhen Sandstein 45°
($a : b = 1 : 1$)
für Felsplatten im Kalkstein 30°
($a : b = 1,7 : 1$)

Bei den folgenden Beispielen ist eine Neigung v. 30° angenommen

kein Widerstand, so würde bei der geringsten Neigung ein Abrutschen eintreten, so wie ja auch eine Kugel bei geringstem Gefälle sofort hinunterrollt. Hat unser Bergsteiger in Figur 1 Kletterschuhe an, dann ist der Reibungswiderstand größer als die zum Abgleiten führende Kraft, das Abgleiten wird also verhindert. Diese Reibung ist auf der einen Seite von der Unterlage abhängig, ob glattes Eis, blankte Felsplatten oder rauhes Gestein, auf der anderen Seite von der Fußbekleidung, ob leicht gleitender Nagelschuh oder spitz einbohrende Zacken von Steigeisen oder haftende Hanfsohle des Kletterschuhs.

Der Reibungscoefficient. (Ein Kapitel nur für diejenigen, die noch etwas von der Mathematikstunde behalten haben.)

Es taucht die Frage auf, ob ein schwerer Mensch eher ausgleitet als ein leichter Bergsteiger. Mit zunehmendem Gewicht (d. h. mit Einwirkung der Anziehungskraft der Erde auf eine größere Masse) steigt die zum Abgleiten führende Kraft (Komponente a). In gleichem Maße wächst aber auch infolge des stärkeren Andrucks auf die Unterlage der Reibungswiderstand (Komponente b).

Es hat infolgedessen der leichte Bergsteiger in dieser Beziehung keinen Vorteil oder Nachteil gegenüber schweren: und damit ist uns ein Maßstab gegeben, nach dem wir die Größe der Reibung beurteilen können. Wir beobachten, bei welchem Neigungswinkel ein Gegenstand ins Abgleiten gerät; das Verhältnis zwischen ableitender und andrückender Komponente (a : b) ist die Zahl des Reibungswiderstandes oder wissenschaftlich ausgedrückt des Reibungscoefficienten.*

Bei unserem Bergsteiger in Figur 1 liegen die Verhältnisse bei einer Hangneigung von 30° folgendermaßen:

$$\frac{\text{Abgleitkomponente}}{\text{Haftkomponente}} = \frac{577 \text{ cm Höhe}}{1000 \text{ cm Länge}} = 0.577$$

oder mathematisch ausgedrückt:

$$a : b = \text{tangens } 30^\circ$$

Der Reibungscoefficient Kletterschuh auf Felsplatten beträgt 0.65.

Der Reibungscoefficient Nagelschuh auf Felsplatten beträgt 0.32.

Der Bergsteiger in Figur 1, der Kletterschuhe angezogen hat, bleibt haften, denn der Reibungscoefficient Kletterschuh auf Fels mit 0.65 ist größer als a : b mit 0.577.

Hat er dagegen Nagelschuhe an (Reibungscoefficient 0.32), so muß er abgleiten, da nunmehr der Reibungscoefficient 0.32 kleiner als a : b mit 0.577 ist. Zusammengefaßt heißt es also: „Erreicht das Verhältnis a : b den Reibungscoefficient, so ist die Grenze da, an der ein Abgleiten erfolgen muß.“

Als mathematische Formel würde das so aussehen:

$$r > \frac{a}{b} = \text{Haften}$$

$$r < \frac{a}{b} = \text{Abgleiten}$$

a = Abgleitkomponente

b = Haftkomponente.

r = Reibungscoefficient

Der Reibungswiderstand in Theorie und Praxis.

Die wissenschaftlich genau gemessenen Zahlen des Reibungscoefficienten haben für den Bergsteiger keinen großen Wert. Ihn interessieren andere Zahlen. Er will wissen, auf welchem Hang er gerade noch stehen kann. Wenn er sich nun auf diesen Hang beibt, dann gebraucht der erfahrene Berasteiger viele Vorsichtsmaßregeln. Er weiß, daß er hier den Fuß nur sanft aufsetzen und allmählich belasten darf. Er vermeidet auch die geringste Bewegung des Fußes nach dem Aufsetzen, denn ein kleines Schurren, ein saches Seitwärtsdrehen führt schon ein Abgleiten herbei. Diese Beobach-

Die Wissenschaft bezeichnet als Reibungscoefficienten den Tangens des Winkels, bei welchem ein auf einer geneigten Fläche in Bewegung geratener Körper die gleiche Geschwindigkeit beibehält.

tung der Praxis führt zur Messung einer zweiten Zahl des Reibungswiderstandes für den Winkel, bei dem ein leicht rutschender Schuh noch gerade zum Anhalten kommt.

Wir haben also 2 Grenzen:

Bei der einen, bei dem größeren Neigungswinkel hält gerade noch ein ruhender Schuh; wird er aber etwas nur angestoßen, so ist kein Halten mehr. Bei der anderen Grenze, bei dem kleineren Winkel kommt ein in langsames Rutschen gekommener Schuh allmählich wieder zum Halten.

Im Nachstehenden eine Tabelle, die durch Versuche mit primitivsten Hilfsmitteln aufgestellt ist und deren Zahlen keinen Anspruch auf wissenschaftliche Genauigkeit stellen. Die Tabelle bezieht sich auf den höheren Winkel, d. h. also auf die Grenze, an der ein ruhender Schuh gerade noch hält. Die Zahl des Reibungscoefficienten für den anderen Grenzfall liegt etwa 25 Proz. niedriger. Der Reibungscoefficient beträgt:

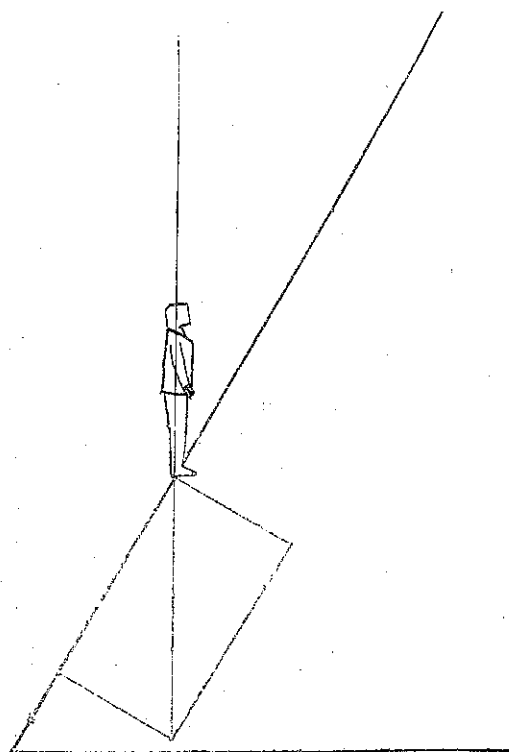
Kletterschuh auf rauhem Sandstein	1
Kletterschuh auf Kalkfelsplatte	0.65
Nagelschuh auf Sandstein	0.5
Nagelschuh auf Kalkfelsplatte	0.32
Nagelschuh auf Eis	0.17

DER MENSCH IM GEBIRGE.

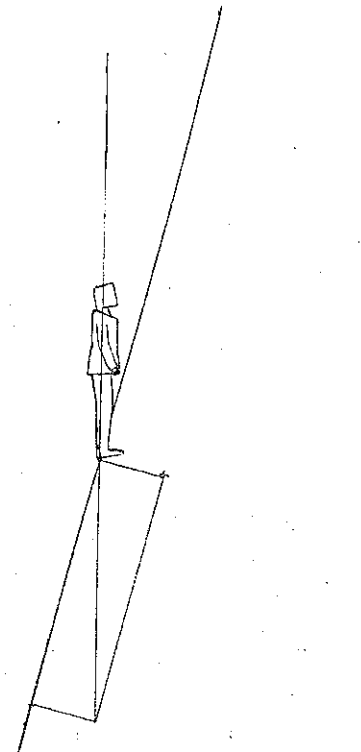
Allgemeines. — Die Neigung:

Mit der zunehmenden Neigung des Hanges wächst das Verhältnis a : b sehr rasch zugunsten der Kraft a.

(a = Kraft, die zum Abgleiten führt, b = Kraft, die an den Hang herandrückt)



Figur 2 Hangneigung 60° a : b = 1,7 : 1



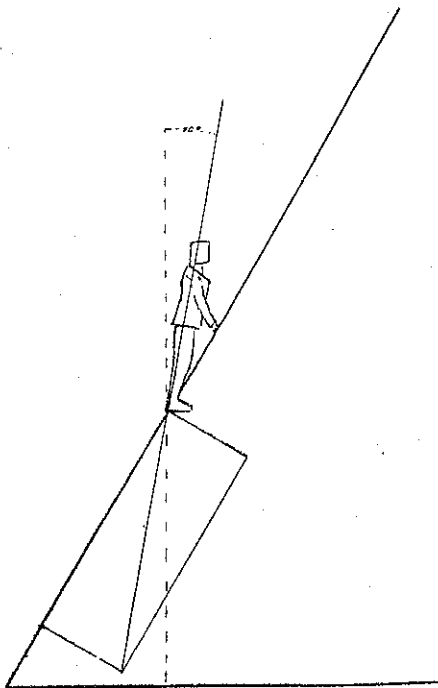
Figur 3 76° a : b = 4 : 1

Beträgt das Verhältnis a : b

bei 30° Hangneigung noch ca.	2 : 3
so wird es bei 45°	1 : 1
bei 64°	2 : 1
bei 72°	3 : 1
bei 76°	4 : 1

Bei zunehmender Neigung wächst also die Gefahr des Abgleitens sehr rasch. Diese Gefahr kann aber auch bei gleichbleibender Neigung des Hanges durch den Bergsteiger selber infolge falscher Körperhaltung vergrößert werden.

Lehnt sich z. B. ein Bergsteiger, der auf einem Hang von 60° Neigung (z. B. oberer Teil des Blaueisgletschers oder Hang des Zuckerhütls) aufwärtssteigt, nur um 20—25 cm (10°) nach vorn, so wird die Gefahr des Abgleitens fast verdoppelt.



Figur 4

Falsche Haltung

Hangneigung 60° + 10° Vorlage

a : b = 3 : 1

Siehe auch Titelbild.

Anatomische Erschwerungen.

Dieses Hinneigen des Körpers zum Hang, das ein Abgleiten begünstigt, ist oftmals aus anatomischen Gründen notwendig. Da das Fußgelenk nach oben zu nur eine Beugemöglichkeit von etwa 25° von der Senkrechten zuläßt, kann man nur auf Hängen bis zu höchstens 30° mit Auflegen der ganzen Fußsohle stehen (bei geöffneten Fußspitzen). Bei stärker geneigten Hängen trifft die Ferse nicht mehr die Unterlage, das Körpergewicht ruht nur noch auf dem Ballen. Aus den bisherigen zwei Aufstützpunkten ist nun ein einzelner Stützpunkt geworden und das Gleichgewicht damit stabiler. Besonders aber können die Schwankungen des Körpers nun nicht mehr durch die Fuß- und Beinmuskulatur ausgeglichen werden; zur Sicherheit gegen ein Hinausfallen des Körpers nach hinten ist nunmehr eine Vorlage von etwa 5—10° erforderlich. (Fortsetzung in den nächsten Monatsnachrichten.)

Für den Inhalt verantwortl.: Dr. Hans Kaufmann, Berlin. Druck: Blinddruck, H. Cohn Berlin NO 59

Deutscher Alpenverein

Berlin e. V.

Berlin W 9
Potsdamer Straße 138
Telefon: B 1 Kurfürst 1692
Postfachkonto: Berlin 105268

8. Jahrgang Nr. 10
November 1933

Monatsnachrichten

Sprechabend. zugleich Sitzung der Bergsteigergruppe.

DIENSTAG, DEN 14. NOVEMBER, 20¼ Uhr, im Gesangsraum des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstr. 84 d, Referat: 1. Herr Dr. Hugo Kann: Wenig bekannte Alpengebiete, IX: „Die Gruppe der Cadinspitzen bei Misurina“, 2. Herr Hugo Cohn: Südtiroler Bergfahrten (mit Lichtbildern).
Nach der Sitzung gemütliches Beisammensein im Café Königsfest, Potsdamerstraße 28.

Ausflüge.

SONNTAG, DEN 5. NOVEMBER: Wanderung von Nauen nach Finkenkrug durch den Nauener Stadforst, die Bütenheide und den Briselang. Ca. 20 Km. Abfahrt: Bahnhof Zoo 9,21 Uhr, Bahnhof Westkreuz 9,29 Uhr. Umsteigen in Spandau West. Führung: Herr Dr. Kann.

SONNTAG, DEN 26. NOVEMBER: Ausflug in den Kindl-Wald und die Tegeler Forst. Treffpunkt 9,30 Uhr Abfahrtsstelle des Autobus „S“ am U-Bahnhof Pankow—Vinetastraße. Autobusfahrt nach Schildow (Umsteiger 30 Pfg.) oder ab Stettiner Vorortbahnhof nach Schildow (Umsteigen in Reinickendorf-Rosenthal). Beide Gruppen treffen sich am Bahnhof Schildow. Rückfahrt von Tegel mit Straßenbahn oder S-Bahn (20 — 35 Pfg.). Der Ausflug kann auf halbem Wege in Hermsdorf abgebrochen werden. Gesamtweg ca. 18—20 km. Führung: Herr Ernst Ludwig Wolff.

Zu allen Veranstaltungen des Vereins u. seiner Gruppen sind, soweit nichts anderes ausdrücklich angegeben, Gäste willkommen.

TERMINKALENDER:

- 5. November (Sonntag): Ausflug s. oben.
- 7. November (Dienstag): Schneeschuhgruppe s. S. 2.
- 8. November (Mittwoch): Gymnastikkursus s. S. 2.
- 14. November (Dienstag): Sprechabend und Bergsteigergruppe s. oben.
- 26. November (Sonntag): Ausflug s. oben.

Schneeschuhrgruppe.

Vorsitzender: Dr. Gerhard Wolff, Berlin N 31, Brunnenstr. 51.

Tourenwarte: Günther David und Frau Dr. Tilly Moses.

Jahresbeitrag: 3,— RM. Nach dem 15. Januar 1934: 3,50 RM. Zahlung erbeten an Dr. Wolff, Postscheckkonto Nr. 149 890.

DIENSTAG, DEN 7. NOVEMBER, 20½ Uhr pünktlich im Büro, Potsdamer Str. 138,

1. Hauptversammlung:

- a) Jahres- und Kassenbericht.
 - b) Bericht des Rechnungsprüfers.
 - c) Entlastung des Vorstandes.
 - d) Wahl des Vorstandes und des Rechnungsprüfers.
 - e) Festsetzung des Jahresbeitrages.
 - f) Besprechung über die Weihnachtsfahrt der Gruppe.
 - g) Vorbesprechung über den Gymnastikkurs.
2. Lichtbildervorführung aus dem winterlichen Samnaun von Herrn Dr. Kann; Ergänzung zu dem vorjährigen Vortrag von Frll. Rosenheim.
3. Verschiedenes.

WEIHNACHTSAFART.

Weihnachtsfahrt der Schneeschuhrgruppe ins Riesengebirge vom 23. 12. 33 bis 1. 1. 34 einschließlich. Leiter: Herr Dr. Gerhard Wolff. Abfahrt: Görlitzer Bahnhof 23. 12. gegen 14,20 Uhr. Standort: Grenzbauden. Fahrtkosten: ca. 53.— bis 55.— RM. Enthalten: Rückfahrkarte bis Schmiedeberg, Uebernachten mit Frühstück in Schmiedeberg, 8 mal Quartier auf der Grenzbaude inkl. Frühstück, warmes Abendessen und Trinkgelder. Die Teilnehmerzahl ist infolge Schwierigkeiten der Quartierbeschaffung beschränkt. Rechtzeitige Anmeldung an Dr. Wolff unter Anzahlung der halben Fahrtkosten auf sein Postscheckkonto Berlin Nr. 149 890. Anmeldungen ohne Vorauszahlung bleiben unberücksichtigt. Bei Rücknahme der Anmeldung verfallen 3.— RM. Unkostenbeitrag.

GYMNASTIKKURS.

Es ist von Mitgliedern der Wunsch geäußert worden, den im vorigen Jahr eingerichteten Skigymnastikkurs auch in diesem Jahr wieder aufzunehmen. Der Kurs beginnt unter Leitung von Fräulein Gabriele Sachs am Mittwoch, den 8. November, 20½ Uhr pünktlichst. Übungsstunde: Kurfürstendamm 12, 1 Treppe: Traute von Heeringen (gegenüber dem Marmorhaus). Dauer bis Weihnachten (7 Stunden). Kursbeitrag: für Mitglieder RM 3.—, Nichtmitglieder RM 4.—. Bade- resp. Turnanzug.

Anmeldungen bis spätestens Montag, den 6. 11., an das Vereinsbüro.

SONNTAGSAUSFLÜGE:

Für Schneesonntage sind folgende Skiausflüge in Aussicht genommen:

1. Große Schleife durch den Grunewald.

Abfahrt: Bahnhof Zoo, 9.51 Uhr, Westkreuz 9.58 Uhr.

Ankunft: Heerstr. 10.03 Uhr.

2. Potsdam — Ravensberge.

Abfahrt: Bhf. Zoo 9.14 Uhr, Westkreuz 9.22 Uhr.

Abfahrt: Berlin, Wannseebahnhof 9.06 Uhr. Umsteigen Wannsee.

Ankunft: Potsdam 9.50 Uhr.

3. Wilhelmshagen — Woltersdorfer Schleuse.

Abfahrt: Bahnhof Zoo 9.10 Uhr (Zug nach Erkner).

Abfahrt: Ostkreuz (Bahnsteig E) 9.33 Uhr.

Ankunft: Wilhelmshagen 10.01 Uhr.

4. Falkenberg — Baasee — Freienwalde.

Diese Tour ist nur für ausdauernde Läufer bestimmt, da infolge ungünstiger Zugverbindung die Zeiten äußerst knapp sind.

Abfahrt: Stettiner Fernbahnhof 9.25 Uhr.

Ankunft: Falkenberg 10.43 Uhr.

Rückfahrt: Freienwalde 16.10 Uhr, resp. 21.15 Uhr.

Ankunft: Berlin (Stettiner Bahnhof) 17.42 Uhr, resp. 22.48 Uhr.

Sonntagrückfahrkarte nach Freienwalde RM. 3,50.

5. Buckow (Märk Schweiz).

Abfahrt: Schlesischer Bahnhof 8.56 Uhr. Vorortzug, umsteigen Strausberg. Ankunft: Dahmsdorf-Müncheberg 10.11 Uhr, umsteigen.

Ankunft: Buckow 10.28 Uhr.

Rückfahrt ab Buckow: 18.37 Uhr (in Strausberg in den Vorortzug umsteigen).

Ankunft: Schles. Bahnhof 20.09 Uhr.

Vorortfahrkarte nach Strausberg, dort für Weiterfahrt neue Fahrkarte lösen.

Die oben aufgeführte Reihenfolge ist nicht maßgebend, da sich die Wahl der Tour nach den Schneeverhältnissen richtet. Gäste willkommen.

Teilnehmer an den Touren werden gebeten, sich jeweils am Sonnabend telefonisch im Vereinsbüro (Kurfürst 1692), zwischen 10 und 12 Uhr (außer Dienstag und Donnerstag zwischen 14 und 16 Uhr) oder bei Herrn Günther David (J. 6 Bleibtreu 2397) ab 17 Uhr erkundigen zu wollen, ob und welche Tour stattfindet.

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 14^h-18^h, andere Wochentage 9-13 Uhr. Postscheckkonto: 105268

Das Postscheckkonto lautet: Deutscher Alpenverein Berlin e. V., Berlin Nr. 105 268. Wir bitten, weitere Zusätze zu unterlassen, da sonst das Postscheckamt die Zahlungen nicht annimmt.

VORSTAND.

Im Vorstand sind folgende Veränderungen eingetreten:

Herr Dr. Heinr. Stabel hat aus beruflichen Gründen, die Herren Alfons Wagner und Dr. Kurt Gronemann haben wegen Fortzuges aus Berlin ihr Amt im Vorstand niedergelegt.

Herr Dr. Stabel ist seit Gründung unseres Vereins 1. stellvertretender Vorsitzender gewesen. Alle unsere Mitglieder wissen, wie eifrig er für unseren Verein gearbeitet hat und was wir ihm zu verdanken haben. Auch die Herren Wagner und Dr. Gronemann, die erst seit dem letzten November unserem Vorstand angehört haben, haben eifrig und erfolgreich gearbeitet. Herr Wagner war gleichzeitig Vorsitzender der Bergsteigergruppe, Herr Dr. Gronemann Vorsitzender der Wassersportgruppe. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Gemäß § 12 der Satzung ist an Stelle von Herrn Dr. Stabel: Herr Dr. Heinrich Lux zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden, an seiner Stelle zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden Herr Dr. Fritz Löwe bestellt worden.

JAHRESVERSAMMLUNG.

Wir weisen darauf hin, daß nach der im August beschlossenen Aenderung der Satzung die Jahresversammlung nicht wie bisher im November, sondern erst im Januar stattfindet.

Das von der Sektion Bayerland des D. u. Oe. A. V. herausgegebene Buch „Menschen im Hochgebirge“ zu Hans Pfann's 60. Gburtstage kann in unserem Vereinsbüro zum Preise von RM 3,75 erworben werden. Interessenten bitten wir, sich möglichst bald an das Büro zu wenden, da wir nur 4 Exemplare des Buches haben. Wir verweisen auch noch auf die Besprechung des Buches auf Seite 7 unserer Monatsnachrichten.

Ferner haben wir einen Teil der Zeitschriften des D. u. Oe. A. V. (fast alle Jahrgänge, gebunden) zur Verfügung. Wir sind bereit, diese an Mitglieder zu geringem Preise abzugeben und bitten, sich mit dem Vereinsbüro in Verbindung zu setzen.

BÜCHEREI

Unsere Bücherei hat sich um folgende Bücher vermehrt:

HANS BAUMEISTER: Menschen im Hochgebirge.

HERBERT F. R. EDELBÜTTEL: Die weite Welt.

COLIN ROSS: Haha Whenua — das Land, das ich gesucht.

TREPTOW-STERNWARTE.

Wir sind dem Verein der Freunde der Treptow-Sternwarte als Mitglied beigetreten. Es stehen uns daher monatlich zweimal zwei Freikarten zu den Vereinsveranstaltungen sowie zweimal zwei Freikarten für die Beobachtungen am Fernrohr zur Verfügung. Wir bitten die Mitglieder, die hierfür Interesse haben, sich an unser Büro zu wenden. Ferner dürften folgende Tonfilme und Lichtbildervorträge bei ermäßigten Eintrittspreisen für unsere Mitglieder interessieren:

- 1., 2., 4., 5., 8., 9. November: Tonfilm „Im Land der 150 Täler“, Im Zauberreich der Bernina, dazu „Spreewald“, Land ohne Straßen.
- 16., 18., 19., 21. November: Tonfilme „Abenteuer im Engadin“, dazu „Afrika“.
- 22., 23., 25., 26. November: Tonfilm „Der Rebell“, dazu „Traum von Venedig“.
29. November: „Der Sonnentempel in Cuzco“ (Peru), Vortrag mit Lichtbildern von Prof. Dr. R. Lehmann-Nitsche.
30. November: Tonfilm „Tabu“, „Südseefilm, dazu „Heidehochzeit“.

ZU VERKAUFEN:

Bergschuhe.

Ein Paar fast noch neue Bergschuhe (Größe Nr. 39) sind zu verkaufen, genagelt, 10,— RM. Ferner sind ein Paar Bergschuhe Größe 45 (gebraucht) **sehr billig** zu verkaufen. — Besichtigung im Vereinsbüro während der Bürozeit.

GUTSCHEINE:

In unserem Vereinsbüro stehen noch Gutscheine für drei Sportgeschäfte zum Preise von 4,50 RM, die von den Geschäften beim Einkauf mit 5,— RM in Zahlung genommen werden, zur Verfügung. Es handelt sich bei den einzelnen Firmen um Beträge von 15,— RM, 29,40 RM und 15,— RM. Die Gutscheine werden aber auch einzeln zum Betrage von je 5,— RM abgegeben. Interessenten bitten wir, sich an unser Vereinsbüro zu wenden.

EINKAUFSERMÄSSIGUNGEN.

Wir haben mit der Gesellschaft für Umsatzhebung m. b. H., Berlin W 8, Kronenstraße 58 — A 6 Merkur 5748 — ein Abkommen getroffen, das unseren Mitgliedern die Möglichkeit gibt, bei zahlreichen Firmen aller Branchen bei Einkäufen eine Ermäßigung von 10% zu erhalten. Es sind, soweit vorrätig, Kaufscheine über RM 10.—, RM 25.— und RM 100.— in beliebiger Zusammenstellung erhältlich. Eine Liste der in Frage kommenden Firmen liegt in unserem Büro aus, stellt auf Wunsch auch die Gesellschaft für Umsatzhebung m. b. H. direkt zur Verfügung. Unsere Mitglieder können Kaufscheine in Höhe von RM 10.— oder eines mehrfachen Betrages hiervon durch uns oder direkt bei der Gesellschaft für Umsatzhebung m. b. H. gegen 10% Ermäßigung erhalten und diese zum vollen Betrage bei den betreffenden Firmen in Zahlung geben. Sonstige Vergünstigungen, die unsere Mitglieder bei den betreffenden Firmen aus anderen Gründen erhalten, bleiben daneben bestehen.

Unfallverhütungen im Gebirge.

Ein Beitrag zur Physik des Bergsteigens.

Nach einem Vortrag im Deutschen Alpenverein Berlin e. V. am 24. 4. 1928 von Hugo Cohn.

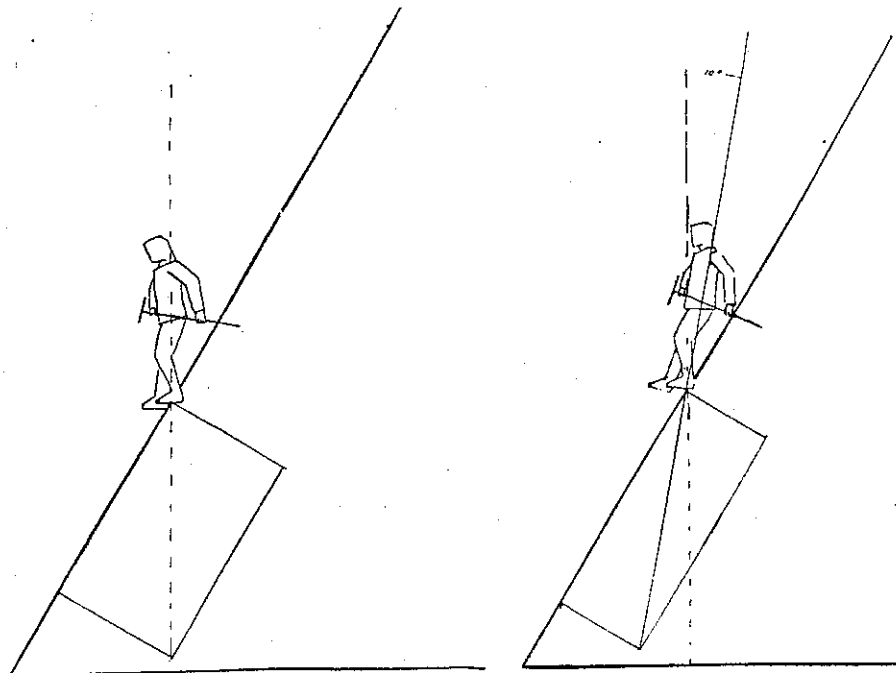
(Fortsetzung)

BEISPIELE:

Schneehang.

Schneehänge werden dadurch gangbar, daß man Stufen in den Schnee tritt. In weichem Schnee ist die Stufe meist so tief, daß man nicht herausrutschen kann. In festem Schnee kann die Stufe bei falscher Anlage eine nach außen hin abfallende Oberfläche aufweisen, auf der ein Abrutschen leicht erfolgt. Wann ein derartiges Abrutschen eintritt, ist von der Festigkeit des Schnees abhängig und von der Benagelung, die sich mehr oder minder tief in die Oberfläche des Schnees einkrallt.

Die weitaus meisten Unfälle auf Schneehängen entstehen aber durch das oben erwähnte „Hinneigen zum Hang“ und die dadurch erheblich vergrößerte Abrutschkomponente. In diesem Fall wird ein Auseinandergehen der Stufen nach der Talseite hin die Unterlage unter den Füßen verschwinden lassen und so den Absturz herbeiführen. Diesem häufigsten Anfängerfehler gegenüber kann immer nur der Grundsatz entgegengestellt werden: **Senkrecht gehen!** Besonders beim Abwärtssteigen fehlt häufig der Mut, sich beim Steigen in die untere Stufe soweit nach vorn zu legen, daß der Schwerpunkt immer senkrecht über dem belasteten Fuß liegt. Es kann oftmals auch ein Ausbrechen der Stufe dadurch herbeigeführt werden, daß zu der Belastung noch ein erhöhter Druck auf die Schneeunterlage durch die lebendige Kraft des abwärts schwingenden Körpers hinzukommt. Als Gegenmittel ist ein Anheben des Fußes nach vorn und ein darauffolgendes Rückwärtseinschlagen des Fußes zu empfehlen. Dadurch wird die Stufe vertieft und keine lebendige Kraft in der Richtung des Abgleitens freigemacht.



Richtig

Falsch

Deshalb also: Langsam und vorsichtig hinabsteigen, den Körper soweit vorgelegt, daß der Schwerpunkt senkrecht über dem Standbein liegt; den Fuß erst ohne Belastung aufsetzen. Der hinten eingesetzte Pickel dient zum Abstützen weg vom Hang und zur Erleichterung der Balance bei der wechselnden Gleichgewichtsverlegung.

Eishang.

Durch Schlagen von Stufen sind Eishänge von starker Neigung begehbar. Ohne Stufen kann man mit Nagelschuhen bereits bei 10° Neigung ins Rutschen kommen. Durch Anlegen von Steigeisen, erstelt man auch ohne Stufen bedeutende Neigungen, doch kann man aus den oben angeführten anatomischen Gründen vorwärts keine stärkeren Steigungen geradeaus an-

gehen als bis zu etwa 30°. Man hilft sich dadurch, daß man die im Eis fast stets vorhandenen Ausmuschelungen*) betritt, oder dadurch, daß man durch Ansteigen in Serpentin die Anstiegsneigung verringert. Man kann auch mit Steigeisen durch Rückwärtsaufsteigen für kürzere Strecken bedeutend steilere Hänge überwinden.

Beim Gehen mit Steigeisen genügen oftmals nur geringe Andeutungen von Stufen, um den Zacken des Eisens genügend Halt gegen ein Abrutschen zu bieten.

Gerade auf Eis hat man besonders darauf zu achten, daß der Fuß ohne jede Belastung aufgesetzt wird und dann im ruhenden Zustand keinerlei Bewegungen wie Drehen usw. erhält (s. oben Abschnitt Reibungscoefficient).

Bei Eishängen wird in neuerer Zeit zur Sicherung und auch als Griff der Eishaken verwandt, der beim Klettern im Eis dieselbe Rolle spielt wie der bekannte Mauerhaken beim Klettern im Fels. Vergleiche auch in den Donaulandnachrichten vom Juni 1933 die neuesten Untersuchungen über Sicherung im Eis.

Die Zahlen für die Begehrbarkeit von Eishängen lauten etwa wie folgt:

- Bis 30° direkt ansteigen.
- 30—50° Grätschstellung der Füße (Fußspitzen nach auswärts gedreht oder Zickzackkurs).
- 50—65° Treppenschritt mit kleinen Kerben für Steigeisen ev. Rückwärtsanstiegen.
- 65—70° Gute Stufen.
- 70—75° Kerben für die Hände.
- Ueber 75° Eisklettern mit Aushauen von Griffen.

Schrofen und Geröll.

Beim Begehen eines Schrofenhanges betritt man mehr oder weniger geneigte natürliche Stufen des Hanges. Ein Ausgleiten auf den Stufen ist von der Neigung der einzelnen Stufen abhängig. Besonders häufig findet man diese Stufen mit losem Geröll überdeckt. Diese kleinen Kiesel wirken wie ein Kugellager und lassen schon bei geringen Neigungen sehr leicht ein Abrutschen eintreten. Ein festes Auftreten ist notwendig, um die kleinen Kugeln in die natürlichen Vertiefungen zu drücken und auch kleinste Absplitterungen zu erzeugen, die hemmend wirken. Dieses feste Auftreten aber muß absolut senkrecht zur Oberfläche der abfallenden Stufen erfolgen. Auch wird es nötig sein, auf dem gerölligen Untergrund jede Eigenbewegung des Fußes dadurch zu vermeiden, daß man den Fuß nur mit ganzer Sohle aufsetzt und ebenso abhebt, ohne die Fersen anzuheben. Gerade bei diesen geröllbedeckten Schrofen zeigt sich die Erfahrung des Bergsteigers, die man mit „Trittsicherheit“ bezeichnet.

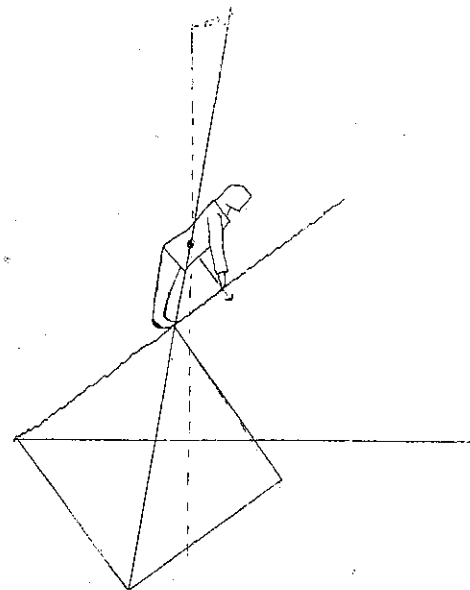
Werden die Stufen so klein, daß man nicht mehr mit der ganzen Fußsohle auftreten kann, so muß durch das Vorlegen des Körpers auch der Schwerpunkt vorverlegt werden, um ein Hinausfallen nach hinten zu vermeiden.

Daß Schrofen häufig lockeres Gestein enthalten, das zum Ausbrechen neigt, hat bereits häufig zu Unfällen geführt.

Fels-Platten.

Beim Betreten von Platten kommt der Nagelschuh beim sorgsam Aufsetzen je nach der Beschaffenheit der Gesteinsoberfläche bei Neigungen von 16° bis 20° ins Gleiten, während der Kletterschuh noch bei etwa 30° Neigung faßt. Bei rauhem Sandstein, wie wir ihn in der sächsischen Schweiz finden, kann die Neigung für den Nagelschuh bis auf 33° und für den Kletterschuh bis zu 45° ansteigen, ehe ein Abgleiten eintritt. Es ist natürlich darauf zu achten, daß der Fuß ohne Belastung aufgesetzt wird und bei dem Belasten keine Eigenbewegung mehr erfährt, da dann natürlich der Reibungscoefficient ein anderer ist und das Abgleiten schon bei erheblich geringeren Neigungswinkeln eintritt.

*) Ein 60° geneigter Gletscher, wie der Blaueisgletscher, kann durch diese Ausmuschelung oftmals bei blankem Eis noch ohne Steigeisen begangen werden.



Kein Griff, schlechter Trlitt. Geringe Vorlage notwendig.

(Fortsetzung folgt)

Unsere letzten Veranstaltungen.

SPRECHABEND AM 12. OKTOBER.

Kleiner als sonst war die Zahl der Mitglieder, die in diesem Jahr von ihren Bergfahrten berichteten. Viele waren durch die wirtschaftliche Krise gehindert worden, wie sonst die Berge aufzusuchen. Trotzdem wurde über eine ganze Reihe schöner Fahrten in den verschiedensten Teilen der Alpen: allerdings mit Ausnahme Oesterreichs, in der Hohen Tatra, Schweden und England berichtet. Hoffen wir, daß im nächsten Jahr die Zahl der Berichte wieder die frühere Höhe erreicht.

H. K.

Bücherbesprechungen.

MENSCHEN IM HOCHGEBIRGE: Bearbeitet von Hans Baumeister, im Eigenverlag herausgegeben von der Sektion Bayerland des D. u. Oe. A. V. Für den Buchhandel bei der J. Lindauerschen Universitäts-Buchhandlung, München. Die Sektion Bayerland des D. u. Oe. A. V. hat ihr Mitglied Hans Pfann zu seinem 60. Geburtstag durch die Herausgabe einer Festschrift „Menschen im Hochgebirge“ geehrt. Im allgemeinen sind Festschriften durch die Anzahl ihrer Bearbeiter sehr ungleichmäßig. Von dieser kann man erfreulicherweise sagen, daß sie trotz der zahlreichen Mitarbeiter ein Werk aus einem Guß geworden ist. Fast alle Aufsätze behandeln Touren, die die Schreiber mit Pfann zusammen gemacht haben; es schält sich aus ihnen ein Bild nicht nur eines hervorragenden Hochtouristen, sondern auch eines bedeutenden Menschen heraus, dessen Fehler zwar nicht verschwiegen werden, dessen Vorzüge aber, vor allem seine hervorragende Kameradschaftlichkeit, bedeutend hervortreten.

Dadurch, daß abgesehen von den einleitenden Aufsätzen, die Aufsätze in der alphabetischen Reihenfolge ihrer Verfasser gruppiert sind, ergibt sich eine außerordentliche Abwechslung. Die Leistungen Pfann's, der nicht nur sämt-

liche Viertausender der Alpen, teilweise mehrfach, erstiegen hat, sondern der auch hervorragende Neutouren im Kaukasus, Tian Schan und in den süd-amerikanischen Anden unternommen hat, stellen ein imposantes Bild der Leistungen eines Bergsteigers dar, wie sie wohl kaum ein zweiter der heute lebenden Bergsteiger aufzuweisen hat. Auch die Ausstattung des Buches ist ausgezeichnet. Das gleiche gilt von den Bildern, nur das letzte Bild „Biwakstimmung“ wäre besser weggeblieben. Alles in allem eine erfreuliche Bereicherung der alpinen Literatur. Es ist ein Buch, das jeder Bergfreund gelesen haben sollte.
Dr. H. K.

DR. H. W. HAMMERBACHER, Skiführer für Zürs-Warth-Lech und Hochkrumbach. Bergverlag Rudolf Rother, München, 184 Seiten auf Dünndruckpapier mit drei Karten, vier Kartenskizzen, 14 Routenbildern und 1 Bildbeilage.

Mit diesem Skiführer durch das nördliche Arlberggebiet ist ein Führer erschienen, wie man sich ihn kaum besser wünschen kann. Neben ausführlicher Beschreibung jeder einzelnen Tour und den besonders im Arlberggebiet üblichen mehreren Abfahrten bilden die photographischen Anstiegrouten eine hervorragende Ergänzung des Textes. Auf den instruktiven Aufnahmen sind in rot die Anstiegslinien und Abfahrten eingedruckt, wobei die lawinengefährdeten Strecken als punktierte Linien sich auf den ersten Blick von den lawinensicheren Routen abheben. Rote Pfeile kennzeichnen die Abbruchstellen und Bahnen der Lawinen. Was auf $\frac{1}{2}$ Seite Text langwierig erläutert werden müßte, zeigt der Verfasser übersichtlicher auf diesen photographischen Beilagen. Kein Skiläufer, der das Arlberggebiet besucht, sollte es versäumen, sich diesen Führer zuzulegen.
H. B.

DR. HERMANN BÜHLER, Alpine Bibliographie für das Jahr 1931. Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde München, 1932, 168 Seiten.

Die Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde hat in Buchform eine Zusammenstellung der im Jahr 1931 erschienenen alpinen Literatur gebracht. Alle selbständigen Bücher wie auch die bedeutenderen Aufsätze in alpinen Zeitschriften, sowie Karten sind nach sachlichen, geographischen sowie alphabetischen Gesichtspunkten geordnet. Ein ausführliches Verfasser- und Schlagwortregister läßt jedes Nachschlagen und Suchen der Titel erleichtern. Es dürfte wenige Erscheinungen alpinen Inhalts geben, die dem Spürsinn der Herausgeber entgangen sind, leider gehören zu diesen Uebersehenen die Monatsnachrichten des Deutschen Alpenvereins Berlin.
H. Berger.

DR. ERNST FURRER: Die Abruzzen. Verlag Herder u. Co., Freiburg (Breisgau).

An den Namen „Abruzzen“ knüpfen sich Begriffe von Räuberromantik, die man seit mehr als 50 Jahren vergeblich suchen kann. Dieses Bergland, durch Bahnen dem Verkehr erschlossen, hat gute Straßen und Kraftwagenverbindungen und bietet dem Reisenden alle gewünschten Bequemlichkeiten. Trotzdem sind die Abruzzen dem großen Kreis der Italienbesucher fast völlig unbekannt. Wie viel Schönes und Interessantes der Besucher bewundern kann, gewaltige Berge, die die 3000-Meter-Grenze nahezu erreichen, die subtropische Vegetation der Ebene, die Ueberreste der geschichtlichen Entwicklung, Tempel, Theater u. a. m., Bauwerke des Mittelalters, das alles schildert uns der Autor des Buches „Abruzzen“, der durch zahlreiche Reisen sich eine tiefgehende Kenntnis des Landes erworben hat.
Kann.

BLODIGS ALPENKALENDER 1934, Verlag Paul Müller, München NW 8. Preis 2.90 RM.


Mit Liebe und Sorgfalt zusammengestellt enthält der Kalender auch in diesem Jahr schöne und interessante Bilder, darunter einige Vierfarben-Kunstblätter, Anstiegsblätter, geologische und meteorologische Beiblätter sowie 1 Preisrätzel. In alle Teile der Bergwelt führt wieder der Kalender und bringt so jeden Tag die Erinnerung an schöne in den Bergen verlebte Stunden.

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Hans Kaufmann, Berlin. Druck: Bindudruck, H. Cohn Berlin NO 55

Deutscher Alpenverein

Berlin e. V.

Berlin W 9
Potsdamer Straße 138
Telefon: B 1 Kurfürst 1692
Postcheckkonto: Berlin 105268



8. Jahrgang Nr. 11
Dezember 1933

Monatsnachrichten

Sprechabend.

DIENSTAG, DEN 12. DEZEMBER, 20 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Gesangssaal des Falk-Realgymnasiums, Berlin, Lützowstr. 84 a,

„Lichtbilderraten“

unter Leitung von Herrn Dr. Fritz Loewe.

Nach der Sitzung gemütliches Beisammensein im Café Königsfest, Potsdamerstraße 28.

Ausflug.

SONNTAG, DEN 10. DEZEMBER: Wanderung über die Grenzberge, Püttbaude, „Hohen Pütt“ (6.900) nach Neu-Venedig. Treffpunkt: 10 Uhr am Eingang zum Kurpark Friedrichshagen — Nordausgang des Bahnhofs. Abfahrt: Straßenbahn Nr. 187 Spittelmarkt 8,35 Uhr, S-Bahn Charlottenburg: 9,06 Uhr, Zoo 9,10 Uhr, Ostkreuz 9,33 Uhr. Fahrkosten zwischen 30 Pfg. (Arbeitslose) und 85 Pfg. ca. 20 km. Mehrmals kann die Wanderung abgebrochen werden. Keine Kaffeerast beabsichtigt. Führung: Herr Dr. Rudolf Proskauer.

Zu allen Veranstaltungen des Vereins u. seiner Gruppen sind, soweit nichts anderes ausdrücklich angegeben, Gäste willkommen.

TERMINKALENDER:

- 5. Dezember (Dienstag): Bergsteigergruppe s. S. 2.
- 7. Dezember (Donnerstag): Eislaufkursus s. S. 3.
- 10. Dezember (Sonntag): Ausflug s. oben.
- 12. Dezember (Dienstag): Sprechabend s. oben.
- 23. Dezember — 26. Dezember Weihnachtsausflug der Schneeschuhgruppe resp. 23. Dezember — 1. Januar 1934 ins Riesengebirge s. S. 2.

Bergsteigergruppe.

Dienstag, den 5. Dezember: 20 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Büro, Potsdamer Str. 138,
Jahresversammlung:

1. Erstattung des Jahresberichtes.
2. Rechnungslegung des Vorstandes.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Beschlußfassung über Beitragszahlung.
5. Wahlen.

Schneeschuhrgruppe.

Vorsitzender: Dr. Gerhard Wolff, Berlin N 31, Brunnenstr. 51.

Tourenwarte: Günther David (J 6 Bleibtreu 2397) und Margarete Weiß (B 7 Pallas 2700).

Die Hauptversammlung der Schneeschuhrgruppe vom 7. November faßte folgenden Beschluß:

„Für das Geschäftsjahr 1933/1934 wird ein Mitgliedsbeitrag für die Schneeschuhrgruppe ausnahmsweise nicht erhoben. Neu in die Gruppe eintretende Mitglieder zahlen RM 1.— Eintrittsgeld.“

WEIHNACHTSAFART INS RIESENGEBIRGE.

1. 3 $\frac{1}{2}$ Tage vom 23.—26. 12. 33.

2. 9 $\frac{1}{2}$ Tage vom 23. 12. 33 bis 1. 1. 34 einschließlich.

Leiter: Herr Dr. Gerhard Wolff. Abfahrt: Görlitzer Bahnhof 23. 12. gegen 14,20 Uhr. Standort: Grenzbauden. Fahrtkosten: für Gruppe 1: ca. 30.— bis 31.— RM, für Gruppe 2: ca. 53.— bis 55.— RM. Enthalten: Rückfahrkarte bis Schmiedeberg, Uebernachten mit Frühstück in Schmiedeberg, Rucksacktransport, 2 mal resp. 8 mal Quartier auf der Grenzbaude inkl. Frühstück, warmes Abendessen und Trinkgelder. Paß mit Sichtvermerk ist erforderlich. Rechtzeitige Anmeldung an Dr. Wolff unter Anzahlung der halben Fahrtkosten auf sein Postscheckkonto Berlin Nr. 149 890. Anmeldungen ohne Vorauszahlung bleiben unberücksichtigt. Bei Rücknahme der Anmeldung verfallen 3.— RM Unkostenbeitrag.

GYMNASTIKKURS unter Leitung von Frl. Gabriele Sachs jeden Mittwoch, 20 $\frac{1}{2}$ Uhr pünktlichst. Übungsstätte: Kurfürstendamm 12, 1 Treppe: Traute von Heringen (gegenüber dem Marmorhaus). Bade- resp. Turnanzug.

SONNTAGSAUSFLÜGE: (bei Schneelage)

1. Große Schleife durch den Grunewald.
 2. Potsdam — Ravensberge.
 3. Wilhelmshagen — Woltersdorfer Schleuse.
 4. Falkenberg — Baasee — Freienwalde.
- Diese Tour ist für Anfänger nicht bestimmt.
5. Buckow (Märk. Schweiz).

Näheres siehe November-Nummer.

Die oben aufgeführte Reihenfolge ist nicht maßgebend, da sich die Wahl der Tour nach den Schneeverhältnissen richtet. Gäste willkommen.

Teilnehmer an den Touren werden gebeten, sich jeweils am Sonnabend telefonisch im Vereinsbüro (Kurfürst 1692), zwischen 10 und 12 Uhr (außer Dienstag und Donnerstag zwischen 14 und 16 Uhr) oder bei den beiden Tourenwarten ab 17 Uhr erkundigen zu wollen, ob und welche Tour stattfindet.

Wassersportgruppe.

Es ist beabsichtigt, die Wassersportgruppe weit intensiver als bisher auszubauen. Wir wollen in der Gruppe einen engen kameradschaftlichen und geselligen Zusammenschluß aller am Wassersport Interessierten erreichen, der den Vielen unter uns, denen auch im nächsten Jahre das Kraxeln versagt sein wird, Freude und Anregung bringen soll. Gemeinschaftliche Fahrten usw. sind geplant, alles in zwangloser Form.

Wir stehen mit unserem Standbesitzer in Unterhandlungen wegen einer Ermäßigung des Lagergeldes.

Je mehr wir sind, desto billiger wird es!!

Jedes wassersporttreibende Mitglied — ob mit oder ohne eigenes Boot — des D.A.V. muß sich uns anschließen!!!

Sind Sie es nicht selbst, so nennen Sie uns Ihre Bekannten, bei denen Sie Interesse für unsere Bemühungen voraussetzen.

Meldungen nimmt entgegen: Herr Hans Oppenheimer, Berlin W 15, Bregenzer Straße 7 (J 2 Oliva 5444) und das Vereinsbüro.

EISLAUFKURSUS: Wir veranstalten im „Eisstadion“ Friedrichshain einen Eislaufkursus für Anfänger und Fortgeschrittene (Kunstlauf, Eistanz). Beginn: Donnerstag, den 7. Dezember 1933, abends 8 Uhr; Kursusgebühr 1.— RM im Monat, sowie ermäßigte Eintrittskarte jedesmal —,50 RM. Bei Frostwetter wird der Kursus auf „billigere“ Eisbahnen verlegt. Anmeldung unter Einzahlung der Gebühr von 1.— RM bis zum 6. Dezember auf dem Vereinsbüro oder an H. Cohn, Pasteurstr. 36. Telephonische Auskünfte E 3 Königstadt 3587, 8—10 Uhr vorm. Bei genügender Beteiligung soll auch für Kinder ein Kursus am Nachmittag stattfinden. (Der Kursus findet jeden Donnerstag statt.)

Mitteilungen.

Bürozeit: Dienstag und Donnerstag 14⁰⁰-16⁰⁰, andere Wochentage 9-13 Uhr. Postscheckkonto: 105258

Das Postscheckkonto lautet: Deutscher Alpenverein Berlin e. V., Berlin Nr. 105 268. Wir bitten, weitere Zusätze zu unterlassen, da sonst das Postscheckamt die Zahlungen nicht annimmt.

NEUAUFNAHMEN.

Frau Renna Kubatzki.

BÜCHEREI.

Unsere Bücherei hat sich um folgende Bücher vermehrt: Luis Trenker: Berge und Heimat; Im Kampf um den Berg.

ZU VERKAUFEN:

Bergschuhe.

Ein Paar fast noch neue Bergschuhe (Größe Nr. 39) sind zu verkaufen, genagelt, 10,— RM. Ferner sind ein Paar Bergschuhe Größe 45 (gebraucht) **sehr billig** zu verkaufen. — Besichtigung im Vereinsbüro während der Bürozeit.

Ein guterhaltener **DAMEN-SKI-ANZUG** Größe 44 gesucht. — Offerten an das Büro.

DIE WINTERURLAUBSKARTE IST DA!

RDV. Vom 1. Dezember bis zum 15. April — Bis zu 60 % Ermäßigung. Für die Zeit vom 1. Dezember 1933 bis zum 15. April 1934 gibt die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft Winterurlaubskarten nach dem Muster der um 20 % ermäßigten Sommerurlaubskarten aus. Gegenüber letzteren haben diese Karten den Vorteil, daß für die Rückreise Umwege bis zu einem Drittel Mehrlänge gegenüber der Hinreise zugelassen und außerdem bei Entfernungen über 400 km (einfache Fahrt) größere Fahrpreisermäßigungen (30 bis 60 %) gewährt werden. Aus finanziellen Gründen und zur Sicherung gegen Mißbrauch müssen die bei den Sommerurlaubskarten festgelegten Voraussetzungen — Mindestentfernung 200 km, Sperrfrist von 7 Tagen für den Antritt der Rückfahrt und Zulassung nur einer Unterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt — aufrecht erhalten bleiben. Die Winterurlaubskarten sollen sowohl von den Fahrkartenausgaben als auch von den MER-Reisebüros ausgegeben werden.

Der heutigen Nummer unserer Monatsnachrichten liegt ein illustrierter Katalog der „Ski-Hütte“, Berlin C. 2, Jüdenstr. 54, des größten Fachgeschäftes Berlins bei, auf den wir unsere Mitglieder besonders hinweisen möchten. Sie werden dort von erfahrenen Skiläufern beraten und bedient.

GUTSCHEINE:

In unserem Vereinsbüro stehen noch Gutscheine für drei Sportgeschäfte zum Preise von 4,50 RM, die von den Geschäften beim Einkauf mit 5,— RM in Zahlung genommen werden, zur Verfügung. Es handelt sich bei den einzelnen Firmen um Beträge von 15,— RM, 29,40 RM und 15,— RM. Die Gutscheine werden aber auch einzeln zum Betrage von je 5,— RM abgegeben. Interessenten bitten wir, sich an unser Vereinsbüro zu wenden.

EINKAUFSERMÄSSIGUNGEN.

Wir haben mit der Gesellschaft für Umsatzhebung m. b. H., Berlin W 8, Kronenstraße 58 — A 6 Merkur 5748 — ein Abkommen getroffen, das unseren Mitgliedern die Möglichkeit gibt, bei zahlreichen Firmen aller Branchen bei Einkäufen eine Ermäßigung von 10% zu erhalten. Es sind, soweit vorrätig, Kaufscheine über RM 10.—, RM 25.— und RM 100.— in beliebiger Zusammensetzung erhältlich. Eine Liste der in Frage kommenden Firmen liegt in unserem Büro aus, stellt auf Wunsch auch die Gesellschaft für Umsatzhebung m. b. H. direkt zur Verfügung. Unsere Mitglieder können Kaufscheine in Höhe von RM 10.— oder eines mehrfachen Betrages hiervon durch uns oder direkt bei der Gesellschaft für Umsatzhebung m. b. H. gegen 10% Ermäßigung erhalten und diese zum vollen Betrage bei den betreffenden Firmen in Zahlung geben. Sonstige Vergünstigungen, die unsere Mitglieder bei den betreffenden Firmen aus anderen Gründen erhalten, bleiben daneben bestehen.

TREPTOW-STERNWARTE.

Wir sind dem Verein der Freunde der Treptow-Sternwarte als Mitglied beigetreten. Es stehen uns daher monatlich zweimal zwei Freikarten zu den Vereinsveranstaltungen sowie zweimal zwei Freikarten für die Beobachtungen am Fernrohr zur Verfügung. Wir bitten die Mitglieder, die hierfür Interesse haben, sich an unser Büro zu wenden. Ferner dürften folgende Tonfilme und Lichtbildervorträge bei ermäßigten Eintrittspreisen für unsere Mitglieder interessieren:

2., 3., 5., 6. Dezember: Tonfilm „Tabu“, Murnaus letzter Südseefilm, dazu „Heidehochzeit“. 14., 16., 17. Dezember: Tonfilm „Congorilla“, Johnson-Expedition, dazu „Riesen des Urwaldes“. 19. Dezember: „Astronomischer Vortrag“ mit Lichtbildern v. Dir. Günter Archenhold. 20., 21., 23. Dezember: Tonfilm „Congorilla“, Johnson-Expedition, dazu „Riesen des Urwaldes“. 25., 26., 27., 28., 30., 31. Dezember: Tonfilm „S O S Eisberg“, Dr. Arnold Fancks Grönlandexpedition, dazu Beiprogramm.

ZUSTELLUNG DER MONATSNACHRICHTEN.

Wiederholt ist uns mitgeteilt worden, daß den Mitgliedern unsere Monatsnachrichten nicht zugestellt werden. Sofern kein Wohnungswechsel erfolgt ist, genügt in diesem Falle eine Nachricht an das zuständige Postamt des Beziehers. Bei Umzügen bitten wir unsere Mitglieder, uns vorher die Adressenänderung mitzuteilen, da hierdurch die von den Mitgliedern zu zahlende Ueberweisungsgebühr von 50 Pfg. fortfällt und wir Gelegenheit haben, zu veranlassen, daß in der Zustellung der Nachrichten keine Verzögerung eintritt.

BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN.

Das von der Sektion Bayernland des D. u. Oe. A. V. herausgegebene Buch „Menschen im Hochgebirge“ zu Hans Pfann's 60. Geburtstage kann in unserem Vereinsbüro zum Preise von RM 3,75 erworben werden. Interessenten bitten wir, sich möglichst bald an das Büro zu wenden, da wir nur 2 Exemplare des Buches haben. Wir verweisen auch noch auf die Besprechung des Buches auf Seite 7 unserer Monatsnachrichten vom November.

Ferner haben wir einen Teil der Zeitschriften des D. u. Oe. A. V. (fast alle Jahrgänge, gebunden) zur Verfügung. Wir sind bereit, diese an Mitglieder zu geringem Preise abzugeben und bitten, sich mit dem Vereinsbüro in Verbindung zu setzen.

SEEHUNDSFELLE, Eispickel, Steigeisen, gute Tennisschläger sehr preiswert abzugeben durch Dr. Kann, Kantstr. 35, Steinplatz 1532.

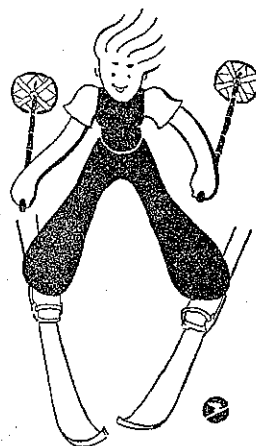
SCHNELLKURSE in Spanisch, Englisch, Französisch, Buchführung, Bilanzen veranstaltet unser Mitglied Fräulein Ilse Rosenberg, Berlin-Friedenau, Wiesbadener Straße 83.

Unsere letzten Veranstaltungen.

SITZUNG VOM 24. OKTOBER 1933.

Amanullah? Klingt dieser Name nicht wie ein Märchen aus alten Zeiten, und doch ist es noch nicht so lange her, daß so verschiedene Staaten wie das faschistische Italien, die deutsche Republik und die Sowjet-Union sich um den ehemaligen König von Afghanistan heiß bemühten. In einem fesselnden Vortrage berichtete uns Herr Dr. Loewe von seinem Fluge nach Afghanistan, den er nicht zu unserem Schaden nur nach Persien durchführte. Er flog in Begleitung seiner Gattin über Moskau nach Charkow und weiter am Nordrande des Kaukasus nach Baku. Der hohe Elbrus grüßte die Flieger unterwegs. Ganz anders waren die Eindrücke der Naphthastadt Baku am Kaspischen Meere. Durch ausgezeichnete Photos bekamen wir eine Vorstellung der großen Bohrtürme, aus denen das Oel bisweilen in riesigen Fontänen herauschoß, erblickten die Baku umgebenden, nicht zugänglichen Schlammvulkane. Dann ging der Flug am Westufer des Kaspischen Meeres weiter nach Persien. Hier hörten unsere Flieger, daß Amanullah schon abgereist war. Statt nach Afghanistan wurde ein Rundflug durch Persien unternommen. Auf interessanten Lichtbildern sahen wir die riesigen Bergketten im westlichen Persien, konnten uns eine Vorstellung von dieser eigenartigen Hochlandsteppe machen. Auch wurde unseren Fliegern ein Einblick in die kaum erforschte Salzwüste ermöglicht. Zweckmäßig ist das sich durch die Landschaft ziehende, vom Flugzeug aus besonders deutlich erkennbare Kanalsystem, welches die Städte und Siedlungen mit Wasser versorgt. Wasser ist kostbar; wer Boden kauft, bezahlt nicht diesen, sondern nur das Wasser. Klimatisch ist das südliche Persien am ungünstigsten. Unser Vortragender rundete das Bild, indem er die uralte Geschichte Persiens streifte und eine interessante Keilschrift des Königs Darius erwähnte. Auf dem Rückwege verlangte der Alpinist auch noch sein Recht, und Herr Dr. Loewe fuhr über Tiflis die grusinische Heerstraße durch den Kaukasus heimwärts. Wir sind Herrn Dr. Loewe recht dankbar, daß er aus eigenem Erleben unser Wissen um ferne Länder so bereichert hat.

Erich Weiß.



SPORTHAUS FRITZ ZENKER

Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 128
(am Wannseebahnhof)

das weitbekannte deutsche Fachgeschäft

Wir präparieren Ihre Bretter / Sie werden Ihre Freude haben. Für Neuausrüstung fordern Sie bitte Prospekt B

G 2 Steglitz 5490 und 5422

SPRECHABEND VOM 14. NOVEMBER 1935.

Die Sitzung der Bergsteigergruppe vereinigt mit dem Sprechabend am 14. November brachte 2 Vorträge auf die Rednerbühne. Herr Dr. Kann referierte über die Gruppe der Cadinspitzen bei Misurina und erweiterte damit die Reihe der Vorträge, die bisher über wenig bekannte und besuchte Alpengebiete im Verein gehalten worden sind. Er schilderte den Aufbau der Gruppe und ihre Gliederung in 5 Untergruppen, die gewaltigen Kare, die Bildung bizarrer Felstürme, hoher Bergmassive mit immensen Steilwänden, die tief eingeschnittenen, teilweise eisbedeckten steilen Schächte, die aussichtsreichen Einsattelungen, im besonderen rühmte er die Einsamkeit dieses Gebiets, in dem viele prachtvolle Gipfel jahrzehntelang nicht bestiegen wurden, nachdem Zsigmondy, Wundt, die Baronessen Eötvös die Erstersteigungen durchgeführt haben, und regte die Hörer an, Durchwanderungen der Gruppe und Besteigungen ihrer Gipfel zu unternehmen. Als zweiter Redner des Abends berichtete Herr Hugo Cohn über Südtiroler Bergfahrten, die er mit 2 Vereinskameraden vor einigen Jahren gemacht hat. Er hatte als bekannter Freund von Kurvenzeichnung seinen Vortrag entsprechend der Meereshöhe der von ihm besuchten Berggebiete gegliedert und begann mit der Schilderung seiner Klettertouren im Rosengartengebiet mit Grasleitenturm, Kesselkogel und Vajolettürmen. Dann berichtete er von den Taten in der Palagruppe mit dem Cimone della Pala, dem Matterhorn der Dolomiten, und schloß mit den höchsten Tiroler Alpen, der Ortlergruppe, in der er die wunderbare lange Gratwanderung vom Monte Vioz bis zum Cevedale bei schwerem Wetter und die Besteigung der Königspitze hatte durchführen können. Herr Cohn verstand es, mit der lebhaften und doch anspruchslosen Schilderung das Interesse der Hörer schnell zu gewinnen, die ihm gern auf seinen Fahrten im Geist begleiteten. Es wurde ihnen dies besonders erleichtert durch viele Bilder, die bei den Touren aufgenommen waren und deren Verlauf auf das Schönste zeigten. Es waren viele Lichtbilder von geradezu hinreißender Wirkungskraft und blendender Schönheit. K.

Bücherbesprechungen.

„DEUTSCHE SKIVERBAND-SKIKURSE“ und „KOMM WIEDER MIT ZU EINEM DER 220 BERGVERLAG-SKIKURSE“. Bergverlag Rudolf Rother, München. Die Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Skiverbandes und der Bergverlag Rudolf Rother veranstalten im Laufe des Winters wieder eine große Reihe Skikurse, und zwar der Deutsche Skiverband in den deutschen Alpen und im Schwarzwald, der Bergverlag Rudolf Rother in den deutschen Alpen, sowie in der Schweiz, Oesterreich und Südtirol. Jeder, der sich für die bereits seit Jahren bestens bekannten Skikurse interessiert, findet in den kleinen Büchern, die sehr nett ausgestattet und mit zahlreichen Bildern versehen sind, alles, was für ihn von Interesse sein dürfte. H. K.

Gehen Sie zum Fachmann

denn er berät Sie bei Anschaffung
ihrer Ski-Ausrüstung u. Bekleidung
gewissenhaft und gut.

Sporthaus **Gustav Steidel** Berlin SW 19
nur Leipziger Str. 67/70 und nirgendwo anders



COLIN ROSS: „Haha Whenua“ — das Land, das ich gesucht. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig. Mit 68 Abbildungen und 1 Karte. Geheftet RM 4.85, Leinen RM 6.—.

In diesem seinen neuesten Reisebuch schildert uns Colin Ross in äußerst fesselnder Darstellung — wie wir dies schon aus seinen früheren Werken gewohnt sind — eine Reise nach der Insel Neuseeland sowie den übrigen Südsee-Inseln des Stillen Ozeans. Er erzählt uns mit Begeisterung von grünen, palmbestandenen sonnigen Inseln, von Gletschern, Bergen, Meeren und seltsamen tropischen Landschaften. Wir begleiten den Verfasser auf seine bunten Abenteuer, kreuz und quer durch Inseln und Meere, die ihn in ständige Berührung mit braunen und schwarzen Ureinwohnern sowie mit europäischen Kolonisten brachten und deren Leben und Treiben und Gewohnheiten mit scharfer Beobachtungsgabe gezeichnet sind. Wir lernen außerdem bei diesen Schilderungen die Pflanzen- und Tierwelt kennen und bekommen damit eine plastische Vorstellung von diesen fernen Landschaften. Es ist dem Verfasser gelungen, uns die Geheimnisse der Südsee mit ihren seltsamen Naturerscheinungen deutlich von Augen zu führen, bei formvollendeter, stets das Interesse weckender Darstellung, so daß einer das Buch von Anfang bis Ende in Spannung hält. Die schönen dem Text beigegebenen Bilder tragen noch wesentlich dazu bei, an dem Buch Freude zu haben. E. G.

Lesen Sie

Kaufen Sie ihre Bücher nur im

BUCHVERLEIH MODERN

BERLIN W 9, Bregenzerstraße 9 - J 2 Oliva 5444

Für Mitglieder Vergünstigung!

Wir führen alle Neuerscheinungen!

Wir besorgen Ihnen jedes Buch (neu oder antiquarisch).

Ski-Ausrüstungen

SPORTHAUS

A. STEIDEL

nur Rosenthalerstr. 34-35

BERLIN N 54

SKI-

AUSRÜSTUNGEN

SKI - SKI-ZUBEHÖR - STIEFEL
SKI-BEKLEIDUNG

Die Preise so niedrig wie nie zuvor. Verlangen Sie meine neue illustrierte Ski-Preisliste

Fachmännische Beratung, Bedienung
Eigene Montage / Reparatur-Werkstatt

Berlins ältestes Fachgeschäft

Gegründet 1841

SCHÜTZE

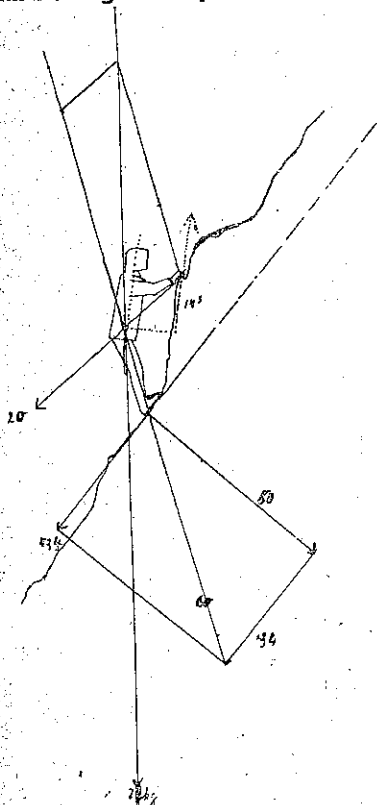
Berlin SW 68, Kochstr. 35

Fernsprecher: Dönhoff 4033

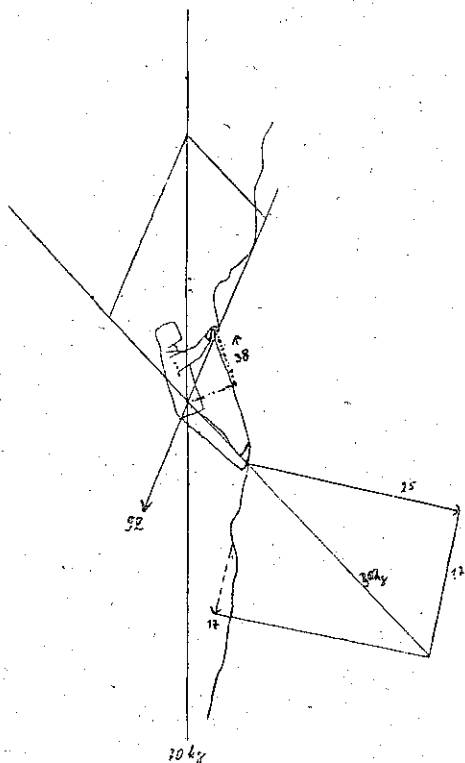
Unfallverhütungen im Gebirge.

Ein Beitrag zur Physik des Bergsteigens.

(Fortsetzung)



Figur 1



Figur 2

Zu Figur 1

Der Bergsteiger auf der trittlosen Platte lehnt sich weg vom Felsen. Die Schwerkraft wird aufgelöst in die Komponente, die durch Arme und Hände als Zugwirkung am „Griff“ ansetzt und durch die Beine als Druck auf die Platte unter den Füßen wirkt. Durch Nachmessen ergeben sich am Griff folgende Kräfte: Druck auf den Felsen 12 kg, seitlicher Zug 12 kg; kann der Griff diesen Zug nicht aushalten, dann bricht er aus. Bei den Füßen ist das Verhältnis $a : b = 34 : 50 = 68 : 100$

In Nagelschuhen ist da nichts mehr zu machen, in Kletterschuhen dürfte im Kalk ohne Vorsprünge ein Abgleiten erfolgen, ($r = 0.65$, $a : b = 0.68$), im Sandstein der sächsischen Schweiz wird noch ein gutes Haften erzielt werden ($r = 1$ $a : b = 0.68$)

Zu Figur 2

Der Bergsteiger am Ueberhang hängt ganz weit nach hinten. Der Griff muß einen seitlichen Zug von 38 kg aushalten können, also absolut fest sitzen. Bei den Füßen ist das Verhältnis $\frac{a}{b} = \frac{17}{25}$

im vorigen Beispiel, Haften der Kletterschuhe auf rauhem Sandstein, Abutschen im Kalk.

(Fortsetzung folgt)

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Hans Kaufmann, Berlin. Druck: Bindudruck, H. Cohn Berlin NO 36

fe